

Beteiligungsbericht der Stadt Schwerte

Beteiligungsbericht 2017

Impressum

Herausgeber: Stadt Schwerte
Der Bürgermeister
Rathausstraße 31
58239 Schwerte

Redaktion: Bereich Finanzdienste und Beteiligungen
Druck: Druckerei der Stadt Schwerte
Auflage: 30 Stück
Ausgabe: August 2018

Download unter:

http://stadt.schwerte.de/fileadmin/download/publikationen/20/20_Beteiligungsbericht_17.pdf

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	- 5 -
Grundlagen der Gemeindegewirtschaft	- 6 -
Darstellung der Organisationsformen des öffentlichen Rechts und des privaten Rechts	- 8 -
Beteiligungsstruktur der Stadt Schwerte	- 9 -
Begriffserklärungen aus der Betriebswirtschaft	- 10 -
Die unmittelbaren Mehrheitsbeteiligungen der Stadt Schwerte	- 13 -
Unternehmensdaten in Kürze	- 15 -
Sondervermögen Bäder Schwerte	- 17 -
Abwasserbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts	- 29 -
Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts	- 43 -
Immobilien Entwicklungsgesellschaft Schwerte GmbH	- 57 -
TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH	- 69 -
Die unmittelbaren Minderheitsbeteiligungen der Stadt Schwerte	- 83 -
Die mittelbaren Beteiligungen der Stadt Schwerte	- 87 -
Die mittelbaren Beteiligungen der Stadt Schwerte über das Sondervermögen Bäder Schwerte	- 89 -
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	- 93 -
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH	- 95 -
Stadtwerke Schwerte GmbH	- 97 -
ENERVIE AG	- 117 -

Beteiligungsbericht 2017

Vorwort

Die Leistungen, die die Stadt Schwerte mit ihren Gesellschaften und Eigenbetrieben erbringt, müssen auf das Wohl der Einwohner zielen und haben einen öffentlichen Zweck zu erfüllen. Und ebenso wie die Stadtverwaltung im engeren Sinne müssen auch die selbständigen städtischen Einrichtungen mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln so effizient wie möglich arbeiten, also sparsam, wirtschaftlich und ihrem Zweck gemäß. Und sie alle haben in den vorgegebenen Fristen Rechenschaft abzulegen darüber, auf welche Weise und mit welchen Ergebnissen sie ihre Zwecke verfolgt haben.

Einer solchen Rechenschaftslegung gegenüber der Bürgerschaft und den von ihr gewählten Organen dient der hier vorliegende Beteiligungsbericht der Stadt Schwerte. Er stellt die wesentlichen Aussagen und Daten der Gesellschaften und Eigenbetriebe zusammen, wie sie sich aus deren Berichts- und Rechnungswesen ergeben.

Der Beteiligungsbericht basiert auf den Jahresabschlüssen und Lageberichten des Wirtschaftsjahres 2017 der Unternehmen. Die Besetzung der Gremien bezieht sich ebenfalls auf den Stichtag 31.12.2017 mit aktuellen Bezügen.

Schwerpunktmäßig werden die Mehrheitsbeteiligungen der Stadt Schwerte dargestellt.

Schwerte, im August 2018

Dimitrios Axourgos
Bürgermeister

Grundlagen der Gemeindegewirtschaft

a) Rechtsgrundlagen der wirtschaftlichen Betätigung

Die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Schwerte richtet sich nach den Bestimmungen der §§ 107 ff der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW).

Als wirtschaftliche Betätigung ist der Betrieb von Unternehmen zu verstehen, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte.

Nicht als wirtschaftliche Betätigung gilt der Betrieb von z. B. Einrichtungen auf den Gebieten Erziehung, Bildung oder Kultur, Sport oder Erholung, Gesundheits- oder Sozialwesen sowie der Abfallentsorgung. Auch diese Einrichtungen sind, sofern es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

§ 107 GO NRW: Zulässigkeit wirtschaftlicher Betätigung	
Unternehmen → § 107 Abs. 1 GO NRW	Einrichtungen → § 107 Abs. 2 GO NRW
<p>wirtschaftlich: Von Privaten mit Gewinnerzielungsabsicht möglich</p> <ul style="list-style-type: none"> • öffentlicher Zweck erfordert Betätigung Bedürfnis nach Leistungen durch die öffentliche Hand, Mangelsituation; nicht allein Gewinnerzielung • angemessenes Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde • in bestimmten Bereichen: Subsidiarität öffentlicher Zweck durch andere Unternehmer nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann 	<p>nicht wirtschaftlich:</p> <p>Pflichteinrichtungen; soziale und kulturelle Einrichtungen, Umwelt (insbes. Abfall, Abwasser), Eigenbedarf, Straßenreinigung, Wirtschaftsförderung, Fremdenverkehrsförderung, Wohnraumversorgung</p>
§ 108 GO NRW: Privatrechtliche Beteiligung	
Unternehmen	Einrichtungen
<ul style="list-style-type: none"> • Voraussetzungen des § 107 Abs. 1 GO NRW 	<ul style="list-style-type: none"> • wichtiges Interesse
<ul style="list-style-type: none"> - beschränkte Haftung - Einlage im angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit - keine unbestimmten oder unangemessenen Verluste - angemessener Einfluss - Gesellschaft auf öffentlichen Zweck ausgerichtet u. a. 	
<ul style="list-style-type: none"> - bei Mehrheitsbeteiligungen bes. Voraussetzungen nach § 108 Abs. 2 GO NRW - AG subsidiär, § 108 Abs. 4 GO NRW - bei GmbH Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages nach § 108 Abs. 5 GO NRW 	

b) Formen der wirtschaftlichen Betätigung

Für die wirtschaftliche Betätigung stehen den Gemeinden unterschiedliche Organisationsformen zur Verfügung.

Das nachfolgend dargestellte Schaubild gibt eine Übersicht über die Formen sowohl des öffentlichen als auch des privaten Rechts.

Die Voraussetzungen für eine wirtschaftliche Betätigung in privatrechtlicher Form sind in § 108 GO NRW geregelt.

Im Folgenden soll auf die bei der Stadt Schwerte vorwiegend vorhandenen Unternehmensformen im privatrechtlichen Bereich (Gesellschaft mit beschränkter Haftung) eingegangen werden.

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

- Struktur der GmbH

Die GmbH ist eine juristische Person des privaten Rechts. Sie ist eine Kapitalgesellschaft, die durch ihre Organe handelt.

- Organe der GmbH sind

- der/die Geschäftsführer
- die Gesellschafterversammlung
- der Aufsichtsrat (fakultativ)

- Geschäftsführer

In jeder GmbH muss mindestens ein Geschäftsführer bestellt sein. Die Geschäftsführung umfasst alle Angelegenheiten der GmbH. Außerdem gehört die gerichtliche und außergerichtliche Vertretung der Gesellschaft zu den Aufgaben des/der Geschäftsführer/s. Die Bestellung der/des Geschäftsführer/s kann jederzeit widerrufen werden.

- Gesellschafterversammlung

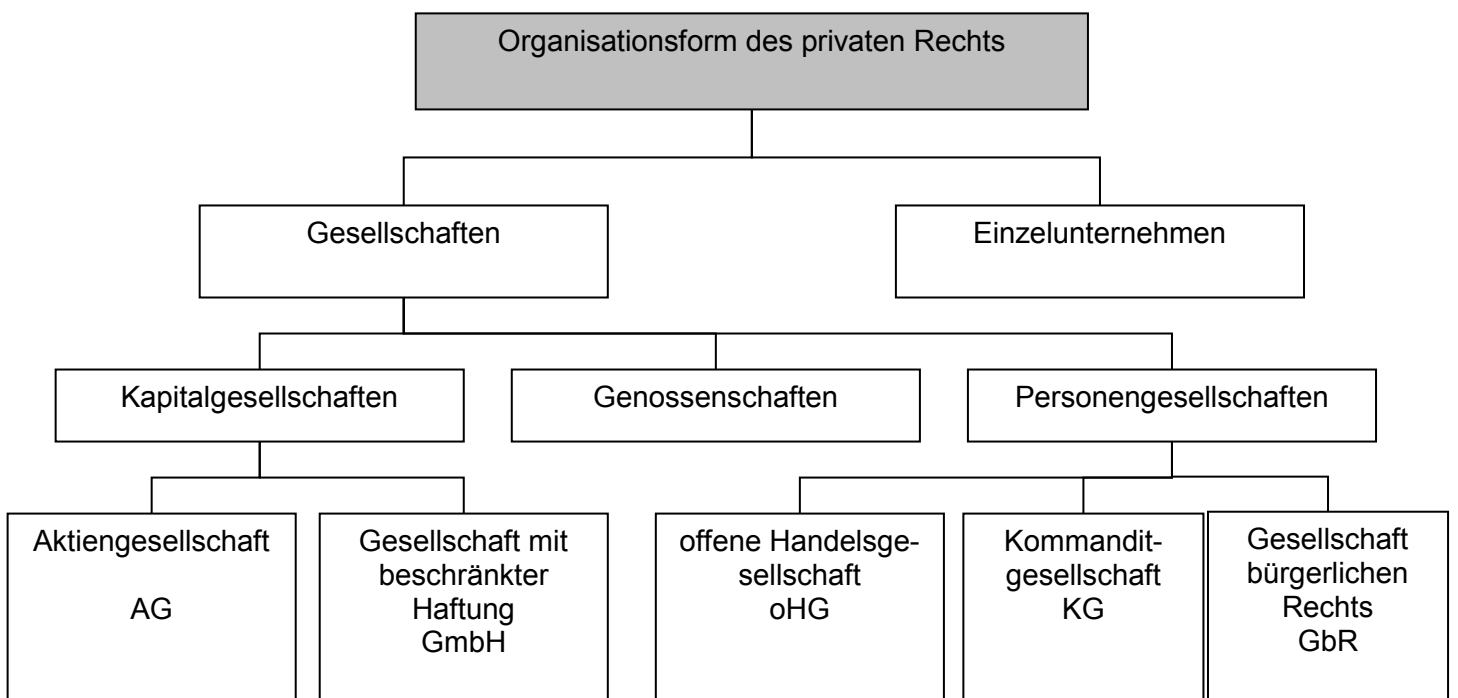
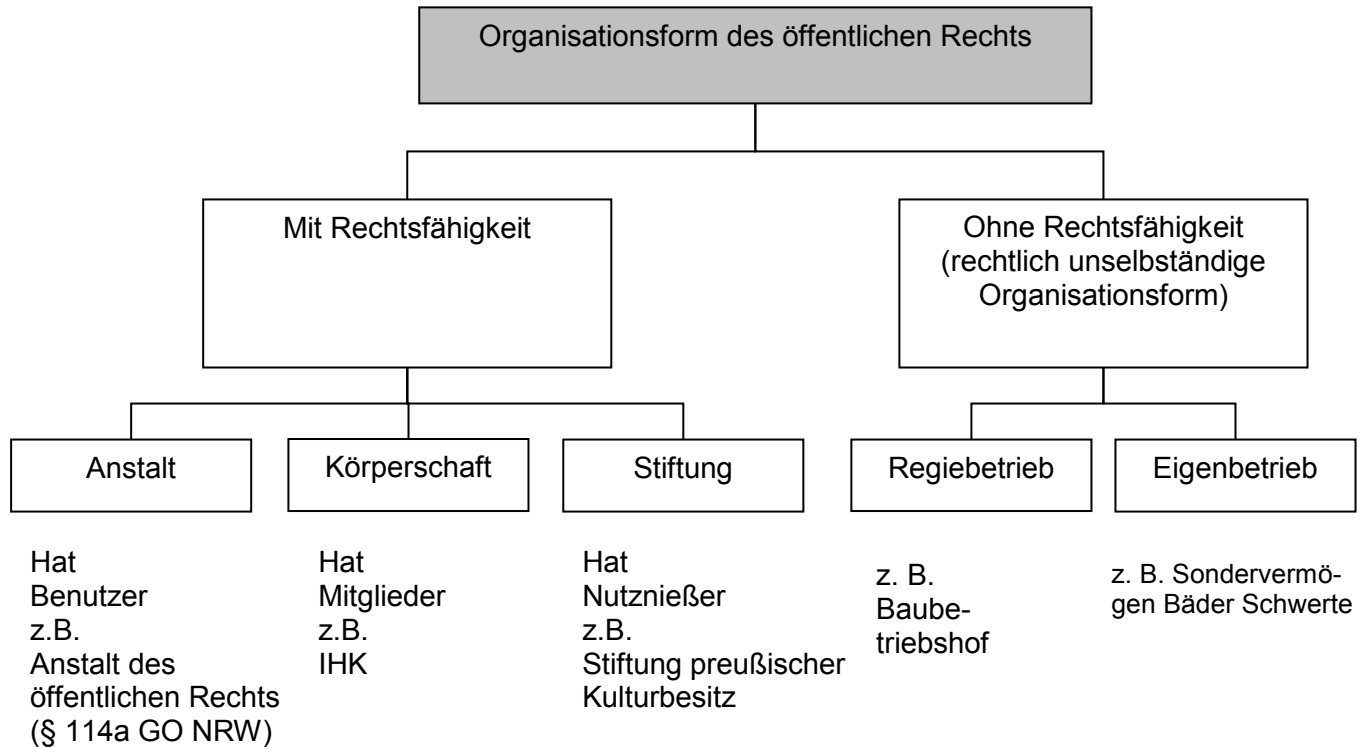
Die Gesellschafterversammlung ist die Gesamtheit aller Gesellschafter. Im Gegensatz zur Aktiengesellschaft hat die Gesellschafterversammlung einer GmbH weitergehende Rechte. In ihren Wirkungskreis gehört zum Beispiel die Festlegung des Geschäftsbereiches der Geschäftsführer.

- Aufsichtsrat

Hat die GmbH mehr als 500 Beschäftigte, so hat sie nach Maßgabe des Betriebsverfassungsgesetzes einen Aufsichtsrat zu bilden. Die Rechte und Pflichten des Aufsichtsrates ergeben sich aus dem Aktienrecht in Verbindung mit dem Betriebsverfassungsgesetz (§ 75 BetrVG).

Organisationsformen des öffentlichen Rechts und des privaten Rechts

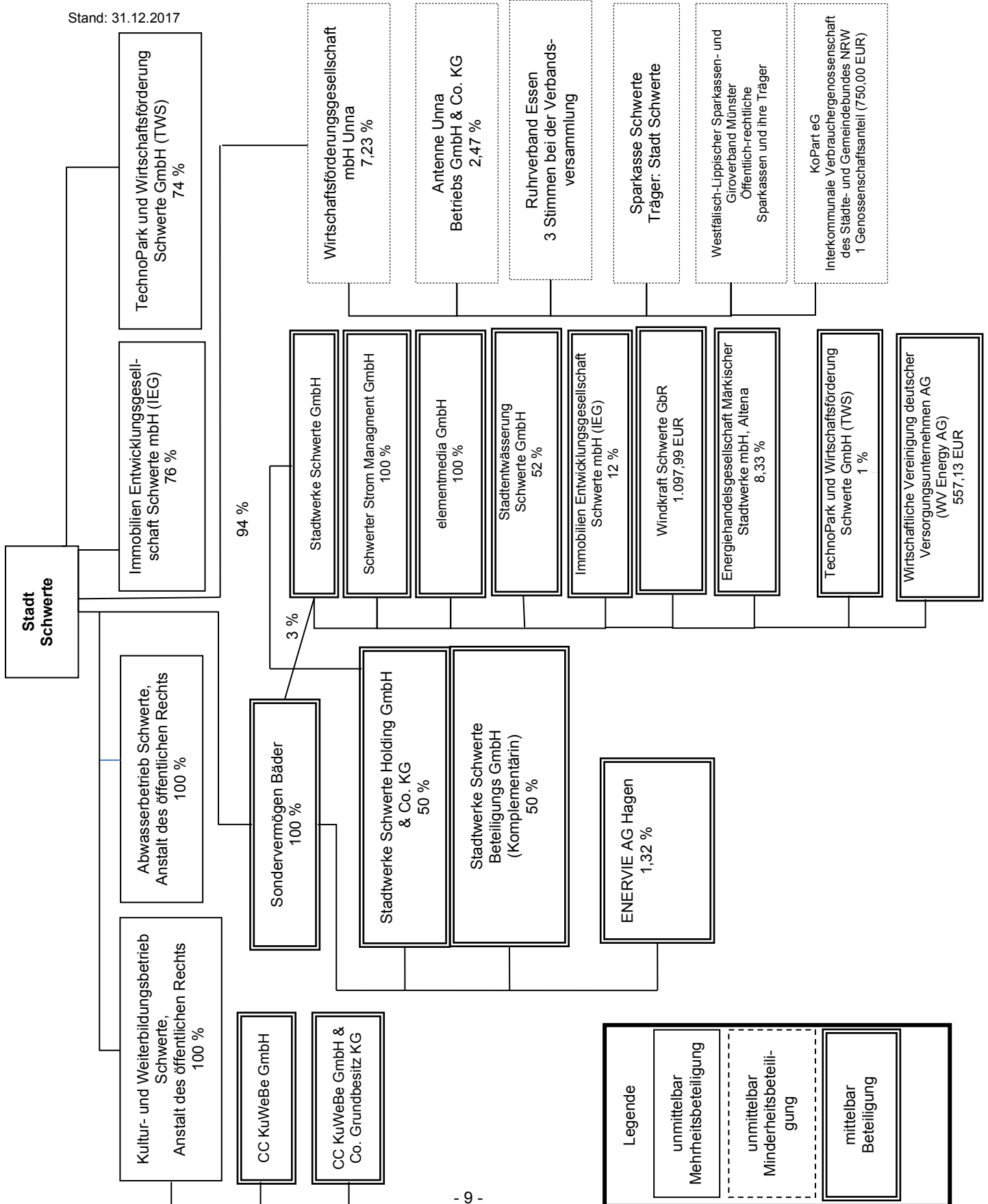
Darstellung der Organisationsformen des öffentlichen Rechts und des privaten Rechts



Beteiligungsstruktur der Stadt Schwerte

Beteiligungsstruktur der Stadt Schwerte

Stand: 31.12.2017



Begriffserklärungen aus der Betriebswirtschaft

Beteiligung	Beteiligungen sind nach § 271 Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) Anteile an anderen Unternehmen, die dazu bestimmt sind, dem eigenen Geschäftsbetrieb durch Herstellung einer dauernden Verbindung zu jenem Unternehmen zu dienen. Es müssen also mitgliedschaftliche Beziehungen zu einem anderen Unternehmen bestehen, die in einem, i. d. R. durch die Überlassung von Eigenkapital begründeten, wirtschaftlichen Miteigentum zum Ausdruck kommen. Es muss die Möglichkeit und die Absicht der unternehmerischen Einflussnahme gegeben sein.
Beteiligungsunternehmen	s. Beteiligung
Bilanz	Auf einen bestimmten Zeitpunkt (meistens handelt es sich um den Schluss des Kalenderjahres) bezogener Abschluss des Rechnungswesens eines Unternehmens, in dem die Vermögenswerte (Aktiva) dem Eigen- und Fremdkapital (Passiva) gegenübergestellt werden. Für die Gliederung der Bilanz gibt es gesetzliche Vorschriften. Soweit Betriebe nicht an Sondervorschriften (z. B. Aktienrecht) gebunden sind, gelten im Allgemeinen die Vorschriften der §§ 266 ff. HGB als richtungsweisend für die Gliederung der Bilanz.
Eigenkapital	Eigenkapital ist das Kapital, das dem Unternehmen von den Unternehmenseignern zum Teil ohne zeitliche Begrenzung zur Verfügung gestellt wird. Es setzt sich aus folgenden Positionen zusammen: <ol style="list-style-type: none">1. Gezeichnetes Kapital2. Kapitalrücklage3. Gewinnrücklage4. Gewinn-/ Verlustvortrag5. Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag
Eigenkapitalquote	Diese Kennzahl beschreibt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Die Eigenkapitalquote wird grundsätzlich vor dem Hintergrund der Funktionen des Eigenkapitals als Verlustpuffer, Schuldendeckungs- und Haftungspotenzial sowie als Maßstab für die finanzielle Stabilität, Bestandsfestigkeit, Unabhängigkeit von Kapitalgebern und die Dispositionsfreiheit eines Unternehmens interpretiert.
Eigenkapitalrentabilität	Die Eigenkapitalrentabilität bezeichnet das Verhältnis zwischen dem Jahresüberschuss und dem Eigenkapital. Mit dieser Kennziffer wird errechnet, wie hoch die Verzinsung des Eigenkapitals in einer Periode war.
Fremdkapital	Kapital, das dem Unternehmen von unternehmensexternen Personen/ Institutionen zeitlich begrenzt zur Verfügung gestellt wird.
Gesamtkapitalrentabilität	Gesamtkapitalrentabilität, auch Gesamrentabilität genannt,

Begriffserklärungen

	<p>gibt die Verzinsung des gesamten Kapitaleinsatzes im Unternehmen an. Da die Gesamtkapitalrentabilität die Verzinsung des gesamten im Unternehmen, also inkl. Fremdkapital, investierten Kapitals angibt, ist sie aussagefähiger als die Eigenkapitalrentabilität</p>
Gewinn- und Verlustrechnung	<p>Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) gibt Auskunft über die Art, Höhe und Quellen der Erfolgskomponenten Aufwand und Ertrag. Die GuV ist eine zeitraumbezogene Rechnung.</p>
Investitionsquote	<p>Die Investitionsquote gibt das Verhältnis der im Geschäftsjahr getätigten Investitionen in das Anlagevermögen im Verhältnis zum gesamten Anlagevermögen an.</p>
Kennzahlen	<p>Kennzahlen beziehen sich auf quantitativ messbare, wichtige unternehmerische Tatbestände, die mit ihrer Hilfe erläutert, veranschaulicht und in konzentrierter Form wiedergegeben werden. Sie dienen bei der Problemerkennung, Ermittlung von betrieblichen Stark- und Schwachstellen, Informationsgewinnung, zur Kontrolle (Soll-Ist-Vergleich), zur Dokumentation und/oder zur Koordination wichtiger Sachverhalte und Zusammenhänge im Unternehmen.</p>
Konzernabschluss	<p>Der Konzernabschluss stellt die Zusammenfassung der Einzelabschlüsse rechtlich selbständiger, wirtschaftlich jedoch von einer übergeordneten Einheit dominierter Unternehmen dar.</p>
Lohnquote	<p>Die Lohnquote stellt den Anteil der Lohnkosten am Gesamtumsatz dar.</p>
Personalaufwand	<p>Unter Personalaufwand sind alle Geld- und Sachleistungen an alle Beschäftigten und Vorstandsmitglieder der Unternehmung auszuweisen, soweit sie während des Geschäftsjahres als Arbeitsentgelt angefallen sind, unabhängig davon, für welche Arbeit, in welcher Form oder unter welcher Beziehung sie geleistet oder zugesagt wurden.</p>
Rohertragsquote	<p>Die Rohertragsquote gibt an, wie groß der Anteil der betrieblichen Gesamtleistung am Umsatz nach Abzug des Materialeinsatzes ist.</p>
Rücklage	<p>Rücklagen gehören zu den variablen Eigenkapitalkonten. Sie sind ihrer betriebswirtschaftlichen Bedeutung nach nicht als Konto flüssiger Mittel zu interpretieren, ihnen stehen grundsätzlich keine korrespondierenden Posten auf der Aktivseite der Bilanz gegenüber. Man unterscheidet „offene“ und „stille“ Rücklagen. „Offene“ Rücklagen werden auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. „Stille“ Rücklagen sind hingegen nicht aus der Bilanz ersichtlich. Sie entstehen durch Unterbewertung von Aktivposten oder Überbewertung von Passiv-</p>

Begriffserklärungen

	posten.
Umsatzerlöse	Zu den Umsatzerlösen gehören die Erlöse aus dem Verkauf sowie der Vermietung und Verpachtung von Fertigfabrikaten und Waren, ferner Vergütungen für Dienstleistungen aus Werkverträgen, Erlöse aus Nebenprodukten und Abfällen aus Verkäufen an Belegschaftsmitgliedern u. a.
Umsatzrentabilität	Die Umsatzrentabilität, auch Umsatzrendite genannt, stellt den auf den Umsatz bezogenen Gewinnanteil dar.
Unternehmen, verbundene	Verbundene Unternehmen sind Unternehmen, die gem. § 290 HGB in einen Konzernabschluss einzubeziehen sind.
Zwecksetzung, öffentliche	Ein öffentlicher Zweck ist immer dann gegeben, wenn die wirtschaftliche Betätigung eine dem Gemeinwohl dienende Versorgung der Einwohner zum Ziel hat, also eine gemeinwohl- und damit einwohnernützige Aufgabe wahrgenommen wird.

***Die unmittelbaren Mehrheitsbeteiligungen der
Stadt Schwerte***

Unternehmensdaten in Kürze

Stand: 31.12.2017

Beteiligung der Stadt Schwerte	Stammkapital in EUR	Anteil am Stammkapital in %	Eigenkapital in EUR zum 31.12.2017	Jahresergebnis in EUR zum 31.12.2017	Ausschüttung an die Stadt Schwerte vor Steuern in EUR im Jahr 2018
Sondervermögen Bäder Schwerte	2.200.000,00	100,00	25.984.214,73	1.649.847,69	0,00
Abwasserbetrieb der Stadt Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts	52.000,00	100,00	20.564.735,47	2.162.077,77	1.312.000,00
Kultur- und Weiterbildungs-betrieb der Stadt Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts	1.700.000,00	100,00	5.787.885,27	-362.946,53	0,00
Immobilien Entwicklungsgesellschaft mbH	25.000,00	76,00	25.000,00	-25.800,06	0,00
TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH	1.600.000,00	74,00	4.181.166,96	56.213,15	41.562,21
Stadtwerke Schwerte GmbH*	10.000.000,00	50,00	21.891.478,69	4.924.212,86	1.766.399,80

* Die Stadt Schwerte ist über das Sondervermögen Bäder Schwerte beteiligt, an das über die Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG ausgeschüttet wird.

Sondervermögen Bäder Schwerte

Sondervermögen Bäder Schwerte

Sondervermögen Bäder Schwerte

1. Gegenstand der Gesellschaft

Die öffentlichen Bäder der Stadt Schwerte werden als Sondervermögen der Stadt auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und Bestimmungen der Betriebssatzung für das "Sondervermögen Bäder Schwerte" gehalten.

Gegenstand des Sondervermögens einschl. etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe ist es, öffentliche Einrichtungen zur Freizeitgestaltung einschl. Ausübung des Schwimmsports sowie zur Durchführung des Schulschwimmens vorzuhalten und zu verpachten. Das Sondervermögen darf alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte vornehmen und insbesondere die Beteiligungen der Stadt Schwerte übernehmen, halten und verwalten. Dies gilt auch für anderweitige Beteiligungen.

Das Sondervermögen erstrebt Kostendeckung. Es hat keine Gewinnerzielungsabsicht.

2. Sitz des Sondervermögens

Das Sondervermögen "Bäder Schwerte" hat seinen Sitz in 58239 Schwerte, Rathausstr. 31.

3. Gründungsdaten

Bis 1993 Bäderbetrieb als steuerpflichtiger "Betrieb gewerblicher Art" der Stadt Schwerte im Rahmen der städtischen Haushaltswirtschaft.

01.01.1993 Gründung des Bäder-Eigenbetriebs der Stadt Schwerte

Gegenstand des Eigenbetriebes einschließlich etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe ist die Bereitstellung und der Betrieb der städtischen Bäder und sonstige Einrichtungen zur Freizeitgestaltung und zur Durchführung des Schulschwimmens.

18.07.1996 Gründung der Bäder Schwerte GmbH und Änderung des Gegenstandes des Eigenbetriebes.
Die Aufgaben bestehen nunmehr in der Verpachtung der städtischen Bäder. Darüber hinaus darf der Betrieb weiterhin alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte vornehmen und insbesondere die Geschäftsanteile der Stadt Schwerte an Eigen- und Beteiligungsgesellschaften übernehmen, halten und verwalten.

Der Eigenbetrieb stellt seitdem ein rein vermögensverwaltendes Sondervermögen dar.

01.01.1997 In-Kraft-Treten der Betriebssatzung Sondervermögen Bäder Schwerte.

Führung des Sondervermögens auf Grund der ausschließlichen Verpachtungstätigkeit als sogenanntes "schlichtes Sondervermögen" ohne eigene Organisationsstruktur. Das Sondervermögen wird nicht in das Handelsregister eingetragen.

Verschmelzung der Bäder Schwerte GmbH auf die Stadt Schwerte Holding GmbH zum 01.01.2011 in Verbindung mit der Übertragung des Vermögens der Bäder Schwerte GmbH auf das Sondervermögen Bäder Schwerte und Abschluss eines Pachtvertrages zum Betrieb des Stadtbades zwischen Sondervermögen Bäder und Stadtwerke GmbH.

Rückwirkend zum 01.01.2013 wurde die Stadt Schwerte Holding GmbH im Zuge der Beteiligungsoptimierung auf das Sondervermögen Bäder Schwerte verschmolzen.

Das Vermögen der Stadt Schwerte Holding GmbH ging auf das Sondervermögen Bäder Schwerte über.

Sondervermögen Bäder Schwerte

4. Stammkapital

2.200.000,00 EUR

5. Verteilung der Stammeinlagen

Gesellschafter	Stammkapitaleinlage in EUR	Stammkapitaleinlage in %
Stadt Schwerte	2.200.000,00	100

6. Anteile an anderen städtischen Beteiligungen

Das Sondervermögen Bäder hält Anteile an folgenden städtischen Gesellschaften:

Bezeichnung der Gesellschaft	Beteiligung des Sonder- vermögens Bäder in Prozent
Stadtwerke Schwerte GmbH	3,0 %
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	50,0 %
Stadtwerke Schwerte Beteiligungs GmbH	50,0 %
Südwestfalen Energie und Wasser AG (seit 2010 ENERVIE AG)	1,32 %

7. Organe der Gesellschaft

- a) Die Betriebsleitung
- b) Der Betriebsausschuss

8. Zusammensetzung der Organe

- a) Die Betriebsleitung
Betriebsleiterin ist Frau Bettina Brennenstuhl (Beigeordnete und Kämmerin der Stadt Schwerte).
- b) Der Betriebsausschuss
Ein eigener Betriebsausschuss ist nicht gebildet worden. Die Aufgaben werden vom für Finanzen und Beteiligungen zuständigen Ausschuss, dem Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen (AWF), wahrgenommen.

Sondervermögen Bäder Schwerte

Der AWF setzt sich wie folgt zusammen (Stand 31.12.2017):

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Dausend, Bianca	AWF -Mitglied, CDU
2.	Hellwig, Johannes Dietmar	AWF- Mitglied; CDU
3.	Nies-von Colson, Guntram	AWF- Mitglied; CDU
4.	Pohle, Marianne	AWF -Mitglied, CDU (Vorsitzende)
5.	Schrezenmaier, Egon	AWF -Mitglied, CDU
6.	Böhmer, Dieter	AWF -Mitglied, CDU
7.	Haarmann, Ralf	AWF -Mitglied, SPD
8.	Haberschuss, Hans	AWF -Mitglied, SPD
9.	Hoffmann, Reinhild	AWF -Mitglied, SPD
10.	Klüh, Thomas	AWF -Mitglied, SPD
11.	Lehmann-Hangebrock, Simon	AWF -Mitglied, SPD stellvertr. Vors.
12	Schröder, Angelika	AWF -Mitglied, SPD
13.	Hosang, Andrea	AWF -Mitglied, Die Grünen
14.	Ziel, Maximilian	AWF -Mitglied, Die Grünen
15.	Czichowski, Andreas	AWF –Mitglied WfS
16.	Reichwald, Dieter	AWF –Mitglied DIE LINKE

Personalbestand:

Seit dem 01.08.2002 werden keine Beschäftigten mehr im Sondervermögen Bäder Schwerte geführt.

9. Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Auf Grund der Aufgabenstruktur des Sondervermögens Bäder Schwerte ist die öffentlichen Zwecksetzung im Wirtschaftsjahr 2017 eingehalten worden.

Sondervermögen Bäder Schwerte

10. Jahresabschluss 2017

Bilanz

Aktivseite	31.12.2017 in EUR	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR	31.12.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	704.220,05	704	704	829	829
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	1,00	0	0	0	0
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	99.804,50	113	132	151	172
II. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	24.719.814,00	24.300	24.300	24.300	24.300
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.170.085,46	4.170	4.170	4.170	4.907
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen gegen Stadt Schwerte	151.430,01	132	506	876	461
2. Forderungen g. verb. Unternehmen	1.479.583,38	1.616	647	508	796
3. Sonstige Vermögensgegenstände	442,89	1	3	21	46
II. Guthaben bei Kreditinstituten	649.105,45	41	27	75	206
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0	0	0	1
Summe Aktiva	31.974.486,74	31.077	30.490	30.929	31.716

Passivseite	31.12.2017 in EUR	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR	31.12.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR
A. Eigenkapital					
I. Stammkapital	2.200.000,00	2.200	2.200	2.200	2.200
II. Kapitalrücklagen	729.617,65	730	730	854	854
III. Gewinnrücklage	21.082.473,44	21.082	21.082	21.082	21.082
IV. Gewinnvortrag	322.275,95	-15	-376	161	43
V. Jahresverlust/ Jahresergebnis	1.649.847,69	338	481	-538	239
B. Rückstellungen					
Steuerrückstellungen	996.492,54	1.396	177	603	326
Sonstige Rückstellungen	21.526,44	16	16	18	13
C. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.671.170,81	5.048	5.424	5.800	6.177
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	547,40	3	13	9	27
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Schwerte	13.737,52	13	14	14	38
4. Sonstige Verbindlichkeiten	167.267,29	132	579	558	534
D. Rechnungsabgrenzungsposten	119.530,01	135	150	167	184
Summe Passiva	31.974.486,74	31.077	30.490	30.929	31.716

Sondervermögen Bäder Schwerte

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

	2017 in EUR	2016 in TEUR	2015 in TEUR	2014 in TEUR	2013 in TEUR
1. Umsatzerlöse	48.800,00	49	49	49	49
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.675,00	2	47	21	5
3. Abschreibungen	-13.004,00	-19	-13	-757	-21
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-52.206,91	-45	-85	-70	-137
5. Erträge aus Beteiligungen	1.479.583,38	1.766	707	508	796
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15.090,05	18	39	40	42
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-198.742,91	-308	-252	-265	-287
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	368.653,08	-1.124	-5	-48	108
9. Ergebnis nach Steuern	1.649.847,69	338	487	-538	239
10. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	1.649.847,69	338	487	-538	239

Kennzahlen	Beschreibung	2017	2016	2015	2014	2013
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	81,3%	78,3%	79,1%	76,8%	77,0%
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. n. St.} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	6,3%	1,4%	2,0%	-2,3%	1,0%
Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. v. FK-Zinsen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	5,8%	2,1%	2,4%	-0,9%	1,7%

11. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Der Jahresüberschuss 2017 in Höhe von insgesamt 1.649.847,69 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

12. Lagebericht und Ausblick auf künftigen Geschäftsjahre

Die nachfolgende Darstellung wurde dem Bericht über den Jahresabschluss 2017 des Sondervermögens Bäder Schwerte entnommen.

I. Grundlagen

Durch Beschluss des Rates der Stadt Schwerte vom 11. November 1992 ist der Bäder-Eigenbetrieb der Stadt Schwerte zum 1. Januar 1993 gegründet worden und wird in entsprechender Anwendung der Eigenbetriebsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) geführt.

Gegenstand des Eigenbetriebes war seit der Gründung die Bereitstellung und der Betrieb der städtischen Bäder zur Freizeitgestaltung sowie zur Durchführung des Schulschwimmens. Nach Gründung der damaligen Bäder Schwerte GmbH im Jahr 1996 wurde der Gegenstand des Eigenbetriebes geändert; seine Aufgabe ist es seitdem, öffentliche Einrichtungen zur Freizeitgestaltung einschließlich Ausübung des Schwimmsports sowie zur Durchführung des Schulschwimmens vorzuhalten und zu verpachten. Darüber hinaus ist das Übernehmen, Halten und Verwalten von Geschäftsanteilen der Stadt Schwerte an Eigen- und Beteiligungsgesellschaften weiterer Unternehmensgegenstand. Mit dem Zeitpunkt der Übernahme der Betriebsführung des ehemaligen Freizeit-Allwetterbades sowie des Stadtbades durch die ehemalige Bäder Schwerte GmbH hat der mit Wirkung zum 1. Januar 1993 gegründete Bäderbetrieb der Stadt Schwerte den Charakter eines rein vermögensverwaltenden Sondervermögens angenommen. Aufgrund der ausschließlichen Verpachtungstätigkeit wird der Eigenbetrieb mit Wirkung ab 1. Januar 1997 als eigenbetriebsähnliche Einrichtung entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) und als sogenanntes „schlichtes Sondervermögen“ geführt und trägt seitdem den Namen „Sondervermögen Bäder Schwerte“.

II. Wirtschaftsbericht

a. Geschäftsverlauf

Das Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2017 liegt mit rd. 831 T€ über dem im Wirtschaftsplan 2017 prognostizierten Jahresergebnis; diese Abweichung resultiert insbesondere aus der nach Vorliegen des Berichtes der stattgefundenen steuerlichen Außenprüfung erfolgten Reduzierung der Körperschaftsteuerrückstellung sowie aus dem gegenüber der Prognose höheren Ergebnisanteil aus der Beteiligung an der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG.

Entsprechend der Beschlüsse des Betriebsausschusses vom 21.09.2017 sowie des Rates der Stadt Schwerte vom 27.09.2017, ist der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG im Wirtschaftsjahr 2017 ein Betrag in Höhe von 420 T€ im Wege des Schütt-aus-hol-zurück-Verfahrens als Kapitaleinlage zur Eigenkapitalstärkung zur Verfügung gestellt worden.

Durch Beschluss des Betriebsausschusses vom 26.11.2015 wurde die für das Sondervermögen Bäder Schwerte tätige Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft beauftragt, gegen die aus den stattgefundenen Betriebsprüfungen resultierenden Veranlagungen zu Kapitalertragsteuern Klage beim Finanzgericht einzureichen; die Klageerhebung ist mit Schriftsatz vom 04.02.2016 fristgerecht erfolgt und unverändert in erster Instanz anhängig.

Sondervermögen Bäder Schwerte

Zum Bilanzstichtag 31.12.2017 bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus aufgenommenen langfristigen Darlehen in Höhe von insgesamt 4,67 Mio. €. Hier- von bezieht sich ein Anteil von 3,90 Mio. € auf die Errichtung des Freizeit- Allwetterbades; der restliche Anteil in Höhe von 0,77 Mio. € wurde zur Außenfinanzie- rung früherer Kapitaleinlagen an die Stadtwerke Schwerte GmbH sowie an die Bäder Schwerte GmbH aufgenommen.

Auf die Prüfung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nach § 53 des Haushaltsgrund- sätze- gesetzes (HGrG) über die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und die diesbezügliche Bestätigung wird verwiesen.

Jahresergebnisse seit 2012

2012	2013	2014	2015	2016	2017
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
-195	239	- 538	481	338	1.650

Investitionstätigkeit

In 2017 erfolgte eine Investition in das Finanzanlagevermögen (420 T€), siehe dazu II.a.

Personalbestand

Das Sondervermögen beschäftigt kein eigenes Personal. Die anfallenden Aufgaben werden durch städtische Mitarbeiter erledigt.

Sondervermögen Bäder Schwerte

b. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Die Aufwendungen und Erträge entwickelten sich wie folgt:

	2016	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse	49	49	0	0,0
Sonstige Erträge	2	2	0	0,0
Abschreibungen	- 19	- 13	- 6	- 31,6
Sonstige Aufwendungen	- 45	- 52	7	15,6
Betriebsergebnis	- 13	- 14	- 1	- 7,7
Erträge aus Wertpapieren/ Beteiligungen	1.766	1.480	-286	- 16,2
Zinserträge	17	15	- 2	- 11,8
Zinsaufwand	- 308	- 199	- 109	- 35,4
Finanzergebnis	1.475	1.296	- 179	- 12,1
Steuern	- 1.124	368	-1.492	>-100,0
Jahresergebnis	338	1650	1.312	> 100,0

Erläuterung des Jahresergebnisses

In den Umsatzerlösen ist seit 2010 lediglich noch der Erlös aus der Verpachtung des Stadtbades ausgewiesen; aus der Beteiligung an der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG ist ein auf das Sondervermögen Bäder Schwerte entfallender Ergebnisanteil in Höhe von 1.480 T€ enthalten.

Vermögenslage

Eigenkapitalentwicklung

	31.12.2016	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	31.12.2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bilanzsumme	31.077	897	0	0	31.974
Stammkapital	2.200	0	0	0	2.200
Kapitalrücklage	730	0	0	0	730
Andere Rücklagen	21.082	0	0	0	21.082
Gewinnvortrag	-16	0	0	338	322
Jahresergebnis	338	1.650	0	-338	1.650
Eigenkapital	24.338	1.650	0	0	25.984
Eigenkapitalquote	78,3 %				81,3 %

Sondervermögen Bäder Schwerte

Beteiligungen / Wertpapiere / Rückstellungen

1. Beteiligungen

Die Buchwerte der vom Sondervermögen Bäder Schwerte im Wirtschaftsjahr 2017 gehaltenen Finanzanlagen haben sich insgesamt wie folgt entwickelt:

	31.12.2016 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Abschreibungen TEUR	31.12.2017 TEUR
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	23.750	420	0	0	24.170
Stadtwerke Schwerte GmbH	537	0	0	0	537
Stadtwerke Schwerte Beteiligungs- GmbH	12	0	0	0	12
	24.299	420	0	0	24.719

2. Wertpapiere

	31.12.2016 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Abschreibungen TEUR	31.12.2017 TEUR
Stückaktien ENERVIE	4.170	0	0	0	4.170
	4.170	0	0	0	4.170

3. Rückstellungen

	31.12.2016 T€	Inan- spruch- nahme T€	Zuführung T€	Auflösung T€	31.12.2017 T€
Abschluss und Prü- fung	10	10	10	0	10
Steuerberatungs- leistungen	0	0	4	0	4
Versicherungen	0	0	1	0	1
Archivierungskosten / Aufbewahrung	6	0	0	0	6
Gewerbesteuer	151	0	268	0	419
Kapitalertragsteuer / Körperschaftsteuer	1.245	25	65	707	578
	1.412	35	348	707	1.018

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht einschließlich Risikoberichterstattung bzgl. Finanzinstrumente

Das Sondervermögen Bäder Schwerte ist grundsätzlich Finanzrisiken ausgesetzt; das Zinsänderungsrisiko bei den abgeschlossenen variablen verzinslichen Darlehen wird mit Zinssicherungsvereinbarungen gesteuert. Die jeweilige Zinssicherungsvereinbarung stellt mit dem jeweils abgesicherten Darlehen eine bilanzielle Bewertungseinheit dar.

Das Ergebnis des Sondervermögens Bäder Schwerte ist mangels operativem Geschäft stark abhängig von der Höhe der zufließenden Dividendenerträge aus den gehaltenen Stückaktien an der ENERVIE Südwestfalen Energie und Wasser AG sowie von der Höhe des zufließenden Ergebnisanteils aus der Beteiligung an der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG. Somit besteht ein laufendes Risiko für das Sondervermögen, sofern sich die Höhe des Ergebnisanteils verringert.

Für das Wirtschaftsjahr 2018 wird laut Wirtschaftsplan ein Jahresergebnis für den Betrieb von 836 T€ erwartet; darin enthalten ist ein Ergebnisanteil aus der Beteiligung an der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG in Höhe von 1.070,5 T€.

Zur Finanzierung der Aufwendungen und der anfallenden Tilgungsleistungen ist auch künftig der Zufluss von Ergebnisanteilen aus der vorstehenden Beteiligung mindestens in der zur Liquiditätssicherung erforderlichen Höhe erforderlich.

Im Jahr 2018 soll ein Betrag in Höhe von 500 T€ der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG im Wege des „Schütt-aus-Hol-zurück-Verfahrens“ zur Eigenkapitalstärkung in Form einer Kapitaleinlage zugeführt werden.

***Abwasserbetrieb Schwerte,
Anstalt des öffentlichen Rechts***

Abwasserbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts

1. Gegenstand der Anstalt

Aufgabe der Anstalt ist es, das auf dem Gebiet der Stadt Schwerte anfallende Abwasser zu beseitigen und die hierfür notwendigen Anlagen vorzuhalten, zu planen, zu bauen und zu betreiben.

2. Sitz der Anstalt

Abwasserbetrieb Schwerte, Liethstraße 32 - 36, 58239 Schwerte.

3. Gründungsdaten

Der Rat der Stadt Schwerte hat in seiner Sitzung am 18.12.2002 beschlossen, die Aufgabe der Abwasserbeseitigung ab dem 01.01.2003 in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) nach § 114 a GO NRW weiterzuführen.

26.02.2003 Beschluss der Satzung durch den Rat der Stadt Schwerte

- 14.10.2003 - Vertrag zur Überleitung des Bau- und Betriebsvertrages zur Stadtentwässerung von der Stadt Schwerte auf den Abwasserbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR),
- Vertrag zur Aufgabenwahrnehmung der Stadt Schwerte für den Abwasserbetrieb Schwerte, AöR,
- Übertragungsvertrag (des gesamten Vermögens) zwischen der Stadt Schwerte und dem Abwasserbetrieb Schwerte, AöR
- Grundstücksübertragungsvertrag zwischen der Stadt Schwerte und dem Abwasserbetrieb Schwerte, AöR,
- 11.01.2016 Vertrag zur Änderung des Vertrages zur Aufgabenwahrnehmung der Stadt Schwerte für den Abwasserbetrieb

4. Stammkapital

Das Stammkapital beträgt 52.000,00 EUR.

5. Rechtsform

Die Stadt Schwerte errichtete den Abwasserbetrieb Schwerte, AöR als eine selbständige Einrichtung der Stadt in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts nach § 114 a Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen.

6. Organe der Anstalt

- a) Vorstände
- b) Verwaltungsrat

7. Zusammensetzung der Organe

- a) Vorstände
Herr Michael Grüll ist seit dem 01.01.2013 kaufmännischer Vorstand, Herr Markus Borchert technischer Vorstand.
- b) Verwaltungsrat
Der Verwaltungsrat besteht aus dem Vorsitzenden und acht übrigen Mitgliedern.

Der Verwaltungsrat setzte sich zum 31.12.2017 wie folgt zusammen:

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Brennenstuhl, Bettina	Vorsitz: Beigeordnete und Kämmerin
2.	Paul, Jürgen	Ratsmitglied; CDU
3.	Schindel, Jörg	Ratsmitglied; CDU
4.	Hentschel, Ellen	Ratsmitglied; CDU, stellvertr. Vorsitzende
5.	Klüh, Thomas	Ratsmitglied, SPD
6.	Pautz, Karl-Friedrich	Ratsmitglied; SPD
7.	Lehmann-Hangebrock, Simon	Ratsmitglied; SPD Ratsmitglied
8.	Streibel, Reinhard	Ratsmitglied, Die Grünen
9.	Reichwald, Dieter	Ratsmitglied; DIE LINKE
		Beratendes Mitglied:
1.	Czichowski, Andreas	Ratsmitglied; WfS

Personalbestand (Quelle: Bericht über den Jahresabschluss 2017):
Der Abwasserbetrieb hält kein eigenes Personal vor.

Abwasserbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts

8. Jahresabschluss 2017

Bilanz

Aktivseite	31.12.2017 in EUR	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR	31.12.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten	38.884,00	39	39	39	39
2. Abwassersammlungsanlagen	63.515.991,00	64.924	66.128	67.598	68.956
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0	0	0	0
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	807.010,42	272	369	108	255
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.260.517,45	1.184	465	428	168
2. Forderungen gegen Gesellschafter		0	0	0	0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0	0	158	0
II. Guthaben bei Kreditinstituten	2.423.929,62	1.346	1.753	2.158	1.787
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten					
Summe Aktiva	68.046.332,49	67.765	68.755	70.490	71.205

Passivseite	31.12.2017 in EUR	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR	31.12.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR
A. Eigenkapital					
I. Stammkapital	52.000,00	52	52	52	52
II. Kapitalrücklage	10.814.540,84	10.815	10.815	10.815	10.815
III. Rücklagen - Gewinnrücklage	7.536.116,86	6.997	6.691	6.415	6.156
III. Jahresüberschuss	2.162.077,77	1.851	1.557	1.526	1.509
IV.					
B. Sonderposten					
1. Sonderposten für Investitionszuschüsse	3.810.929,00	3.935	4.058	4.182	4.306
2. Sonderposten für überlassene Erschließungsmaßnahmen	787.204,00	811	834	858	881
C. Empfangene Ertragszuschüsse	3.777.864,00	3.874	3.969	4.065	4.161
D. Rückstellungen - Sonstige Rückstellungen	559.065,00	267	44	68	544
E. Verbindlichkeiten		0			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.918.229,70	38.568	40.649	42.420	42.636
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	26.800,00	39	0	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.539,25	9	86	86	143
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger	1.804,60	5	0	4	2
5. Sonstige Verbindlichkeiten	589.161,47	543			
Summe Passiva	68.046.332,49	67.765	68.754	70.490	71.205

Abwasserbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

	2017 in EUR	2016 in TEUR	2015 in TEUR	2014 in TEUR	2013 in TEUR
1. Umsatzerlöse	14.396.823,85	14.082	13.576	13.257	13.814
2. Sonstige betriebliche Erträge	442.163,00	249	268	745	243
3. Materialaufwand	-2.916.803,29	-2.856	-2.811	-2.586	-2.671
4. Abschreibungen	-2.165.394,00	-2.148	-2.118	-2.114	-2.108
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.883.748,53	-5.695	-5.474	-5.514	-5.527
6. Zinsen und ähnliche Erträge	226,11	0	12	28	38
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.711.189,37	-1.783	-1.896	-2.290	-2.280
8. Ergebnis nach Steuern/ Jahresüberschuss	2.162.077,77	1.851	1.557	1.526	1.509

Kennzahlen	Beschreibung	2017	2016	2015	2014	2013
Rohertragsquote	$\frac{\text{Rohertrag} \times 100}{\text{Gesamtleistung}}$	77,4%	78,3%	77,7%	76,1%	79,1%
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. n. St.} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	15,0%	13,1%	11,5%	11,5%	10,9%
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	30,2%	29,1%	27,8%	26,7%	26,0%
Investitionsquote (AnlageVM)	$\frac{\text{Investitionen} \times 100}{\text{Anlagevermögen VJ}}$	2,0%	1,3%	1,3%	0,9%	0,6%
Investitionsquote (Umsatz)	$\frac{\text{Investitionen} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	9,0%	6,0%	6,7%	4,6%	3,1%

9. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Von dem Jahresüberschuss in Höhe von 2.162.077,77 EUR werden 1.312.000,00 EUR an die Stadt Schwerte ausgezahlt und der Restbetrag in Höhe von 850.077,77 EUR den Gewinnrücklagen zugeführt.

10. Lagebericht und Ausblick auf künftige Geschäftsjahre

Die nachfolgende Darstellung wurde dem Bericht über den Jahresabschluss 2017 des Abwasserbetriebes Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts entnommen.

Lagebericht 2017

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2017 war das fünfzehnte Geschäftsjahr des Abwasserbetriebes Schwerte, der zum 01. Januar 2003 gegründet wurde und als Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) im Sinne des §114a GO NRW geführt wird.

Der Abwasserbetrieb Schwerte, AöR, führt die gemeindliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung durch. Hierbei hat er insbesondere die finanziellen Mittel für die investiven und betrieblichen Maßnahmen sicherzustellen.

Im Geschäftsjahr 2017 waren beim Abwasserbetrieb Schwerte, AöR, Zugänge aus abgeschlossenen Investitionen in Höhe von 543,2 TEUR und aus Anlagen im Bau in Höhe von 749,5 TEUR zu verzeichnen. Die Buchwerte haben sich von 65.234,6 TEUR in 2016 auf 64.361,9 TEUR in 2017 durch planmäßige Abschreibungen reduziert. Die Investitionen konnten vollständig aus dem Cashflow des Jahres finanziert werden.

In offener Bauweise wurden keine Kanalbaumaßnahmen durchgeführt. Innensanierungen durch Schlauchlining wurden in verschiedenen Stadtteilen vorgenommen. Dazu zählen die größeren Projekte aus dem Umfeld der Ortsteile Geisecke, Wandhofen, Westhofen und Villigst.

Im Wirtschaftsjahr 2017 wurden aus dem Stadtgebiet Schwerte insgesamt rd. 2,571 Mio. Kubikmeter (cbm) Schmutzwasser entsorgt (2016: 2,406 Mio. cbm). Die Planmenge Schmutzwasser 2017 für das Stadtgebiet Schwerte betrug 2,46 Mio. cbm (2016: 2,46 Mio. cbm). Im Sonderkundenbereich Schmutzwasser (Ruhrverbandmitglieder) lag der Ist-Verbrauch 2017 bei rd. 246,6 tausend cbm (Ist 2016: 230,8 tausend cbm, Planansatz 2016: 220,0 tausend cbm, Plan 2017: 220,0 tausend cbm), während im Normalkundenbereich (alle übrigen) ca. 2,325 Mio. cbm (2016: 2,176 Mio. cbm) Schmutzwasser anfielen (Plan 2016: 2,235 Mio. cbm, Plan 2017: 2,240 Mio. cbm).

Die dezentrale Entsorgung von Schmutzwasser (über Kleinkläranlagen bzw. abflusslose Gruben) hat nur untergeordnete wirtschaftliche Bedeutung. Hier wurden den Eigentümern in 2017 lediglich rd. 33,7 TEUR an Entsorgungskosten weiterberechnet.

Im Rahmen der Gebührenkalkulation für das Geschäftsjahr 2018 wurden die Abwassergebühren beim Schmutzwasser bei 3,61 €/cbm, beim Niederschlagswasser bei 1,27 €/qm wie im Vorjahr belassen. Für das Kalkulationsjahr 2019 wird von stetigen Abwassergebühren ausgegangen.

Für die Entleerung der Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben wurden die Gebühren 2017 gegenüber dem Vorjahr nicht erhöht. Die an den Kostensteigerungen orientierte Preiskalkulation würde zu folgenden Entgelten führen: die Leerung abflussloser Gruben würde

2017 27,24 €/cbm (Vorjahr: 26,34 €/cbm) kosten, für die Leerung von Kleinkläranlagen müssten 2017 90,56 €/cbm, (Vorjahr: 90,32 €/cbm) berechnet werden.

Für das Kalkulationsjahr 2018 werden diese Gebühren allerdings auch unverändert auf dem 2015er Niveau verbleiben.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Bei einer Bilanzsumme 2017 von 68.046 TEUR (Vorjahr: 67.765 TEUR) und einem aktuellen Buchwert des Anlagevermögens in Höhe von 64.362 TEUR (2016: 65.235 TEUR) beträgt die Anlagenquote 94,6 % (Vorjahr: 96,3 %).

Das Wirtschaftsjahr 2017 schließt mit einem handelsrechtlichen Jahresgewinn in Höhe von 2.162,1 TEUR (2016: 1.850,7 TEUR) ab.

Unter anderem durch die Einbehaltung eines Teils des Jahresüberschusses 2016 (1.850,7 TEUR) im Unternehmen in Höhe von 538,7 TEUR stieg das Eigenkapital per 31.12.2017 vor Gewinnverwendung 2017 auf 20.564,8 TEUR (Vorjahr: 19.714,7 TEUR).

Die Umsatzerlöse stiegen 2017 um ca. 0,3 Mio. EUR oder 2,1 % gegenüber dem Vorjahreswert (2017: 14,4 Mio. EUR; Vorjahr: 14,1 Mio. EUR). Durch die Übernahme der Abrechnung von der Stadt Schwerte ist es nun möglich, auch die Jahresverbrauchs-abgrenzungsmengen zu berücksichtigen.

Der Materialaufwand insgesamt (2017: 2.916,8 TEUR; Vorjahr: 2.855,7 TEUR) steigt um rund 2,1 % (+ 61,1 TEUR) gegenüber 2016.

Der Materialaufwand wird wesentlich von der Höhe des gezahlten Betriebsführungsentgeltes an die Stadtentwässerung Schwerte GmbH beeinflusst.

Hier nimmt das Entgelt (2017: 2.899,6 TEUR; 2016: 2.840,0 TEUR) um etwa 59,6 TEUR (+ 2,1 %) zum Vorjahresvergleich zu.

Die Abschreibungen steigen im Vergleich zum Vorjahr um rd. 17,8 TEUR (2017: 2.165,4 TEUR; Vorjahr: 2.147,6 TEUR) aufgrund der Neubautätigkeit in den Jahren 2016 und 2017. Der unterjährige Neubau des Vorjahres wirkt sich abschreibungstechnisch naturgemäß immer erst vollumfänglich im Folgejahr aus. Dazu kommt die (unterjährige) Neubautätigkeit des laufenden Geschäftsjahres.

Durch die geplante, kontinuierliche Neubautätigkeit in Höhe von rd. 1,65 Mio. EUR p. a. im Durchschnitt der nächsten Jahre des Wirtschaftsplans 2018 bis 2022 wird dieser Trend anhalten und eine weitere Zunahme der Abschreibungshöhe eintreten.

Die Zunahme bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vorjahresvergleich um rd. 189,2 TEUR oder rund 3,3 % (2017: 5.883,7 TEUR; Vorjahr: 5.694,5 TEUR) ist hauptsächlich auf die erneute Bildung einer Rückstellung aufgrund einer Gebühren-überdeckung zurückzuführen (2017: 489,6 TEUR, Vorjahr: 218,2 TEUR, jeweils abgezinst bei einer angenommenen Restlaufzeit von 2 Jahren). Im aktuellen Geschäftsjahr 2017 ergibt sich wie im Vorjahr aus der Gebühreennachkalkulation gemäß Kommunalabgabengesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (KAG) eine Überdeckung der Entwässerungsgebühren in Höhe von nominal 495,2 TEUR (2016: Überdeckung in Höhe von nominal 221,9 TEUR), die im Rahmen der gesetzlich vorgesehenen Frist im Zeitraum der Kalkulationsjahre 2018 bis 2021 rückverrechnet werden muss.

Abwasserbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts

Ansonsten sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen geprägt durch den sinkenden Ruhrverbandsbeitrag und die abnehmende Abwasserabgabe an den Ruhrverband um insgesamt rd. 60,8 TEUR (2017: 5.115,9 TEUR, 2016: 5.176,7 TEUR) gegenüber der Vorjahresperiode.

Buchverluste für Abgänge von Anlagegütern sind in 2017 wie im Vorjahr nicht zu verzeichnen.

Das Zinsergebnis verbessert sich in 2017 um ca. 75,8 TEUR (2017: minus 1.711,2 TEUR; Vorjahr: minus 1.783,1 TEUR).

Das Kanalanlagevermögen inklusive der Anlagen im Bau (2017: 807,0 TEUR; Vorjahr: 272,0 TEUR) hat zum Bilanzstichtag 31.12.2017 einen Wert in Höhe von 64.361,9 TEUR (Vorjahr: 66.234,6 TEUR). Hinzuweisen ist in diesem Zusammenhang darauf, dass von dieser Summe ein nennenswerter Anteil auf Baujahre ab 1992 und jünger entfällt. Bei überwiegenden Nutzungsdauern von 50 bzw. 84 Jahren lässt diese Tatsache einen Rückschluss auf das noch recht junge Durchschnittsalter aller Kanalhaltungen zu.

Der Zustand des gesamten Kanalnetzes kann damit insgesamt als gut bewertet werden. Diese Einschätzung wird durch laufende TV-Kontrollen der öffentlichen Kanäle untermauert. Für die Zukunft ist so von einem kontinuierlichen jährlichen Investitionsvolumen von im Durchschnitt 1,65 Mio. EUR laut Wirtschaftsplan 2018 (bis 2022) auszugehen.

Hinsichtlich der Finanzlage des Unternehmens ergeben sich aus den oben genannten niedrigeren Investitionen Liquiditätsspielräume zu einer zusätzlichen, kontinuierlichen Rückführung der (zum Teil kommunal verbürgten) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Da in den nächsten Wirtschaftsjahren ein Teil der aufgenommenen Darlehen aus Festzinsvereinbarungen zur Anschlussfinanzierung fällig wird, ergeben sich Möglichkeiten zur Bündelung und Zusammenführung. Das bis dato aus vielen, teils auch kleinen Einzeldarlehen zusammengesetzte Schuldenportfolio wird so vereinheitlicht, übersichtlicher und damit zukünftig leichter zu steuern sein.

Durch die kontinuierliche Tilgung der bestehenden Schulden und den Einsatz des Schuldenportfoliomanagements (Swappesäfte) wird das Risiko von zukünftigen Zinserhöhungstendenzen am Kapitalmarkt verringert.

Insgesamt kann die aktuelle Wirtschaftslage der AöR angesichts des deutlich positiven Jahresüberschusses 2017 und der dargelegten Finanz- und Liquiditätslage als gut bezeichnet werden.

Der Abwasserbetrieb Schwerte, AöR, beschäftigt kein eigenes Personal. Für die technische und kaufmännische Abwicklung bedient er sich der Stadtentwässerung Schwerte GmbH (SEG) mit ihren im Jahresdurchschnitt 13 Mitarbeitern. Dafür erhält die SEG ein jährliches Betriebsführungsentgelt.

Die kaufmännischen Funktionen der SEG werden ergänzt um Unterstützung durch die Stadtwerke Schwerte GmbH und durch den Bereich „Finanzen und Steuern“ der Stadt Schwerte. Durch diese Art der Betriebsform ist gewährleistet, dass die Aufgabe der Stadtentwässerung effektiv und effizient durchgeführt wird.

Chancen- und Risikobewertung

Im Jahr 2005 wurde ein Risikofrüherkennungssystem in der AöR implementiert. Aufgrund einer seitdem unveränderten Risikostruktur besteht aus Sicht des Vorstandes kein begründeter Anlass dazu, die vorhandenen Frühwarnsignale dahingehend anzupassen, dass bestandsgefährdende Risiken eher erkannt werden müssten. Insofern wird das vorhandene Risiko-Instrumentarium als gut und ausreichend bewertet.

Es bestehen dahingehend folgende Chancen und Risiken:

Die über Gebühren finanzierte Abwasserbeseitigung unterliegt dem Kostendeckungsprinzip auf der Grundlage des Kommunalabgabengesetzes (KAG). Insoweit müssen Über- und (sollen) Unterdeckungen aus Vorjahren im Verlauf von vier Jahren ausgeglichen werden. Dieser entsprechende Ausgleich erfolgt in der Kalkulation der Gebührensätze der Folgejahre des Abwasserbetriebes.

Ungeachtet dessen liegen die Risiken in offenen Gebührenforderungen. Vertragsgemäß wird die Stadt Schwerte hier für den Abwasserbetrieb tätig und wendet das Vollstreckungsverfahren analog zu den übrigen Grundbesitzabgaben an. Letztlich sind jedoch Einnahmeverluste im Rahmen von Insolvenzverfahren nicht auszuschließen. Hieraus ergeben sich jedoch auf den zuvor genannten Grundlagen keine bestandsgefährdenden Probleme.

In einem Risikomanagementsystem werden die Risiken des Abwasserbetriebes Schwerte, AöR, erfasst. Die Einteilung und Überwachung der Risiken erfolgt durch den Risikobeauftragten in dem jeweiligen Tätigkeitsbereich. Durch eine Alleinstellung des Abwasserbetriebes im Rahmen der hoheitlichen Aufgabenwahrnehmung der kommunalen Abwasserbeseitigungspflicht in Schwerte sind bestandsgefährdende Risiken quasi auszuschließen.

Mögliche Gefährdungen der Umwelt finden in der entsprechenden Geschäftsbesorgung durch die Stadtentwässerung Schwerte GmbH als Dienstleister für den Abwasserbetrieb bzw. Betriebsführer des kommunalen Abwassernetzes ihre Vorsorge. Des Weiteren wurde in dieser Hinsicht durch kommunalen Versicherungsschutz diesem Risiko Rechnung getragen. Mit Wirkung ab dem 01.07.2011 wurde eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O) für Vermögensschäden bis zu 6 Mio. € abgeschlossen.

Die Prüfung im Rahmen der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG hat zu keinen wesentlichen Beanstandungen geführt.

Grundsätzliche Chancen auf weitere Ertragspotentiale liegen in der Neuansiedlung von Schwerter Bürgern oder Gewerbebetrieben und damit Gebührendzahlern durch Erschließung von neuen Wohn- und Gewerbegebieten begründet. Gleichzeitig besteht in diesem Punkt auch das ebenfalls vorhandene Risiko des Wegfalls von Ertragspotentialen durch Wegzug oder Betriebsaufgaben.

Durch kontinuierlich vorgenommene Maßnahmen im Zuge des Schuldenportfoliomanagements konnten in Bezug auf notwendige Umschuldungen aufgrund der weiterhin vorherrschenden Niedrigzinsphase und der damit einhergehenden günstigen Kreditmarktkonditionen im Jahr 2017 Erfolge in der Rückführung des zukünftigen Zinsaufwandes für aufgenommenes Fremdkapital erzielt werden.

Diese positive Entwicklung und die sich hieraus ergebenden Chancen für eine erfolgreiche Geschäftspolitik im Bereich Zinsmanagement wurden in den Gebührenkalkulationen der Jahre 2017 und 2018 entsprechend verarbeitet. Die Swap-Geschäfte haben keinen spekulativen Charakter sondern dienen lediglich der Zinsabsicherung. Ziel ist die langfristige Festschreibung eines günstigen Zinsniveaus.

Der Avalzinssatz beträgt seit 2013 1,0 % der verbürgten Restverbindlichkeit zum Bilanzstichtag (vorher: 0,5 %).

Ausblick und Gesamtlage des Betriebes

Aufgrund der sensiblen Lage in der Wasserschutzzone stellen sich hohe Anforderungen insbesondere an die Dichtheit der gesamten Anlagen. Für das Geschäftsjahr 2018 ist ein Brutto-Investitionsvolumen in Höhe von rd. 1,65 Mio. Euro gemäß Wirtschaftsplan 2018 (inklusive anteiliger aktivierungsfähiger Kosten für Objektplanung und Bauüberwachung) geplant. Da inzwischen große Teile des gesamten Kanalnetzes erneuert oder saniert sind, stehen zukünftig wenige Kanalbaumaßnahmen in offener Bauweise an. Gleichzeitig nehmen die kostengünstigeren Innensanierungsmaßnahmen zu, so dass insgesamt die erforderlichen Kanalsanierungs- bzw. Kanalerneuerungsarbeiten des Abwasserbeseitigungskonzeptes umgesetzt werden.

Die freien Finanzmittel, die nicht investiv genutzt werden, können seitens des Abwasserbetriebes zur Schuldentilgung verwandt werden, was sich wiederum künftig in einem reduzierten Zinsaufwand auf das aufgenommene Fremdkapital auswirken würde.

Der weitergehende Aufwand zur Verbesserung der Reinigungsleistung der Kläranlagen und zur Verminderung der Schadstoffeinträge in unsere Gewässer hat in den vergangenen Jahren zu einer erheblichen Steigerung der Klärkostenbeiträge des Ruhrverbandes geführt.

Die gegenwärtig seitens des Ruhrverbandes angekündigte Beitragsentwicklung verläuft zumindest in den nächsten Jahren auf etwa gleichbleibendem Niveau. Allerdings könnten hier künftig Forderungen zur Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie und der indirekte Aufwand aus einer Erhöhung der Trinkwasserqualität auch zu steigenden Kosten der Abwasserbeseitigung führen. Auch durch die derzeit günstigen Finanzierungskosten und ein aktives Schuldenportfoliomanagement werden sich derartige Aufwendungen nicht kompensieren lassen.

Zudem wird durch den Trend zur Einsparung des Frischwasserverbrauchs und die Reduzierung der versiegelten Flächen die Verteilungsgrundlage der Abwassergebühren reduziert und tendenziell zur Erhöhung der cbm - Preise führen. Eine Abkopplung von bestehenden angeschlossenen Flächen soll deshalb im Hinblick auf den in der Satzung verankerten Anschluss- und Benutzungszwang nur noch in Ausnahmefällen gestattet werden.

Auch für die beiden kommenden Geschäftsjahre 2018 und 2019 wird auf Grundlage der mittelfristigen Wirtschafts- und Finanzplanung mit einem jeweils deutlich positiven Jahresergebnis des Abwasserbetriebes Schwerte, AöR, gerechnet.

Trotz sinkender Verbrauchsmengen insbesondere im Schmutzwasserbereich wird bei im Vergleich zum Vorjahr konstanten Abwassergebühren aufgrund niedrigerer sonstiger betrieblicher Aufwendungen sowie einem tendenziell sinkenden Zinsaufwand (bedingt durch laufende Darlehenstilgungen) von einer stabilen Ertragskraft des AöR ausgegangen. Geplant ist so für das Geschäftsjahr 2018 ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.800 TEUR (Plan Vorjahr: 1.608 TEUR).

Wir werden auch zukünftig in der Lage sein, jederzeit unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen. Die Beschaffung hierfür gegebenenfalls notwendiger finanzieller Fremdmittel (insbesondere für Anschlussfinanzierungen) wird aktuell und zukünftig als weiterhin unproblematisch eingeschätzt.

Abwasserbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der AÖR der nächsten zwei Jahre wird insgesamt trotz der nach wie vor zu erwartenden Verbrauchsrückgänge und absehbarer Kostensteigerungen als günstig eingeschätzt. Eventuell vereinzelt auftretende Schwankungen im Geschäftsverlauf einzelner Wirtschaftsjahre haben lediglich zeitlich begrenzte Wirkung und keinen nachhaltig negativen Einfluss auf den betriebswirtschaftlichen Gesamterfolg des Unternehmens.

***Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte,
Anstalt des öffentlichen Rechts***

Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts

1. Gegenstand der Anstalt

Aufgabe der Anstalt ist die Förderung und Sicherstellung von Kulturangeboten, die Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Weiterbildungsgesetz, der Betrieb der Stadtbücherei, der Musikschule, des Museums und des Archivs.

2. Sitz der Anstalt

Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte, Kötterbachstr. 2, 58239 Schwerte.

3. Gründungsdaten

Der Rat der Stadt Schwerte hat in seiner Sitzung am 26.06.2002 die Gründung des Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte ab dem 01.01.2003 in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) nach § 114a GO NRW und die Satzung beschlossen.

26.06.2002	Beschluss der Satzung durch den Rat der Stadt Schwerte
04.03.2015	Beschluss des siebten Nachtrages zur Satzung des Kultur- und Weiterbildungsbetriebes

4. Stammkapital

Das Stammkapital beträgt 1.700.000,00 EUR und wurde durch die Einbringung von Anlagevermögen erbracht.

5. Rechtsform

Die Stadt Schwerte errichtete den Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte, AöR als eine selbständige Einrichtung der Stadt in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts nach § 114 a Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen.

6. Organe der Anstalt

- a) Vorstand
- b) Verwaltungsrat

7. Zusammensetzung der Organe

- a) Vorstand
Die Aufgaben des Vorstandes werden zurzeit kommissarisch von Herrn Matthias Hein wahrgenommen.
- b) Verwaltungsrat
Der Verwaltungsrat besteht aus dem Vorsitzenden und sechzehn übrigen Mitgliedern.

Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts

Der Verwaltungsrat setzte sich wie folgt zusammen (Stand: 31.12.2017):

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Winkler, Hans-Georg,	Vorsitzender, 1. Beigeordneter
2.	Dausend, Bianca	Ratsmitglied, CDU
3.	Dörner, Peter	sachkundiger Bürger, CDU
4.	Krause, Bernd	Ratsmitglied, CDU
5.	Pehlke, Dieter	Sachkundiger Bürger, CDU
6.	Schindel, Jörg	Ratsmitglied, CDU
7.	Hentschel, Ellen	Ratsmitglied, CDU)
8.	Baumeister, Natascha	Ratsmitglied, SPD
9.	Kötter, Stephan	Ratsmitglied, SPD
10.	Meise, Ursula	Ratsmitglied, SPD
11.	Schröder, Angelika	Ratsmitglied, SPD
12.	Dr. Folkers, Gernot	sachkundiger Bürger, Die Grünen
13.	Roters, Andreas	sachkundiger Bürger, SPD, stellvertretender Vorsitzender
14.	Podeschwa, Gregor bis 16.05.18 Frau Marlies Mette seit 16.05.18	sachkundiger Bürger, SPD Ratsmitglied, SPD
15.	Ziel, Maximilian	Ratsmitglied Die Grünen
16.	Reichwald, Dieter	Ratsmitglied, DIE LINKE
17.	Fressdorf, Franz	sachkundiger Bürger WfS

Personalbestand (Quelle: Bericht über den Jahresabschluss 2017):

Beamte:	2
Beschäftigte:	39
geringfügig Beschäftigte	2
insgesamt:	43

Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts

8. Jahresabschluss 2017

Bilanz

Aktivseite	31.12.2017 in EUR	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR	31.12.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.439,00	6	6	5	4
II. Sachanlagen	8.671.184,94	8.867	9.064	9.253	9.411
III. Finanzanlagen	2,00	0	0	0	0
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	1.956,15	1	2	2	4
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	77.251,20	39	115	35	59
2. Forderungen gegen die Stadt Schwerte	0,00	2	0		1
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	22.386,08	18	13	12	9
4. Sonstige Vermögensgegenstände	650,00	1	1	1	1
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.250,76	1	1	1	1
C. Rechnungsabgrenzungsposten	19.208,17	20	19	21	21
Summe Aktiva	8.797.328,30	8.954	9.220	9.329	9.511

Passivseite	31.12.2017 in EUR	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR	31.12.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR
A. Eigenkapital					
I. Stammkapital	1.700.000,00	1.700	1.700	1.700	1.700
II. Kapitalrücklage	4.458.578,36	4.844	5.202	5.559	5.884
III. Jahresfehlbetrag/- überschuss	-370.693,09	-385	-358	-357	-325
B. Rückstellungen		0			
1. Rückstellungen für Pensionen	860.350,00	981	811	721	608
2. Steuerrückstellungen	0,00	1	0	0	0
3. sonstige Rückstellungen	71.832,25	61	51	64	74
C. Verbindlichkeiten		0			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	126.427,01	105	67	87	140
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Schwerte	148.509,54	19	21	23	18
3. Sonstige Verbindlichkeiten	19.496,79	19	19	24	30
4. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.726.557,53	1.581	1.638	1.481	1.330
5. Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen	0,00	0	2	2	1
D. Rechnungsabgrenzungsposten	56.269,91	30	68	25	51
Summe Passiva	8.797.328,30	8.954	9.220	9.329	9.511

Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

	2017 in EUR	2016 in TEUR	2015 in TEUR	2014 in TEUR	2013 in TEUR
1. Umsatzerlöse	760.801,07	800	718	733	736
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.392.201,64	2.455	2.371	2.378	2.467
3. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-75.753,63	-65	-67	-61	-70
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-683.879,23	-670	-626	-641	-715
4. Personalaufwand		0			
a) Löhne und Gehälter	-1.359.862,63	-1.406	-1.385	-1.378	-1.353
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-393.872,41	-515	-401	-406	-368
5. Abschreibungen					
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und	-206.980,00	-208	-210	-213	-219
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	-344,24	0	0	-2	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-713.981,52	-692	-662	-675	-712
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	187,81	0	0	0	1
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-83.280,03	-79	-79	-75	-77
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.816,64	-1	0	0	-1
10. Ergebnis nach Steuern	-362.946,53	-381	-353		
11. Sonstige Steuern	-7.746,56	-4	-5	-5	-1
12. Jahresverlust	-370.693,09	-385	-358	-357	-2

Kennzahlen	Beschreibung	2017	2016	2015	2014	2013
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	65,8%	68,8%	71,0%	74,0%	76,3%
Investitionsquote (AnlageVM)	$\frac{\text{Investitionen}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$	0,2%	0,1%	0,2%	0,6%	0,2%
Lohnquote	$\frac{\text{Personalkosten}}{\text{Umsatzerlöse u. Erträge}} \times 100$	55,6%	59,0%	57,8%	57,3%	53,7%

9. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 370.693,09 EUR wird durch die Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen.

10. Lagebericht und Ausblick auf künftige Geschäftsjahre

Die nachfolgende Darstellung wurde dem Bericht über den Jahresabschluss 2017 des Kultur- und Weiterbildungsbetriebes der Stadt Schwerte entnommen.

1. Allgemeines

Der Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte in der Rechtsform der Anstalt des öffentlichen Rechts (§ 114 a GO NW) ist durch Beschluss des Rates vom 26.06.2002 zum 1. Januar 2003 gegründet worden.

Die Aufgabe der Anstalt ist die Förderung und Sicherstellung von Kulturangeboten, die Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Weiterbildungsgesetz, der Betrieb der Stadtbücherei, der Musikschule, des Museums und des Archivs sowie bis zum 31.12.2006 des Giebelssaales und des Zentrums zur Förderung der Frauenerwerbstätigkeit (ZeFF).

Durch den VI. Nachtrag vom 07.04.2014 zur Satzung der Stadt Schwerte über den Kultur- und Weiterbildungsbetrieb kann die Anstalt den Betrieb des Museums einer rechtsfähigen Stiftung des bürgerlichen Rechts übertragen und in diesem Rahmen Zuwendungen gewähren oder Zustiftungen leisten.

Der Betrieb trägt nach der Entscheidung des Verwaltungsrates vom 08.05.2003 die Kurzbezeichnung „KuWeBe“.

2. Geschäftsverlauf 2017

Der Rat der Stadt Schwerte hat in seiner Sitzung am 23.09.2015 den Haushalt für die Jahre 2016/2017 verabschiedet. Unter Berücksichtigung der Maßnahme Nr. 24 „Reduzierung des Zuschusses an den KuWeBe“ des Haushaltssanierungsplanes der Stadt Schwerte gem. Stärkungspaktgesetz NRW für den Konsolidierungszeitraum 2012-2021 wurde für 2017 ein städtischer Zuschuss von EUR 1.822.200 ermittelt.

Eine Bewirtschaftungskontrolle mit einem Volumen von TEUR 39 wurde vom Vorstand verfügt.

Der Vorstand hat auf eigenen Wunsch den Anstellungsvertrag vorzeitig zum 31.08.2017 gekündigt und zu diesem Zeitpunkt auch das Amt als Vorstand des Kultur- und Weiterbildungsbetriebes sowie alle im Zusammenhang mit der Tätigkeit als Vorstand übernommenen Mandate, Funktionen und Ehrenämter niedergelegt.

Der Verwaltungsrat hat in der Sitzung am 25.09.2017 Frau Dr. Christine Mast als Vorstand des Kultur- und Weiterbildungsbetriebes mit Wirkung zum 01.09.2017 abberufen.

Die Stelle des Vorstandes ist seit diesem Zeitpunkt vakant.

Auf Vorschlag des Verwaltungsrates soll anstelle einer Eins-zu-Eins-Nachbesetzung des Vorstandes die Möglichkeit einer kollegialen Führung als Alternative geprüft werden. Der gemeinsame Entwicklungsprozess mit der kleinen Arbeitsgruppe des Verwaltungsrates und externer Moderation begann im November 2017. Themenschwerpunkt ist auch die schlechte Finanzausstattung des Betriebes.

Der Vorstand wurde 2016 vom Verwaltungsrat beauftragt, Verhandlungen über die Aufnahme des Wuckenhofes in das Integrierte Handlungskonzept der Stadt Schwerte aufzunehmen und eine Projektgruppe zur Erstellung eines KuWeBe-Nutzungskonzeptes einzurichten. Diese hat im März 2017 ihre Arbeit aufgenommen. Seit dem Ausscheiden des Vorstandes hat keine weitere Sitzung stattgefunden.

Im November 2017 fand eine Lohnsteuer-Außenprüfung des Finanzamtes Dortmund für den Zeitraum 2013 – 2016 statt. Aufgrund der Feststellungen war eine Nachzahlung zu leisten.

Die Einrichtungen wurden in der Zeit vom 27. – 29.12.2017 geschlossen, um Energieeinsparungen zu erzielen.

Der Betrieb des Museums wurde mit Ausscheiden des Museumsleiters zum 01.10.2017 eingestellt. Gebäude „Altes Rathaus“ und Grundstück werden der Bürgerstiftung St. Viktor zur Nutzung überlassen. Ein Überlassung-/Nutzungsvertrag ist in Vorbereitung.

Ohne wesentliche Auswirkung auf das Nachfrageverhalten wurden die Gebühren der Musikschule zum 01.01.2017 erhöht. Die Mehreinnahmen sollen zur Finanzierung der zum 01.01.2017 beschlossenen Honorarerhöhung für die Musikschullehrer und zur Liquiditätssicherung beitragen.

Neu im Angebot und durch Zuschuss des Fördervereins gut angelaufen ist seit dem Schuljahr 2017/2018 „JeSKI – Jedem Schwerter Kind ein Instrument“ als Folgeprojekt von „JeKi – Jedem Kind ein Instrument“, welches im Sommer 2018 ausläuft. Durch die Kooperation mit dem AWO Seniorenzentrum Schwerte-Holzen ist nun auch die Musikgeragogik (Musik mit älteren Menschen, mit und ohne Demenz) ein neuer, fester Bestandteil der Musikschularbeit.

Die Entwicklung der Volkshochschule blieb im ersten Halbjahr trotz personeller Engpässe stabil und konnte in der zweiten Jahreshälfte sogar weiter ausgebaut werden. Dies betrifft im Wesentlichen den Bereich der Integrationskurse. Durchgeführt wurden zwei aus weitergeleiteten Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung geförderte Projekte „Einstieg Deutsch“ sowie eine Sprachtestprüfung auf B 1 Niveau.

Im Januar 2017 wurden zwei Kursräume der Volkshochschule renoviert und in der Bücherei ein Raum für Unterrichtszwecke umgebaut.

Bei den Landesmitteln nach dem Weiterbildungsgesetz für die Volkshochschule ist Ende 2016 der Konsolidierungsbeitrag ab 2017 auf 5% abgesenkt worden. In 2017 wurde auch die verbliebene Kürzung zurückgenommen und die Befristung der Kürzungsrücknahme gestrichen. Die Regelförderung stieg um TEUR 10,7.

Mit Mitteln des Landes NRW gefördert wurden die im November 2016 bewilligte Maßnahme „Vorkurs zur Vorbereitung auf den Hauptschulabschluss mit Deutsch als Fremdsprache“ sowie das Medienprojekt der Bücherei für die Zielgruppe „Asylsuchende und Migranten“ in Höhe des 2016 nicht verausgabten Zuschusses.

Die mit Zuwendungen aus weitergeleiteten Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Rahmen des Förderprogramms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ finanzierten Musikschul-Projekte „Verbindender Rhythmus“ und „Der kleine Muck – Musicalprojekt“ sind durchgeführt worden.

Die Sparkassenstiftung Schwerte hat die Finanzierung der freiwilligen Zuschüsse gem. Kulturförderrichtlinien mit einer Spende von TEUR 30,0 und ein sonstiges Projekt mit TEUR 2,6 unterstützt.

Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts

Aufgrund einer Ausschreibung erteilte das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge im Dezember 2017 den Zuschlag zur Durchführung von B2-Kursen (berufsbezogene Deutschsprachförderung).

Analog zur Stadt Schwerte musste in der Finanzbuchhaltung zum 01.01.2018 das neue Verfahren „Newsystem“ der Firma INFOMA eingeführt werden. Die Umstellung belastet das Jahresergebnis mit TEUR 23,8.

Sparsamkeit, Bewirtschaftungskontrolle und Effekte der Asylbewerbermaßnahmen spiegeln sich im Jahresergebnis wider.

Die im Wirtschaftsplan vorgesehenen Investitionen für Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden zurückhaltend für ausschließlich zwingend betriebsnotwendige Gegenstände getätigt.

	<u>2017</u> in TEUR	<u>2016</u> in TEUR
1. Umsatzerlöse	760,8	799,5
2. Zuweisungen und Zuschüsse	2.390,1	2.453,9
3. Sonstige Erträge	2,1	0,9
Summe der Erträge	3.153,0	3.254,3
4. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	75,8	65,4
5. Aufwendungen für bezogene Leistungen	683,9	669,5
6. Personalaufwand	1.753,7	1.920,5
7. Abschreibungen	207,3	207,5
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	714,0	692,3
Summe Aufwendungen	3.434,7	3.555,2
9. Sonstige Zinsen u. ä. Erträge	0,2	0,1
10. Zinsen u. ä. Aufwendungen	83,3	79,3
Finanzergebnis	83,1	79,2
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1,8	0,7
I. Ergebnis nach Steuern	-363,0	-380,8
12. Sonstige Steuern	7,7	4,3
II. Jahresfehlbetrag	-370,7	-385,1

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, sowie Prüfbemerkungen nach § 53 HGrG aus dem Vorjahr lagen nicht vor.

3. Kapitalausstattung, Vermögens- und Finanzlage

Die Stammkapitalausstattung wurde durch das Einbringen von Anlagevermögen erbracht. Das Stammkapital ist auf EUR 1.700.000 festgesetzt worden.

Die Kapitalrücklage betrug zum 01.01.2017 EUR 4.843.659,78. Gemäß Beschluss des Verwaltungsrates vom 03.07.2017 wurde der Jahresfehlbetrag 2016 (EUR 385.081,42) durch die Kapitalrücklage ausgeglichen. Stand am 31.12.2017: EUR 4.458.578,36.

Die Zugänge im Anlagevermögen betragen TEUR 16,5 und die planmäßigen Abschreibungen TEUR 207,0. Das Anlagevermögen zeigt im Wirtschaftsjahr 2017 folgende Entwicklung:

Buchwert zum 01.01.2017	8.872,6 TEUR
Anlageinvestitionen	16,5 TEUR
Abgang Festwertanpassung	-7,5 TEUR
Medienbestand Bücherei	
Anlageabgänge (Restbuchwert)n	0,0 TEUR
Abschreibungen	-207,5 TEUR
Buchwert zum 31.12.2017	8.872,6 TEUR

Der Zahlungsverkehr des Kultur- und Weiterbildungsbetriebes wird über ein eigenes Girokonto bei der Stadtparkasse Schwerte abgewickelt. Die Zahlungsbereitschaft war jederzeit gewährleistet.

Zu Beginn des Jahres und von September bis Jahresende mussten Kontokorrentkredite in Anspruch genommen werden.

4. Leistungen der Einrichtungen

Die Dienstleistungen der Einrichtungen wurden in der bisherigen Art und Weise angeboten und fortgesetzt.

Mit einem Eigenfinanzierungsanteil von TEUR 74, Einnahmen von TEUR 83 und der Kooperation mit der Bürgerstiftung Rohrmeisterei wurde das 25. Jubiläumsfestival „Welttheater der Straße“ ausgerichtet.

Wie im Vorjahr fand eine Kleinkunstreihe mit acht Veranstaltungen im Frühjahr statt.

Das Stadtarchiv führte wie im Vorjahr in der ersten Jahreshälfte ein archivpädagogisches Projekt mit Grundschulkindern im Rahmen des Förderprogramms „Archiv und Schule“ des Landes NRW durch.

Weniger Kurse bewirkten im Kernbereich der Volkshochschule gesunkene Teilnehmerzahlen. Durchgeführt wurden vier Integrationskurse, der mit ESF (Europäischer Sozialfond für Deutschland) -Mittel geförderte Lehrgang „Vorkurs zur Vorbereitung auf den Hauptschulabschluss mit Deutsch als Fremdsprache“ und die zwei Förderprojekte „Einstieg Deutsch“. Eine Firmenschulung hat stattgefunden.

Bedingt durch die Integrationskurse liegen die erbrachten Unterrichtseinheiten (UE) mit 12.924 UE deutlich über dem Vorjahresniveau von 10.338 UE. Räumliche Engpässe konnten durch die Nutzung des zusätzlich geschaffenen Schulungsraumes in der Stadtbücherei kompensiert werden.

Hauptsächlich durch die Umstellung von „Jedem Kind ein Instrument (JeKi)“ auf „Jedem Kind Instrumente, tanzen, singen (JeKits)“ und dem daraus ergebenden Zwang von 6er statt 5er Gruppen sind die Schülerzahlen der Musikschule im Projektbereich leicht rückläufig. Ein leichter Zuwachs ist im Instrumentalbereich zu verzeichnen. 2017 präsentierte sich die

Musikschule neben den 23 eigenen Veranstaltungen bei 26 Fremdveranstaltungen in Schwerte, Unna und Bochum.

Wie im Vorjahr fand ein Historisches Spiel im Herbst statt.

Die Besucherzahlen der Stadtbücherei sowie die Anzahl der „Vor-Ort-Entleihungen“ sind leicht rückgängig. Positiv entwickelte sich die „Onleihe“ (Ausleihe von E-Books). Beides entspricht der Tendenz der letzten Jahre und spiegelt die Entwicklung auf dem Buchmarkt wider.

5. Rückstellungen

Neben der Rückstellung für externe Jahresabschlusskosten (TEUR 5,1) sind folgende Rückstellungen bilanziert:

Rückstellung für Pensionsverpflichtungen	860,4 TEUR
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	12,6 TEUR
Urlaubsrückstellung	46,5 TEUR
Übrige Rückstellung	7,6 TEUR

6. Zukünftige Risiken und Chancen

Fortgesetzt werden die mittlerweile vier Integrationskurse. Ergänzt wird das Angebot um die Durchführung von B2-Kursen (berufsbezogene Deutschsprachförderung), für die das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge im Dezember 2017 den Zuschlag erteilt hat.

Für das am 25.04.2018 bewilligte Projekt „Einstieg Deutsch“ erhält der Betrieb eine Förderung aus weitergeleiteten Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Aufgrund geänderter Förderbedingungen des Landes NRW wird 2018 kein „Vorkurs zur Vorbereitung auf den Hauptschulabschluss mit Deutsch als Fremdsprache“ durchgeführt.

Die Musikschule erwartet in den nächsten Jahren einen leichten Rückgang der Teilnehmerzahlen, weil das Landesprojekt „Jedem Kind ein Instrument (JeKi)“ im Sommer 2018 endet und sich die Förderung für das seit Schuljahr 2015/2016 bestehende neue Projekt „Jedem Kind Instrumente, tanzen, singen (JeKits)“ nur noch auf 2 Jahre beschränkt.

Geplant sind u.a. eine neue Erwachsenenband sowie ein Bandprojekt für Jugendliche zwischen 10 und 17 Jahren mit und ohne Handicap. In Kooperation mit der Stadtbücherei wird mit dem Aufbau einer eigenen Notenbibliothek begonnen.

Der DRK-Kinderhort im Luise-Elias-Zentrum wurde im Sommer 2017 um eine Gruppe erweitert. Dafür gibt die Musikschule Flächen ab. Die Genehmigungsplanung erfolgte in enger Abstimmung mit der Stadt Schwerte und dem DRK. Die Planungskosten sowie die Kosten für den Umbau in den Osterferien 2018 tragen anteilig die Stadt für den Kinderhort und der KuWeBe für die Musikschule.

Der neu geschaffene Medienraum der Musikschule wird voraussichtlich erst 2019 für neue Kursangebote eingesetzt werden können.

Das Stadtarchiv wird 2018 aus den bislang genutzten Räumen im Dachgeschoss des Alten Rathauses ausziehen, damit das Gebäude der Nutzung durch die Bürgerstiftung St. Viktor übergeben werden kann. Nach einer provisorischen Unterbringung in freien Räumen in der Stadtbücherei wird mit Unterstützung der Stadt Schwerte nach einem neuen geeigneten Standort gesucht.

Das „Welttheater der Straße 2018“ wird mit einem Finanzierungsanteil des KuWeBe von max. TEUR 60,0 unterstützt. Durch voraussichtliche Einnahmen von TEUR 73,5 wie Zu-

schüsse, Spenden und der Kooperation mit der Bürgerstiftung Rohrmeisterei ist es gelungen, die Ausrichtung des Festivals sicherzustellen.

Im Bereich der Gebäudeunterhaltung sind keine nennenswerten Maßnahmen vorgesehen.

Für zwingend notwendig erachtet werden ein stärkeres Marketing und eine verbesserte Öffentlichkeitsarbeit. Erforderlich ist die Anpassung des Internetauftritts wie auch die Teilnahme in sozialen Medien.

Weitere Handlungsfelder sind die Digitalisierung und die Umsetzung der ab 25.05.2018 geltenden Regelungen der neuen EU-Datenschutzgrundverordnung.

Mit Mehrbelastungen ist zu rechnen, weil die Stützmauer am Wuckenhof, die den gemeinsamen Grenzverlauf von KuWeBe und Ev. Kirchengemeinde bildet, durch zwei Ausbuchtungen einsturzgefährdet ist. Laut Kostenvoranschlag würde die komplette Sanierung rd. TEUR 200,0 kosten, die entsprechend der Regelungen im Nachbarschaftsrecht hälftig von den Beteiligten zu tragen wären.

Zuschüsse der Denkmalpflege können beantragt werden.

Aufgrund der Maßnahme Nr. 24 des Haushaltssanierungsplanes der Stadt Schwerte wird der städtische Zuschuss in den nächsten Jahren weiter gekürzt. Der Beitrag orientiert sich an den durch natürliche Personalfuktuation eingesparten Personalkosten. Durch wegfallende Stellen verursachte Sachaufwendungen werden gegengerechnet.

Im Wirtschaftsjahr 2018 ist ein Konsolidierungsbeitrag von TEUR 42,0 durch den KuWeBe für den städtischen Haushalt zu leisten.

Der im November 2017 gemeinsam mit der kleinen Arbeitsgruppe des Verwaltungsrates begonnene Entwicklungsprozess über die künftige Führungsstruktur und Finanzausstattung des KuWeBe soll Ende des 1. Halbjahres 2018 abgeschlossen werden.

In Anbetracht der Finanzprobleme soll über den Zuschuss neu verhandelt werden. Ursprünglich sah der Gründungsbeschluss vor, dass Steigerungen der Personalkosten infolge von Tarifierhöhungen durch eine entsprechende Erhöhung des städtischen Zuschusses kompensiert werden. Dies ist jedoch nie geschehen.

Die Zusammenarbeit von Bücherei und Volkshochschule soll sowohl inhaltlich als auch räumlich stärker vernetzt werden, um Synergien zu nutzen.

Im April 2015 wurde die Bürgerstiftung St. Viktor als zukünftiger Träger des neuen Ensembles St. Viktor gegründet. Der Expertenbeirat des Städtebauförderprogramms „Initiative ergreifen“ hat im April 2016 eine einstimmige Förderempfehlung für das Projekt ausgesprochen.

Der Bewilligungsbescheid über die Landesförderung ist im November 2016 von der Regierungspräsidentin persönlich übergeben worden.

Bei sämtlichen Konzepten ist es Konsens in den zuständigen Gremien, dass es beim Eigenanteil des KuWeBe in der bisher kommunizierten Höhe bleibt. Eine Realisierung des Projektes ist daher nur mit Hilfe der Zuschussgeber möglich.

Der Personalbestand wird im Rahmen der Fluktuation reduziert. Im Stellenplan sind Wegfallvermerke (kw-Vermerke) bei den Stellen angebracht, die nicht wieder besetzt werden. Der Verwaltungsrat hat in der Sitzung am 26.02.2018 seinen Beschluss vom 24.09.2009 aufgehoben, so dass freiwerdende Stellen von hauptamtlichen Musikschullehrkräften im Rahmen des Stellenplanes durch hauptamtliche Lehrkräfte wieder besetzt werden können.

Frei werdende Stellen werden nur unter Beachtung strengster Maßstäbe wiederbesetzt.

Durch den Dienstherrnwechsel einer Beamtin zum 01.06.2017 sind in 2018 und Folgejahre Abfindungen von insgesamt TEUR 190,7 an den aufnehmenden Dienstherrn und die Kommunale Versorgungskassen Westfalen Lippe, Münster, zu zahlen.

Zum 01.01.2018 wurde die Stelle des Leiters des Kulturbüros neu besetzt.

Die Stelle des Archivars ist ab 01.06.2018 vakant und wird wiederbesetzt.

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2018 weist einen Jahresfehlbetrag von TEUR 444,8 aus und liegt damit TEUR 54,1 niedriger als der geplante Fehlbetrag für 2017. Bei den Ausgaben wird weiterhin ein strenger Maßstab angelegt, um die Finanzziele

- Jahresfehlbetrag < 31.12.2017 und
- Senkung des Liquiditätskreditrahmens für 2018 auf max. TEUR 600

zu erreichen.

Die Einrichtungen werden in der Zeit vom 27. - 28.12.2018 geschlossen, um Energieeinsparungen zu erzielen.

Immobilien Entwicklungsgesellschaft Schwerte GmbH

Immobilien Entwicklungsgesellschaft Schwerte mbH

1. Gegenstand der Gesellschaft

- (1) Gegenstand des Unternehmens ist Erwerb und Veräußerung von Immobilien und Grundstücken sowie die Baureifmachung und Erschließung von eigenen und fremden Grundstücken im Gebiet der Stadt Schwerte für Zwecke der Wohnraumversorgung und in Einzelfällen der Versorgung mit Gewerbeflächen. Die Gesellschaft kann im Rahmen ihrer Aufgaben auch Informations- und Koordinationstätigkeiten übernehmen. Tätigkeiten im Sinne des § 34 c Gewerbeordnung (GewO) oder andere gewerberechtlich genehmigungspflichtige Tätigkeiten sind nicht Unternehmensgegenstand.
- (2) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die der Förderung des Gesellschaftszwecks dienen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben oder errichten.
- (3) Die Gesellschaft verpflichtet sich, die Vorschriften des Gesetzes zur Gleichstellung von Frauen und Männern - Landesgleichstellungsgesetz (LGG NRW) anzuwenden. Funktionsbezeichnungen dieses Vertrages werden in weiblicher oder männlicher Form geführt.
- (4) Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen des § 109 GO NRW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

2. Sitz der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in 58239 Schwerte, Rathausstr. 31.

3. Gründungsdaten

Der Gesellschaftsvertrag wurde am 10.02.2017 notariell beurkundet. Die Immobilien Entwicklungsgesellschaft Schwerte mbH wurde am 20.03.2017 im Handelsregister des Amtsgerichts Hagen unter der Nummer HRB 10607 eingetragen.

4. Stammkapital

25.000,00 EUR

5. Verteilung der Stammeinlagen (Stand 31.12.2017)

Gesellschafter	Stammkapitaleinlage in EUR	Stammkapitaleinlagen in %
Stadt Schwerte	19.000,00 EUR	76,00 %
Sparkasse Schwerte	3.000,00 EUR	12,00 %
Stadtwerke Schwerte	3.000,00 EUR	12,00 %

6. Organe der Gesellschaft

- a. Die Geschäftsführung
- b. Die Gesellschafterversammlung

7. Zusammensetzung der Organe

- a. Die Geschäftsführung
Zu Geschäftsführern wurden Herr Holger Gies, Stadtwerke Schwerte GmbH und Herr Volker Meier, Sparkasse Schwerte bestellt.

Zum Prokuristen wurde Herr David Weber, Stadt Schwerte bestellt.

- b. Die Gesellschafterversammlung

Der Gesellschaftsvertrag sieht folgende Besetzung der Gesellschafterversammlung vor:

- der Bürgermeister der Stadt Schwerte oder ein von ihm vorgeschlagener Be-
diensteter der Gemeinde sowie drei vom Rat bestellte Vertreter.
- Jeder andere Gesellschafter wird durch je einen bevollmächtigten Vertreter in
der Gesellschafterversammlung vertreten.

Die Gesellschafterversammlung setzt sich wie folgt zusammen (Stand: 31.12.2017):

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Mork, Adrian	Stadt Schwerte, Fachbereichsleiter
2.	Kordt, Marco	Vorsitzender, Ratsmitglied, CDU
3.	Haggeney, Heinz	Stellvertr. Vorsitzender, Sachkundiger Bürger, SPD
4.	Heinz-Fischer, Bruno	Ratsmitglied, Die Grünen
5.	Wälzholz, Ulrike	Sparkasse Schwerte
6.	Grüll, Michael	Stadtwerke Schwerte GmbH

Personalbestand

Die Immobilien Entwicklungsgesellschaft Schwerte mbH hält kein eigenes Personal vor.

8. Jahresabschluss 2017

Bilanz

		31.12.2017 in EUR
Aktivseite		
A.	Umlaufvermögen	
I.	Vorräte	
	Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	33.687,06
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	
	sonstige Vermögensgegenstände	1.058.421,06
	davon gegenüber Gesellschafter: € 1.058.421,06	
III.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben	
	bei Kreditinstituten und Schecks	51.748,43
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	
	Summe Aktiva	1.143.856,55
Passivseite		
A.	Eigenkapital	
I.	Gezeichnetes Kapital	25.000,00
II.	Kapitalrücklage	1.118.421,06
III.	Jahresfehlbetrag	-25.800,06
B.	Rückstellungen	
	Sonstige Rückstellungen	5.000,00
C.	Verbindlichkeiten	
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.235,55
	davon mit einer Restlaufzeit	0,00
	bis zu einem Jahr: € 21.235,55	
	Summe Passiva	1.143.856,55

Immobilien Entwicklungsgesellschaft Schwerte GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung vom 10.02.2017 bis 31.12.2017

	2017
	in EUR
1. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	33.687,06
2. Gesamtleistung	33.687,06
3. Materialaufwand	
Aufwendungen f. bezogene Leistungen	-33.687,06
4. Personalaufwand	
a. Löhne und Gehälter	-2.244,00
b. Soziale Abgaben	-791,85
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	
a. Versicherungen, Beiträge und Abgaben	-265,00
b. Reparaturen und Instandhaltungen	-349,86
c. verschiedene betriebliche Kosten	-22.149,35
6. Ergebnis nach Steuern/ Jahresfehlbetrag	-25.800,06

9. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Der Jahresfehlbetrag 2017 in Höhe von 25.800,06 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

10. Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung im Geschäftsjahr 2017 war jederzeit gegeben.

11. Lagebericht und Ausblick auf künftige Geschäftsjahre

Die nachfolgende Darstellung wurde dem Bericht über den Jahresabschluss 2017 der Immobilien Entwicklungsgesellschaft Schwerte mbH entnommen.

I. Grundlage des Unternehmens

Die Gesellschafterstruktur der Immobilien Entwicklungsgesellschaft Schwerte mbH wird durch die Stadt Schwerte (76 Prozent), die Sparkasse Schwerte (12 Prozent) und die Stadtwerke Schwerte GmbH (12 Prozent) bestimmt. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Veräußerung von Immobilien und Grundstücken sowie die Baureifmachung und Erschließung von eigenen und fremden Grundstücken im Gebiet der Stadt Schwerte für Zwecke der Wohnbebauung und in Einzelfällen die Versorgung mit Gewerbeflächen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Lage

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2017 durch ein stetiges und kräftiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet. Für das gesamte Jahr 2017 ergibt sich ein Anstieg von 2,2 %. Die deutsche Wirtschaft ist damit das achte Jahr in Folge gewachsen. Im Vergleich zu den Vorjahren konnte das Tempo nochmals erhöht werden. Im Jahr 2016 war das BIP bereits deutlich um 1,9 % und 2015 um 1,7 % gestiegen. Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das deutsche Wirtschaftswachstum im Jahr 2017 fast einen Prozentpunkt über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von +1,3 % lag, so das Statistische Bundesamt (Destatis).

Positive Wachstumsimpulse kamen 2017 primär aus dem Inland: Die privaten Konsumausgaben waren preisbereinigt um 2,0 % höher als ein Jahr zuvor, die staatlichen Konsumausgaben stiegen mit +1,4 % unterdurchschnittlich. Auf der Entstehungsseite des Bruttoinlandsprodukts konnten nahezu alle Wirtschaftsbereiche positiv zur wirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2017 beitragen. Insgesamt stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um 2,2 %. Überdurchschnittlich entwickelten sich die Dienstleistungsbereiche Information und Kommunikation mit +3,9 % sowie Handel, Verkehr, Gastgewerbe mit +2,9 %. Ebenfalls kräftig legte das Produzierende Gewerbe mit +2,5 % zu, das ohne das Baugewerbe gut ein Viertel der gesamten Bruttowertschöpfung erwirtschaftet. Das Baugewerbe nahm im Vergleich zum Vorjahr um +2,2 % zu.

Die das Wirtschaftswachstum begünstigenden Rahmenbedingungen gelten gleichermaßen für die Immobilienwirtschaft. So führen das günstige Zinsumfeld und die gute Arbeitsmarkterfassung zu einer gestiegenen Nachfrage nach Wohnimmobilien. Darüber hinaus steigt die Nachfrage nach Immobilien, weil die Renditen von sicheren alternativen Investments, wie

beispielsweise Staatsanleihen, durch die Niedrigzinspolitik der EZB nahe oder sogar unter null sind. Alternative Kapitalanlagen haben aufgrund eines unsicheren außenpolitischen Umfeldes an Attraktivität verloren.

Die Nachfrage nach Wohnraum in Schwerte ist weiterhin hoch. Eine von der Stadt Schwerte in Auftrag gegebene Studie - „Kommunales Handlungskonzept Wohnen“ - hält fest, dass sich für die kommenden Jahre die Nachfrage nach Wohnraum - sowohl im Eigenheim- als auch im Mietwohnungsbereich weiterhin auf hohem Niveau bewegen wird. So ist mit einem massiven Bedarf von jährlich bis zu 300 Wohnungen bis zum Jahr 2020 zu rechnen. Über das Jahr 2020 hinaus werden die sich die Zuwächse bei rund 100-125 Wohnungen jährlich einpendeln.

2. Geschäftsverlauf

Zur Entwicklung, Planung und Steuerung der Flächen- und Immobilienbedarfe in Schwerte haben die Gesellschafter Stadt Schwerte, Sparkasse Schwerte und die Stadtwerke Schwerte GmbH die Immobilien Entwicklungsgesellschaft Schwerte mbH (IEG) gegründet. Neben den bestehenden Institutionen in Schwerte, wie z.B. Wohnungsbaugenossenschaften, Bauträger und Private soll die IEG zu Wohnbauzwecken geeignete Flächen identifizieren, entwickeln, erschließen und veräußern. Dabei sollen insbesondere städtebauliche und gesellschaftliche Aspekte berücksichtigt werden.

Mit Gründung der IEG im Februar 2017 hat die Gesellschaft ihren Betrieb im Rumpfgeschäftsjahr 2017 aufgenommen. Neben einer umfangreichen Potenzialflächenanalyse im Schwerter Stadtgebiet und einer ersten Marktsondierung hat die IEG die Entwicklung des ersten Neubaugebietes „Auf dem Knapp/ Am Hinkeln“ begonnen. Nach erfolgtem Aufstellungsbeschluss des Bebauungsplans durch den Rat der Stadt Schwerte im Juni 2017 und der anschließenden frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit wurden die notwendigen Fachgutachten (u.a. Umwelt, Verkehr, Altlasten, Baugrundbewertung,...) für das Genehmigungsverfahren beauftragt. Mit der geplanten Offenlage des Bebauungsplans im zweiten Quartal 2018 und einem Satzungsbeschluss im dritten Quartal 2018 sollte das Bebauungsplanverfahren „Auf dem Knapp/ Am Hinkeln“ in 2018 abgeschlossen werden. Nach Satzungsbeschluss ist das Neubaugebiet erschließ- und vermarktbar.

3. Lage

a. Ertragslage

Die Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2017 verlief planmäßig und schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 25.800,06 Euro ab. Resultierend aus den mittelfristigen Projektentwicklungszeiten - die Zeitspanne von Planungsbeginn bis zur Marktreife einer Potenzialfläche kann mehrere Jahre umfassen - sind für das Geschäftsjahr 2017 keine Umsätze/ Erträge zu verzeichnen. Die Aufwendungen umfassen im Wesentlichen die Personalkosten (Lohn, Sozialabgaben und Beiträge) in Höhe von 3.035,85 Euro, die Kosten für Versicherungen, Beiträge und Abgaben in Höhe von 265,00 Euro, die Wartungskosten für Hard- und Software in Höhe von 349,86 Euro und verschiedene betriebliche Kosten wie Rechts- und Beratungskosten, Abschluss- und Prüfungskosten sowie Nebenkosten des Geldverkehrs in Höhe von 22.149,35 Euro.

b. Finanzlage

Mit der unterjährigen Dotierung einer Kapitalrücklage der Gesellschafter in Form einer Sach- und Bareinlage in Höhe von 1.058.421,06 Euro verfügt die Gesellschaft über eine adäquate

Kapitalausstattung, mit der die für 2018 geplanten Aufwendungen und Investitionen abgesichert sind. Für 2018 sind neben weiteren Flächenprojektierungen der Erwerb von Grundstücken und die Erschließung dieser mit Verkehrswegen und Infrastruktur geplant. Die Investitionen werden durch Darlehen finanziert und über die sukzessive Veräußerung von baureifen Grundstücken refinanziert.

Die Gesellschaft verfügte im gesamten Berichtszeitraum über ausreichende Liquidität.

c. Vermögenslage

Das Vermögen der Gesellschaft setzt sich zum 31.12.2017 aus unfertigen Erzeugnissen und Leistungen (projektbezogene Vorleistungen) in Höhe von 33.687,06 Euro, aus Forderungen gegen die GmbH- Gesellschafter in Höhe von 1.058.421,06 Euro und einem Kassenbestand in Höhe von 51.748,43 Euro zusammen.

Die Mittelfristplanung der Gesellschaft zieht weitere projektbezogene Investitionen über einen Zeitraum von fünf Jahren vor. Dabei berücksichtigt die Unternehmensführung sowohl nachfrage- als auch finanzmarktpolitische Aspekte. Eine permanente Kontrolle der bereits getätigten Investitionen auf Laufzeit und Amortisation rundet die Investitionspolitik der Gesellschaft ab.

4. Bericht über die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung

Hinsichtlich der Berichterstattung zur Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW i.V.m. § 11, Pkt. (2) des Gesellschaftsvertrages ist festzustellen, dass die Immobilien Entwicklungsgesellschaft Schwerte mbH im Berichtsjahr ihren satzungsmäßigen Aufgaben in Schwerte nachgekommen ist.

Die Geschäfte der Gesellschaft wurden im Sinne des gültigen Gesellschaftsvertrages und der übrigen geltenden gesetzlichen Regelungen geführt.

Die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung im Geschäftsjahr 2017 war jederzeit gegeben.

III. Prognosebericht

Die starke Nachfrage nach Baugrund in Schwerte wird auch in den kommenden Jahren anhalten. Dabei werden sämtliche Wohnformen, von dem freistehenden Einfamilienhaus bis zum öffentlich geförderten Wohnungsbau, nachgefragt. Neben dem Wunsch nach Individualität und persönlicher Entfaltung nimmt der Wunsch nach serviceorientiertem und barrierefreiem Wohnen zu. Die anhaltend gute konjunkturelle und finanzwirtschaftliche Lage stützt die Erwerber und Bauherren in ihrem Bestreben, Wohneigentum zu schaffen und weitestgehend selbst zu nutzen. Die in Schwerte verfügbaren Flächen zur Entwicklung von Wohnbauflächen sind qualitativ und quantitativ begrenzt. Neben der Ausweisung neuer Wohnbauflächen ist es angeraten, den bestehenden Wohnraumbestand in Schwerte zu optimieren und gegebenenfalls zu erneuern. Hieraus ergeben sich die wesentlichen Handlungsfelder der Immobilien Entwicklungsgesellschaft Schwerte mbH für die kommenden Jahre. Die Gesellschaft wird zum einen weitere Wohnbauflächen entwickeln, erschließen und vermarkten und zum anderen Entwicklungspotenziale im Flächenbestand identifizieren und unter städtebaulichen Aspekten weiterentwickeln. Dabei wird die Gesellschaft mit Augenmaß agieren und die aktuell positiven Rahmenbedingungen konsequent nutzen.

IV. Chancen und Risikobericht

1. Risikobericht

Die Immobilien Entwicklungsgesellschaft Schwerte mbH hat im Geschäftsjahr 2017 projektbezogen agiert, das heißt, das die Risikobewertung des Projektes in den einzelnen Projektphasen permanent erneuert und angepasst wird. Die sich aus dem Projektstatus ergebenden finanziellen Risiken waren stets überschaubar und wurden regelmäßig in den Gesellschafterversammlungen kommuniziert. Größere projektbezogene Investitionen werden erst mit einer hohen Planungs- und Genehmigungsreife und damit verbundenen Realisierungswahrscheinlichkeit ausgelöst. In 2017 wurden aufgrund des laufenden Genehmigungsverfahrens keine größeren Investitionen ausgelöst.

Weiterführende Risiken, die sich aus Vermarktung und Verkauf ergeben können, gab es in 2017 nicht.

Externe Risiken, die im Wesentlichen die zeitlichen Planungen beeinflussen können, werden in den laufenden Projekten permanent analysiert, bewertet und in der Gesellschafterversammlung kommuniziert.

2. Chancenbericht

Die sich aus den laufenden Projekten ergebenden städtebaulichen und wirtschaftlichen Chancen hat die Geschäftsführung bewertet, in dem mittelfristigen Wirtschaftsplan verankert und in der Gesellschafterversammlung vorgestellt und beschließen lassen.

3. Gesamtaussage

Die Immobilien Entwicklungsgesellschaft Schwerte mbH ist für die kommenden Jahre strategisch, organisatorisch und wirtschaftlich gut aufgestellt. Die zeitlich und wirtschaftlich abgegrenzten Projekte lassen eine transparente und permanente Risikobewertung zu und fördern die konsequente Chancenentwicklung und Chancenverwertung. Die anhaltend hohe Nachfrage nach Wohnbauflächen in Schwerte und die aktuell optimalen konjunkturellen und finanziellen Rahmenbedingungen sowohl für den Entwickler, als auch den Erwerberrn lassen eine positive und nachhaltige Geschäftsentwicklung erwarten.

TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH

TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH

1. Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft ist, die Wirtschaftsförderung verantwortlich zu betreiben. Zu diesem Zweck werden insbesondere folgende Aufgaben erfüllt:

- Bestandspflege und –entwicklung der Schwerter Unternehmen
- Errichtung und Betrieb eines Technologie- und Dienstleistungszentrums in Schwerte
- Erwerb, Errichtung und Verwaltung von Vermögensgegenständen jeder Art sowie deren Bereitstellung zur Nutzung durch Dritte
- Entwicklung und Steuerung von Projekten und Aufträgen

Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen im Sinne des § 109 GO NRW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

Die Gesellschafterversammlung hat am 05.12.2017 die aktuelle Fassung des Gesellschaftsvertrages beschlossen.

2. Sitz der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in 58239 Schwerte, Lohbachstr. 12.

3. Gründungsdaten

Gemäß Verschmelzungsvertrag zwischen der TechnoPark Schwerte GmbH (TePS) und der Kommunale Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (KVG) vom 27.06.2002 ist die TePS im Innenverhältnis mit Wirkung zum 01.01.2002 auf die KVG verschmolzen worden. Die Firma der verschmolzenen Gesellschaft lautet TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS).

Die TWS ist im Handelsregister beim AG Hagen unter der Nummer HRB 4557 eingetragen.

4. Stammkapital

1.600.000,00 EUR

6. Verteilung der Stammeinlagen (Stand 31.12.2017)

Gesellschafter	Stammkapitaleinlage in EUR	Stammkapitaleinlagen in %
Stadt Schwerte	1.184.000,00 EUR	74,00 %
WFG für den Kreis Unna mbH	204.000,00 EUR	12,75 %
Sparkasse Schwerte	172.000,00 EUR	10,75 %
Stadtwerke Schwerte	16.000,00 EUR	1,00 %
IHK Dortmund	8.000,00 EUR	0,50 %
Handwerkskammer Dortmund	8.000,00 EUR	0,50 %
Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe	8.000,00 EUR	0,50 %

Die Anteile der IHK Dortmund, der Handwerkskammer Dortmund und der Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe wurden zum 01.01.2018 auf die WFG für den Kreis Unna mbH übertragen.

6. Organe der Gesellschaft

- a) Die Geschäftsführung
- b) Die Gesellschafterversammlung

7. Zusammensetzung der Organe

- a) Die Geschäftsführung
Zu Geschäftsführern sind Herr Christoph Gutzeit (WFG Unna) und Frau Bettina Brennenstuhl (Kämmerin und Beigeordnete der Stadt Schwerte) bestellt.

Herrn Jens Ewald ist seit dem 01.01.2017 Einzelprokura erteilt.

TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH

b) Die Gesellschafterversammlung

Der Gesellschaftsvertrag sieht folgende Besetzung der Gesellschafterversammlung vor:

- der Bürgermeister der Stadt Schwerte
- sechs Ratsmitglieder, die vom Rat der Stadt Schwerte entsendet werden
- ein Mitglied der Geschäftsführung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH
- ein Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Schwerte
- ein Mitglied der Geschäftsführung der Stadtwerke Schwerte GmbH
- jeweils ein von der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, der Handwerkskammer Dortmund sowie der Kreishandwerkerschaft Hellweg zu benennendes Mitglied

Ihr gehörten an (Stand 31.12.2017):

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Axourgos, Dimitrios seit 18.06.2018	Stadt Schwerte, Bürgermeister, Vorsitzender
2.	Dannebom, Dr. Michael	WFG für den Kreis Unna mbH
3.	Trespenberg, Dr. Uwe	Sparkasse Schwerte
4.	Grüll, Michael	Stadtwerke Schwerte GmbH
5.	Schulte, Georg	IHK zu Dortmund
6.	Schönberger, Detlef	Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe
7.	Wölke, Ernst	Handwerkskammer Dortmund
8.	Dieckmann, Herbert	Ratsmitglied, CDU
9.	Schrezenmaier, Egon	Ratsmitglied, CDU
10.	Klüh, Thomas bis 18.06.17 seit 18.06.08 Kötter, Stefan	Ratsmitglied, SPD Ratsmitglied, SPD
11.	Schröder, Angelika	Ratsmitglied, SPD
12.	Streibel, Reinhard	Ratsmitglied, Die Grünen
13.	Becker, Jonas	Ratsmitglied, WfS

Personalbestand (Quelle: Bericht über den Jahresabschluss 2017):

Vollzeitkräfte: 4
 Teilzeitkräfte: 1
 Auszubildende: 0

TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH

8. Jahresabschluss 2017

Bilanz

	31.12.2017 in EUR	30.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR	30.12.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR
Aktivseite					
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3,00	0	0	1	5
II. Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten	10.254.044,39	10.616	10.948	11.159	11.591
Technische Anlagen und Maschinen	34.873,00	40	48	11	21
Betriebs- und Geschäftsausstattung	56.964,06	54	71	80	93
III. Finanzanlagen					
Rückdeckungsanspr. aus Lebensversicherung		0	0	0	0
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Unfertige Leistungen	0,00	0	0	180	200
2. Grundstücke	785.607,79	786	786	843	1.152
3. Erhaltene Anzahlungen auf Treuhandverträge	0,00	0	0	0	-148
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	30.879,62	48	68	33	68
2. Forderungen gegen Gesellschafter					
3. sonstige Vermögensgegenstände	67.583,79	138	171	313	221
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten					
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	192.714,13	548	441	298	356
C. Rechnungsabgrenzungsposten	30.394,15	0	0	0	0
Summe Aktiva	11.453.063,93	12.231	12.531	12.918	13.559

	31.12.2017 in EUR	30.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR	30.12.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR
Passivseite					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	1.600.000,00	1.600	1.600	1.600	1.600
II. Kapitalrücklage	2.523.701,81	2.524	2.524	2.524	2.524
III. Gewinnrücklage	1.300,00	1	1	1	1
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	56.165,15	83	44	76	118
V. Verlustvortrag	0,00	0	-18	-94	-212
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		0			
1. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	156.350,00	288	445	588	731
C. Rückstellungen		0			
1. Rückstellungen für Pensionen	123.749,00	127	133	133	135
2. Steuerrückstellungen	0,00	121	11	0	3
3. Sonstige Rückstellungen	14.600,00	14	49	28	40
D. Verbindlichkeiten		0			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.778.138,22	7.243	7.595	7.932	8.455
2. erhaltene Anzahlungen	624,81	0	0	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lief. u. Leistungen	90.355,53	119	46	56	66
4. Sonstige Verbindlichkeiten	97.203,05	90	101	73	97
E. Passive latente Steuern	10.876,36	21	0	0	0
Summe Passiva	11.453.063,93	12.231	12.531	12.918	13.559

TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

	2017	2016	2015	2014	2013
	in EUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1. Umsatzerlöse	1.910.109,35	1.879	2.002	2.435	2.158
2. Veränderung des Bestands in Arbeit befindlicher Aufträge	0,00	0	-53	128	125
3. Sonstige betriebliche Erträge	139.069,85	266	145	157	139
4. Aufwendungen f. bezogene Leistungen	-696.598,34	-709	-707	-1.267	-910
5. Personalaufwand					
a. Löhne und Gehälter	-186.166,99	-205	-229	-216	-204
b. Soziale Abgaben	-61.248,54	-68	-78	-73	-68
6. Abschreibungen	-495.153,38	-454	-481	-560	-562
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-233.549,91	-227	-193	-156	-167
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	123,15	1	0	1	1
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-312.663,46	-334	-347	-361	-374
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-7.708,58	-57	-4	-13	-20
11. Ergebnis nach Steuern	56.213,15	92	55	76	118
12. Sonstige Steuern	-48,00	-8	-11	0	0
13. Ergebnisabführung aus Treuhandverträgen	0,00	0	0	0	0
14. Jahresfehlbetrag/ - überschuss	56.165,15	83	44	76	118

Kennzahlen	Beschreibung	2017	2016	2015	2014	2013
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. n. St.} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	2,9%	4,4%	2,2%	3,1%	5,5%
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	36,5%	34,4%	33,1%	31,8%	29,7%
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. n. St.} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	1,3%	2,0%	1,1%	1,9%	2,9%
Lohnquote	$\frac{\text{Personalkosten} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	13,0%	14,5%	15,4%	11,9%	12,6%

9. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Der gesamte Jahresüberschuss 2017 in Höhe von 56.165,15 EUR wird gemäß Gesellschaftsvertrag § 15 Abs. 1 an die Gesellschafter im Verhältnis ihrer jeweiligen Beteiligung am Stammkapital ausgeschüttet.

10. Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die TWS ist Eigentümerin diverser Gewerbeimmobilien in Schwerte-Geisecke, des TechnologieZentrums sowie der ehem. Karstadtimmobilie an der Konrad-Zuse-Straße.

Ferner ist es ihre Aufgabe, die in ihrem Eigentum befindlichen Gewerbeflächen des sog. Technologieparks an der Lohbachstraße/Konrad-Zuse-Straße zu erschließen und zu vermarkten.

Damit leistet die Gesellschaft einen Beitrag zur Stärkung der Schwerter Wirtschaftsstruktur, indem die Basis für die Ansiedlung gewerblicher Unternehmen geschaffen wird.

Aufgrund der dargestellten Aufgabenstruktur des Unternehmens ist die öffentliche Zwecksetzung des Unternehmens im Wirtschaftsjahr 2017 eingehalten worden.

11. Lagebericht und Ausblick auf künftigen Geschäftsjahre

Die nachfolgende Darstellung wurde dem Bericht über den Jahresabschluss 2017 der TWS entnommen.

A. Darstellung des Geschäftsverlaufes

1. Wirtschaftliche Gesamtentwicklung

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes war die konjunkturelle Lage in Deutschland 2017 durch ein kräftiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 % gestiegen. Die deutsche Wirtschaft ist damit das achte Jahr in Folge gewachsen.

Positive Wachstumsimpulse kamen 2017 primär aus dem Inland. Die privaten Konsumausgaben waren preisbereinigt um 2,0 % höher als ein Jahr zuvor. Ebenfalls weiter zulegen konnten im Jahresdurchschnitt die deutschen Exporte. Die preisbereinigten Exporte von Waren und Dienstleistungen waren 2017 um 4,7 % höher als im Vorjahr.

Auf der Entstehungsseite des Bruttoinlandsprodukts konnten nahezu alle Wirtschaftsbereiche positiv zur wirtschaftlichen Entwicklung beitragen. Überdurchschnittlich entwickelten sich dabei die Dienstleistungsbereiche Information und Kommunikation (+3,9 %) sowie Handel, Verkehr, Gastgewerbe (+2,9 %). Ebenfalls kräftig legte auch das produzierende Gewerbe (+2,5 %) zu.

Diese positive Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt von knapp 44,3 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das ist der höchste Stand seit der deutschen Wiedervereinigung. Der Staatshaushalt profitierte ebenfalls von der guten Konjunktorentwicklung. Er erzielte im Jahr 2017 einen Überschuss von 38,4 Milliarden Euro.

In Schwerte konnte die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort mit 13.749 im Vergleich zum Vorjahr um 4,4 Prozent gesteigert werden. Ein wichtiger Wirtschaftszweig in Schwerte ist mit 4.779 Beschäftigten nach wie vor das produzierende Gewerbe.

Die durchschnittliche Jahresarbeitslosenquote hat sich in Schwerte weiter positiv entwickelt. Mit 5,9 Prozent (Vorjahr 6,6 Prozent) lag die Schwerter-Quote erstmals wieder unter 6,0 Prozent und im Jahresvergleich 1,5 Prozentpunkte unter dem Landesdurchschnitt und sogar 2,1

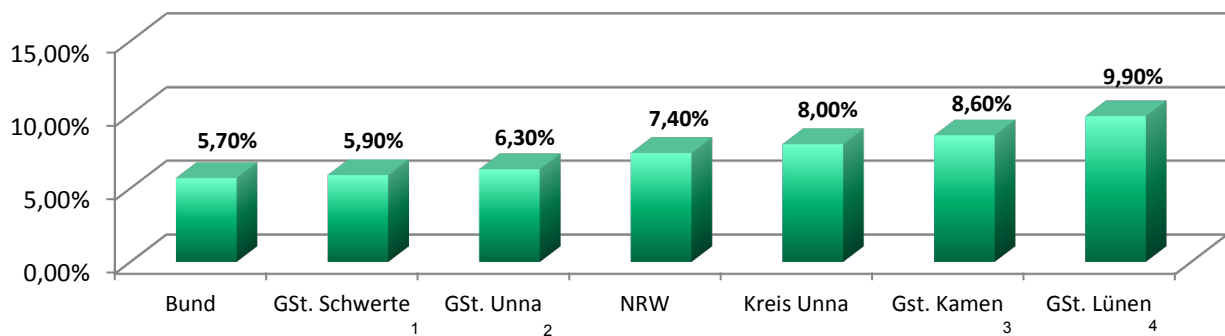
TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH

Prozentpunkte unter der durchschnittlichen Arbeitslosenquote im Kreis Unna. Das Bundesniveau (5,7%) ist damit fast erreicht.

Durchschnittliche Arbeitslosenquoten 2017 - Schwerte im Vergleich

In den kommenden Jahren ist aufgrund des Gebäudealters mit steigenden Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung bei sämtlichen Immobilien zu rechnen. Gerade wenn es um sicherheitsrelevante oder gebäudesubstanzerhaltende Arbeiten geht, kann es auch kurzfristig zu unvorhersehbaren Kosten kommen.

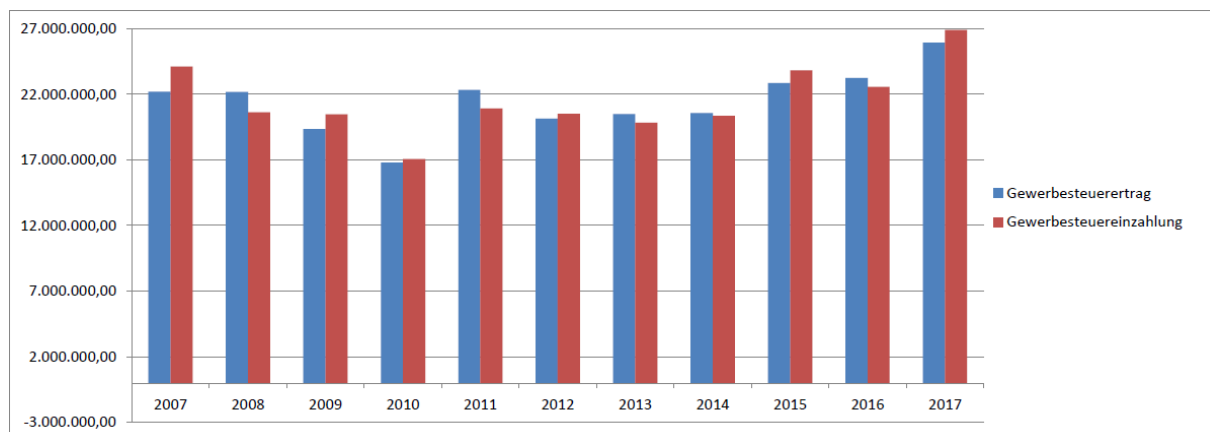
Durchschnittliche Arbeitslosenquoten 2017 - Schwerte im Vergleich



- 1 Geschäftsstelle Schwerte
- 2 Geschäftsstelle Unna, Bönen, Fröndenberg und Holzwickede
- 3 Geschäftsstelle Kamen, Bergkamen und Werne
- 4 Geschäftsstelle Lünen und Selm

Die gute Konjunktur und die positiven Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt spiegeln sich auch in den Gewerbesteuereinnahmen der Stadt Schwerte wider. So konnten die Gewerbesteuereinnahmen seit der Finanz- und Wirtschaftskrise (2008-2010) bis 2017 um ca. 9 Mio. € auf knapp 26 Mio. € gesteigert werden. Das entspricht einer Wachstumsrate von über 50 Prozent.

Entwicklung Gewerbesteuereinnahmen Schwerte 2007-2017



2. Auswirkungen der wirtschaftlichen Gesamtsituation auf die TWS GmbH

Die TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH verfolgt als zentraler Ansprechpartner der Wirtschaft das Ziel, durch eine Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Standortvoraussetzungen zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen beizutragen. Bei der Erfüllung dieser Aufgabe wird mit Blick auf den demographischen Wandel der Verbesserung der Lebensqualität der Schwerter Bevölkerung besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Ein Instrument, um dieser Aufgabe nachzukommen, ist die Entwicklung und Vermarktung von Gewerbegrundstücken sowie der Betrieb verschiedener Gewerbeimmobilien, insbesondere des TechnologieZentrums Schwerte. Damit ist der TWS die Möglichkeit gegeben, aktiv ins Ansiedlungs- und Gründungsgeschehen in Schwerte einzugreifen. Zugleich erzielt die Gesellschaft daraus den wesentlichen Teil ihrer Erträge.

Die Investitions- und Gründungsneigung hat damit direkten Einfluss auf den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens. Die positive Konjunktorentwicklung spiegelt sich auch in der Vermarktungssituation der TWS-eigenen Immobilien wider.

Auf der anderen Seite lässt sich aber auch ein weiterer Rückgang von Gründungsinteressierten feststellen. Mit der guten bis sehr guten Lage auf dem Arbeitsmarkt wollen erneut weniger Personen aus Mangel an Erwerbsalternativen in Schwerte gründen. Zudem bieten Unternehmen qualifizierten Fachkräften gute Konditionen in einem sicheren Angestelltenverhältnis an. Damit sinkt die Bereitschaft, ein eignes Unternehmen zu gründen. Darüber hinaus wirkt die Demographie, die besonders gründungsaffinen Jahrgänge zwischen 25 und 45 Jahren schrumpfen.

3. Umsatzentwicklung

3.1. Vermietungssituation

3.1.1. TechnologieZentrum

Die Auslastung des Objektes lag zum 31.12.2017 bei 85 Prozent und konnte erneut um einen Prozentpunkt zum Vorjahr gesteigert werden.

Es gab acht Neuvermietungen und eine Flächenerweiterung. Dem gegenüber standen lediglich vier Auszüge. Zum Jahresende gibt es im TechnologieZentrum Schwerte 51 Unternehmen mit rd. 300 Mitarbeitern.

Im Bereich der Seminarraumvermietung wurden im Jahr 2017 ca. 16 T€ Erlöse (Vorjahr: 12 T€). Die gesamten Umsatzerlöse für das TechnologieZentrum belaufen sich im Jahr 2017 auf 724 T€ (Vorjahr: 671 T€).

3.1.2. Immobilie Konrad-Zuse-Straße

Die Immobilie Konrad-Zuse-Straße besteht aus einer durch eine Brandwand in zwei Abschnitte geteilte rund 17.000 qm großen Halle sowie ein angrenzendes Bürogebäude mit rund 2.000 qm Bürofläche. Die Immobilie wurde 1999 zur Ansiedlung des Baubetriebshofs der Stadt Schwerte erworben und umgebaut. Der Mietvertrag mit der Stadt Schwerte für den Baubetriebshof läuft bis zum Jahr 2031.

Die vom Baubetriebshof nicht benötigten Hallenflächen von rund 10.000 qm sowie einige Büroflächen sind seit dem 01. Juni 2007 an die Deutsche Post Immobilien GmbH vermietet.

Der Mietvertrag mit der Deutschen Post Immobilien GmbH wurde zunächst auf 5 Jahre mit einer Verlängerungsoption von 2 mal 5 Jahren abgeschlossen. Im Mai 2016 verlängerte die

Deutsche Post den Vertrag zum zweiten Mal um 5 Jahre, die Laufzeit des Vertrags ist nun bis zum 31.05.2022 festgeschrieben.

Die übrigen Büroflächen sind seit 2011 an die Stadt Schwerte für das Rathaus II vermietet. Der Mietvertrag läuft bis zum 31.07.2031.

Zum 31.12.2017 wurde somit eine Auslastung von 100 % erreicht. Hieraus resultieren Umsatzerlöse in Höhe von 1.094 T€ (Vorjahr: 1.112 T€).

3.1.3 Hallenobjekt „An der Silberkuhle 15“

Zum 01.01.2015 wurde ein Mietvertrag mit aufschiebend bedingter Kaufoption mit einem metallverarbeitenden Unternehmen abgeschlossen. Die Vertragslaufzeit beträgt 15 Jahre. Die Kaufoption kann bis zum 30.06.2022 ausgeübt werden.

Insgesamt belaufen sich die Umsatzerlöse aus der Objektvermietung auf 91 T€ in 2017 (Vorjahr: 88 T€).

3.2. Erträge aus Grundstücksverkäufen

Die TWS GmbH ist als Wirtschaftsförderung der Stadt Schwerte im Rahmen des von ihr betriebenen Gewerbeimmobilienmanagements in die Vermarktung nahezu sämtlicher Gewerbeimmobilien in der Stadt eingebunden.

Die Flächen im Technologie- und Gewerbepark Lohbachstraße befinden sich im Eigentum der TWS. In 2017 gab es zwei Grundstücksreservierungen mit einer Gesamtgröße von ca. 6.400 qm. Eine der beiden Reservierungen wurde Ende 2017 zurückgezogen, da sich eine Förderrichtlinie im Regionalen Wirtschaftsförderungsprogramm (RWP) geändert hat und der Interessent fest eingeplante Fördermittel nicht mehr abrufen kann. Die zweite Grundstücksreservierung wurde Anfang 2018 umgesetzt.

3.3. Gesamtentwicklung

Der Gesamtumsatz im Jahr 2017 beläuft sich auf 1.910 T€ (Vorjahr: 1.879 T€). Das Ergebnis vor Ertragssteuern beträgt rund 63 T€ (Vorjahr: 140 T€). Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 56 T€ (Vorjahr: 83 T€).

In den kommenden Jahren wird die Instandhaltung des Immobilienbestands verstärkt in den Fokus treten müssen.

4. Investitionen

Die aktivierten Zugänge zum Anlagevermögen beliefen sich im Jahr 2017 auf rund 131 T€.

5. Finanzierungsmaßnahmen

Die Umsatzerlöse dienen im Berichtsjahr der Deckung der laufenden Aufwendungen sowie der Tilgung bestehender Investitionsdarlehen.

6. Personal

Zum 31.12.2017 beschäftigte die TWS GmbH einen Geschäftsführer (im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages mit der WFG Kreis Unna) sowie eine Geschäftsführerin (im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages mit der Stadt Schwerte) und einen Prokuristen im Bereich Wirtschaftsförderung und Immobilien/Facilitymanagement. Eine weitere Vollzeitkraft vervollständigt das Geschäftsführungsbüro.

Ein Mitarbeiter für Haustechnik und eine Mitarbeiterin mit 3/4-Stundenzahl waren in der Mieterbetreuung tätig.

Der kaufmännische Auszubildende beendete seine Ausbildung nach 3 Jahren mit positivem Abschluss und wurde zum 15.06.2017 für den Bereich Buchhaltung in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen.

Der Bereich Bilanzbuchhaltung/Controlling wurde in 2017 extern vergeben.

7. Gesellschafterkreis

Der Prozess zum Ausscheiden der Gesellschafter Industrie- und Handelskammer Dortmund, Handwerkskammer Dortmund und Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe wurde im Jahr 2017 durch Beschlüsse auf Kreisebene und auf kommunaler Ebene in die Wege geleitet. Die Gesellschaftsanteile in Höhe von je 0,5 Prozentpunkten wurden von der WFG Kreis Unna Anfang 2018 übernommen.

B. Darstellung der Lage

1. Vermögenslage

Die Bilanzstruktur der Aktivseite ist stark geprägt durch das langfristige Anlagevermögen der Gesellschaft, das einen Anteil an der Bilanzsumme von rd. 90 Prozent hat (Vorjahr: 88 Prozent). Für die Finanzierung des Anlage- und Umlaufvermögens bestanden zum Jahresbeginn Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 7.243 T €. Nach Abzug der in 2017 erfolgten Tilgungen sind zum 31.12.2017 noch 6.778 T € zu bilanzieren.

Die Eigenkapitalquote stieg im laufenden Jahr leicht an, von 34,4 Prozent auf nunmehr 36,5 Prozent.

2. Finanzlage

Zum Stichtag 31.12.2017 belaufen sich die liquiden Mittel auf 193 T€.

Die Gesellschaft verfügte jederzeit über ausreichend liquide Mittel zur Begleichung ihrer Verbindlichkeiten und konnte das operative Geschäft überwiegend aus eigenen Mitteln finanzieren.

3. Ertragslage

Durch eine verbesserte Vermietungssituation, konnte die Gesamtleistung im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessert werden. Dem gegenüber stehen jedoch geringere sonstige betriebliche Erträge und erhöhte Abschreibungen. Darüber hinaus war in 2017 erstmalig die Avalprovision (58 T€) für die städtisch verbürgten Darlehen fällig, wodurch das Ergebnis wesentlich beeinflusst wurde. Insgesamt konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 56 T€ (Vorjahr: 83 T€) erwirtschaftet werden. Das Planergebnis laut Wirtschaftsplan 2017 ist damit um ca. 103 T€ verfehlt. Dies kann insbesondere mit der erwähnten Bürgschaftsprovision (-58 T€), ausgebliebenen Grundstücksverkäufen (-60 T€) und zu niedrig geplanten Abschreibungen (-40 T€) erklärt werden. Dem entgegen wirkte ein höherer Rohertrag aus der Vermietung (rd. +63 T€).

C. Voraussichtliche Entwicklung und Chancen

1. Mietobjekte

1.1 TechnologieZentrum

Die Auslastung im TechnologieZentrum konnte erneut gesteigert werden. Im Vergleich zum Jahr 2015, sogar um 10 Prozent. Im Gegensatz zum Vorjahr stieg die Auslastung von 84 Prozent auf 85 Prozent zum 31.12.2017. Dies resultierte aus acht Neuvermietungen sowie einer Flächenerweiterung mit einer Gesamtgröße von 433 qm. Dem gegenüber standen lediglich vier Auszüge mit einer Gesamtgröße von rd. 76 qm.

Die Büroflächennachfrage im TechnologieZentrum ist weiterhin als gut zu bewerten. Dabei werden die Mieterwünsche immer individueller, so dass auch für 2018 weitere Umstrukturierungen bzw. Neugestaltungen von Mieteinheiten bevorstehen. Wir gehen davon aus, die Auslastung in 2018 erneut steigern zu können.

1.2 Hallen Silberkuhle

Das ansässige metallverarbeitende Unternehmen ist an einem möglichen Kauf des Objektes interessiert. Vertragsbeginn war der 01.01.2015 mit einer Laufzeit von 15 Jahren und auf-schiebend bedingter Kaufoption bis zum 22.06.2022. Aufgrund der notwendigen Nutzungsänderung musste die TWS in den vergangenen Jahren noch einige Maßnahmen zum Brandschutz in der Halle durchführen. Auch in 2018 sind noch Restarbeiten im Bereich der Rauch- und Wärmeabzüge notwendig. Die aufgrund der durchgeführten Dichtheitsprüfung erforderliche Kanalsanierung wurde in 2017 erledigt.

1.3 Konrad-Zuse-Straße

Mit den knapp 20.000 qm Hallen- und Büroflächen werden rund 58 Prozent der gesamten Umsatzerlöse erwirtschaftet.

Das Mietverhältnis für den Baubetriebshof läuft noch bis 2031, das Mietverhältnis mit der Post vorerst bis zum 31.05.2022 und das Mietverhältnis mit der Stadt Schwerte (Rathaus II) ist bis zum 31.07.2031 festgeschrieben. Somit ist dieses Gebäude über einen langen Zeitraum zu 100 % ausgelastet und eine sichere Einnahmequelle.

2. Gewerbegrundstücke TechnologiePark

Im TechnologiePark sind zur Zeit der Aufstellung dieses Lageberichtes noch rund 13.000 qm Gewerbefläche vermarktbar, da Anfang 2018 rund 2.000 qm verkauft werden konnten. Vor dem Hintergrund, dass in Schwerte Gewerbeflächenknappheit herrscht, ist Nachfrage vorhanden. Die TWS steht aktuell mit zwei Interessenten in Verkaufsgesprächen, so dass für 2018 insgesamt mit Grundstücksverkäufen in der Größenordnung von ca. 6.000 qm gerechnet werden kann.

3. Ausblick

Das Jahresergebnis 2018 wird durch die gewöhnliche Geschäftstätigkeit voraussichtlich positiv ausfallen.

Aufgrund der guten Auslastungssituation der Mietimmobilien TechnologieZentrum, Konrad-Zuse-Straße, Halle Silberkuhle sowie Grundstücksverkäufen im TechnologiePark wird weiterhin mit einem positiven Geschäftsergebnis gerechnet.

Die Planergebnisse für die Jahre 2018-2022 weisen Jahresüberschüsse zwischen 100 T€ und 176 T€ aus. Für 2018 plant die Gesellschaft mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 176 T€.

D. Mögliche Risiken

1. Vermietungsrisiken

Für das Objekt TechnologieZentrum werden nach den Erfahrungen der letzten Jahre keine besonderen Risiken gesehen. Das Zentrum verfügt über 51 Mieter. Es gibt keinen Ankermieter. Die größten drei Mieter verfügen über ca. 26 Prozent der vermietbaren Gesamtfläche und kommen aus unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern. Die Restfläche ist eher kleinteilig vermietet, sodass ein Ausfall einzelner Mieter sich im Ergebnis nur geringfügig niederschlagen würde.

2. Vermarktungsrisiken TechnologiePark

Die TWS GmbH besitzt neben den Grundstücks- und Gebäudeflächen des TechnologieZentrums die angrenzenden Grundstücksflächen des TechnoParks Schwerte. Zum Stichtag standen hier noch ca. 15.000 qm Gewerbeflächen zur Verfügung.

Sollte es zur Vermarktung größerer Teilflächen im nördlichen Bereich des TechnologieParks kommen, stehen allerdings nach wie vor grundstücksverbessernde Maßnahmen an. So müssen z.B. Schienenreste entfernt werden und niveaueausgleichende Bodenarbeiten erfolgen. Die notwendigen Arbeiten hängen jedoch von der Ausgestaltung der jeweiligen Bauvorhaben ab und müssen im konkreten Fall gutachterlich geprüft werden.

Im südlichen Bereich des Geländes kann es im Zuge des geplanten Grundstücksverkaufs ebenfalls zu Sanierungsaufwendungen (Mauerreste, Asphaltdecke) kommen.

3. Vermehrter Aufwand im Bereich Instandhaltung und Renovierung

In den kommenden Jahren ist aufgrund des Gebäudealters und sich verschärfender behördlicher Auflagen z.B. im Brandschutz weiterhin mit steigenden Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung bei sämtlichen Immobilien zu rechnen. Gerade wenn es um sicherheitsrelevante oder gebäudesubstanzerhaltende Arbeiten geht, kann es auch kurzfristig zu unvorhersehbaren Kosten kommen.

Kosten kommen.

***Die unmittelbaren Minderheitsbeteiligungen
der Stadt Schwerte***

Unmittelbare Minderheitsbeteiligungen der Stadt Schwerte

Kurze Darstellung der unmittelbaren Minderheitsbeteiligungen

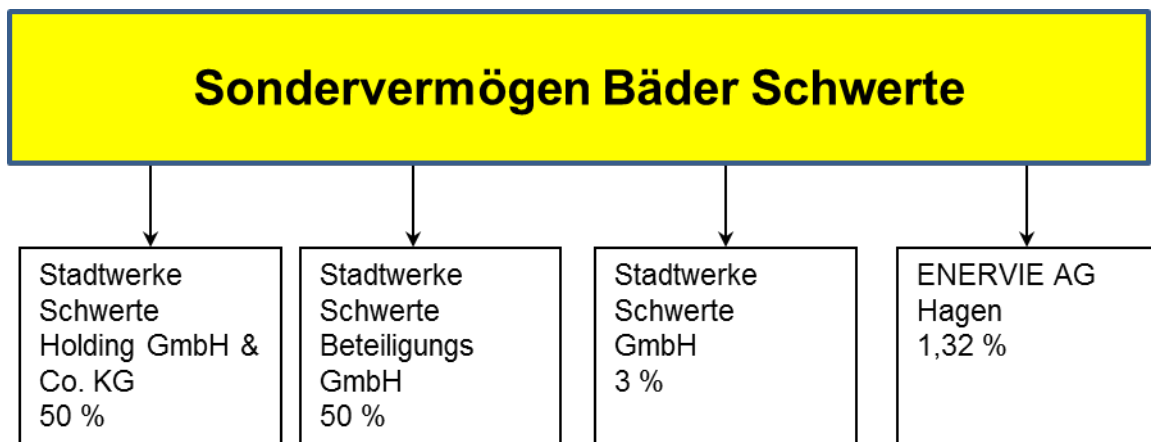
Stand: 31.12.2017

Beteiligung der Stadt Schwerte	Stammkapital in EUR	Anteil am Stammkapital in %	Eigenkapital in EUR zum 31.12.2017	Jahresergebnis in EUR zum 31.12.2017	Ausschüttung an die Stadt Schwerte in EUR im Jahr 2018
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH	3.032.500,00	7,23	12.518.584,84	234.072,86	0,00
Antenne Unna BetriebsgmbH & Co. KG, Dortmund	250.000,00	2,47	293.132,00	565.614,16	14.093,25
Ruhrverband Essen	Die Stadt Schwerte tritt hier lediglich als Gewährträger auf (öffentlich-rechtliche Körperschaft).				
Sparkasse Schwerte	Die Stadt Schwerte ist Trägerin der Sparkasse.				
Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverband Münster	Öffentlich-rechtliche Sparkassen und ihre Träger				
Interkommunale Verbrauchergenossenschaft KoPart eG des Städte- und Gemeindebundes Nordrhein-Westfalen (KoPart eG)	Die Stadt Schwerte hält einen Genossenschaftsanteil i. H. v. 750,00 EUR.				

Die mittelbaren Beteiligungen der Stadt Schwerte

**Die mittelbaren Beteiligungen der Stadt Schwerte über das
Sondervermögen Bäder Schwerte**

Darstellung der unmittelbaren Beteiligungen des Sondervermögens Bäder Schwerte



Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG

1. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Führung und Steuerung der Unternehmensgruppe Stadtwerke Schwerte sowie die Erbringung von kaufmännischen Dienstleistungen, insbesondere für die Tochtergesellschaften, sowie sämtliche mit dem Unternehmensgegenstand zusammenhängender Geschäfte.

2. Geschäftsführer / Prokurist / Organe

Seit dem 01.10.2008 ist Herr Michael Grüll zum Geschäftsführer bestellt.

Oberstes Entscheidungsorgan der Gesellschaft ist die Gesellschafterversammlung.

3. Stammkapital zum 31.12.2017

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 100.000,00 EUR.

4. Gesellschafter und Anteile

	<u>EUR</u>	<u>Anteil</u>
– Sondervermögen Bäder Schwerte	50.000,00 EUR	50,00 %
– Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	25.000,00 EUR	25,00 %
– Dortmunder Energie- und Wasser- Versorgung GmbH (DEW21)	25.000,00 EUR	25,00 %
	<hr/> 100.000,00 EUR	<hr/> 100,00 %

Komplementärin ist die Stadtwerke Schwerte Beteiligungs- mbH mit einem Kapitalanteil von 0,00 EUR.

5. Jahresfehlbetrag/-überschuss in 2017

Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 3.462.393,44 EUR erwirtschaftet, der gem. § 12 des Gesellschaftsvertrages den Gesellschafterkonten zugeschrieben wird.

Ein anteiliger Betrag i. H. v. 1.000.000,00 EUR wird der Gesellschaft im Wege des Schütt-aus-hol-zurück- Verfahrens zur Eigenkapitalstärkung in die Rücklagen zur Verfügung gestellt.

Die Zuführung erfolgt entsprechend den Gesellschaftsanteilen.

6. Auszug aus dem Lagebericht:

„Wirtschaftliche Entwicklung der Stadtwerke Holding GmbH & Co. KG

Im Geschäftsjahr 2017 erzielte die Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG ein Ergebnis (nach Steuern) von rund 3,5 Mio. Euro (Vorjahr 3,9 Mio. Euro).

Das Ergebnis wird - abgesehen von einem geringen Anteil aus den eigenen operativen Tätigkeiten - durch die wirtschaftlichen Aktivitäten der Unternehmensgruppe geprägt.

Der Jahresüberschuss der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG wird auch in den künftigen Jahren maßgeblich durch die Gewinnabführung der Stadtwerke Schwerte GmbH geprägt sein.

Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG

7. Jahresabschluss 2017

Bilanz

Aktivseite	31.12.2017 in EUR	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR	31.12.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR
A. Anlagevermögen					
Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	53.688.377,85	53.688	53.688	53.688	53.689
2. Sonstige Ausleihungen	32.000,00	9	10	10	11
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0	0	0	1.224
2. Sonstige Vermögensgegenstände	582.523,28	658	580	1.037	0
II. Guthaben bei Kreditinstituten	1.460.591,61	558	353	482	391
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8.426,69	9	9		
Summe Aktiva	55.771.919,43	54.922	54.640	55.218	55.315

Passivseite	31.12.2017 in EUR	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR	31.12.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR
A. Eigenkapital					
I. Kapitalanteile Kommanditisten	100.000,00	100	100	100	100
II. Rücklagen	25.367.094,83	24.527	24.527	24.527	24.527
III. Bilanzgewinn	996.386,35	996	996	996	996
B. Rückstellungen					
1. Steuerrückstellungen	214.000,00	11	120	281	333
2. Sonstige Rückstellungen	130.500,00	70	86	74	58
C. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.184.636,37	23.910	24.875	25.721	26.296
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	59,50		0	0	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.311.151,75	1.559	1.976	1.810	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.462.393,44	3.744	1.956	1.709	2.178
5. Sonstige Verbindlichkeiten	5.697,19	5	3	0	827
Summe Passiva	55.771.919,43	54.922	54.640	55.218	55.315

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

	2017 in EUR	2016 in TEUR	2015 in TEUR	2014 in TEUR	2013 in TEUR
1. Umsatzerlöse	152.880,00	153	153	153	153
2. Sonstige betriebliche Erträge	10,85	0	0	1	12
3. Personalaufwand		0			
Löhne und Gehälter	-201.649,57	-182	-186	-178	-176
Soziale Abgaben	-49.915,90	-46	-45	-44	-44
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-120.451,07	-79	-96	-76	-58
5. Auf Grund eines Ergebnisabführungsvertrages übernommene Ergebnisse	4.484.519,94	4.907	3.317	2.995	3.439
6. An Organgesellschaften weitergeleitete Ertragsteuern	989.576,40	652	750	652	690
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	142.321,14	117	109	113	113
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-945.321,95	-977	-1.235	-1.256	-1.261
9. Steuern vom Ertrag	-989.576,40	-652	-750	-652	-690
9. Ergebnis nach Steuern	3.462.393,44	3.894	2.016	2.361	2.868
11. Jahresüberschuss	3.462.393,44	3.894	2.016	1.709	2.178
12. Gewinnvortrag	996.386,35	996	996	996	996
13. Einstellung in Gesellschafterdarlehenskonto	-3.462.393,44	-3.894	-2.016	-1.709	-2.178
14. Bilanzgewinn	996.386,35	996	996	996	996

Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH

1. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der persönlichen Haftung und die Geschäftsführung als persönlich haftende Gesellschafterin an Kommanditgesellschaften, insbesondere der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG.

2. Geschäftsführer / Prokurist / Organe

Herr Dipl.-Verw. Michael Grüll ist zum Geschäftsführer bestellt.
Seit dem 10.11.2008 ist Frau Andrea Pavlovic Prokuristin.

Oberstes Entscheidungsorgan der Gesellschaft ist die Gesellschafterversammlung.

3. Stammkapital zum 31.12.2017

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000,00 EUR.

4. Gesellschafter und Anteile

	<u>EUR</u>	<u>Anteil</u>
– Sondervermögen Bäder Schwerte	12.500,00 EUR	50,00 %
– Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	6.250,00 EUR	25,00 %
– Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	6.250,00 EUR	25,00 %
	25.000,00 EUR	100,00 %

5. Jahresfehlbetrag/-überschuss in 2017

Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.144,23 EUR erwirtschaftet, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Stadtwerke Schwerte GmbH

1. Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Energieversorgung, die Wasserver- und -entsorgung, die Erbringung von Kommunikationsdienstleistungen, die Entwicklung und Vermarktung von eigenen Grundstücken, die Planung, der Bau und die Unterhaltung von Straßen, Ingenieurbauwerken und Gewässern innerhalb des Stadtgebietes Schwerte, der Betrieb von öffentlichen Bädern sowie die Erledigung sämtlicher mit dem Unternehmensgegenstand zusammenhängender Geschäfte.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die der Förderung des Gesellschaftszwecks dienen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben, errichten oder verpachten sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten.

Der Gegenstand des Unternehmens wurde um den Betrieb von öffentlichen Bädern erweitert. Die notarielle Beurkundung fand am 23.12.2010 statt.

Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen im Sinne des § 109 GO NRW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

2. Sitz der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in 58239 Schwerte, Liethstraße 32-36.

3. Gründungsdaten

Die Stadtwerke Schwerte GmbH ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hagen unter der Nummer HRB 4526 eingetragen.

18.06.1980 Abschluss des notariellen Gesellschaftsvertrages, zuletzt geändert am 05.07.2016.

4. Stammkapital

10.000.000,00 EUR

5. Verteilung der Stammeinlagen

Gesellschafter	Stammkapitaleinlage in EUR	Stammkapitaleinlage in %
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	9.400.000,00	94,00
Sondervermögen Bäder Schwerte	300.000,00	3,00
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW 21)	150.000,00	1,50
Dortmunder Energie- und Wasser- versorgung GmbH (DEW 21)	150.000,00	1,50

Stadtwerke Schwerte GmbH

6. Aufstellung über Beteiligungen an anderen Unternehmen

Lfd Nr.	Bezeichnung des Unternehmens	Stammkapital zum 31.12.2017 in EUR	Einlage der SWS am 31.12.2017	
			in EUR	in %
1.	Stadtentwässerung Schwerte GmbH (SEG)	51.250,00 EUR	26.650,00	52
2.	Schwerter Strom Manage- ment GmbH	51.129,19 EUR	51.129,19 EUR	100
3.	elementmedia GmbH	256.000,00 EUR	256.000,00 EUR	100
4.	Immobilien Entwicklungs- gesellschaft Schwerte mbH	25.000,00 EUR	3.000,00 EUR	12
5.	TechnoPark und Wirt- schaftsförderung Schwerte GmbH (TWS)	1.600.000,00 EUR	16.000,00 EUR	1
6.	Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Versorgungsun- ternehmen AG (WV Ener- gie AG)	9.816.788,00 EUR	557,31 EUR (Namensaktien)	-
7.	Windkraft Schwerte GbR	204.516,75 EUR	1.097,99 EUR	-
8.	Energiehandelsgesellschaft Märkischer Stadtwerke mbH	60.000,00 EUR	5.000,00 EUR	8,33

7. Organe der Gesellschaft

- a) Die Geschäftsführung
- b) Der Aufsichtsrat
- c) Die Gesellschafterversammlung

8. Zusammensetzung der Organe

- a) Die Geschäftsführung
Herr Dipl.-Verw. Michael Grüll nimmt seit dem 01.10.2008 die Geschäftsführung wahr.
Technische Prokuristen sind seit dem 01.04.2011 die Herren Dipl.-Ing. Martin Keller und Dipl. Ing. Martin John.
- b) Der Aufsichtsrat
Der Aufsichtsrat besteht aus insgesamt 14 Mitgliedern.
Ihm gehören an:
Der Bürgermeister (gem. § 113 Abs. 2 GO NRW),
zwei Arbeitnehmervertreter aus der Mitte des Betriebsrates des Unternehmens,
11 weitere Aufsichtsratsmitglieder, die von der Gesellschafterversammlung auf Vorschlag der Anteilseigner gewählt werden.
Die Stadt Schwerte Holding GmbH schlägt zur Wahl in den Aufsichtsrat fünf von der Stadt Schwerte benannte Mitglieder vor. Die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW 21) und die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW 21) haben das Vorschlagsrecht für insgesamt sechs Aufsichtsratsmitglieder.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Haggeney, Heinz	Vorsitzender des AR bis 11.07.2018; sachk. Bürger, SPD
2.	Axourgos, Dimitrios	Bürgermeister, Vorsitzender seit 11.07.2018
3.	Schindel, Jörg	Ratsmitglied; CDU
4.	Rehage, Hans-Georg	Ratsmitglied; CDU (2. Stellvertreter)
5.	Droll, Bernd	Ratsmitglied; SPD
6.	Heinz-Fischer, Bruno	Ratsmitglied, Die Grünen
7.	Zorn-Koritzius, Michaela	Arbeitnehmervertreterin; Stadtwerke S.
8.	Vom Schemm, Markus	Arbeitnehmervertreter; Stadtwerke S.
9.	Bohle, Petra	DSW 21
10.	Flosbach, Peter	DEW 21
11.	Pehlke, Guntram	DSW 21 (1. Stellvertreter)
12.	Zurnieden, gen. Döhmann, Werner	DEW 21
13.	Heim, Heike	DEW 21 (3. Stellvertreter)
14.	Jacoby, Jörg	DSW 21

c) Die Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus folgenden Mitgliedern:

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Brennenstuhl, Bettina	Vorsitzende der GV; Betriebsleiterin Sondervermögen Bäder Schwerte
2.	Pehlke, Guntram, Jakoby, Jörg	DSW 21
3.	Heim, Heike, Flosbach, Peter	DEW 21
4.	Grüll, Michael	Stadtwerke Schwerte GmbH

Personalbestand (Quelle: Bericht über den Jahresabschluss 2017):

Mitarbeiter (ohne Geschäftsführung):	80
Auszubildende:	8
insgesamt:	88

9. Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die Stadt Schwerte hat durch Festlegung des Unternehmensgegenstandes im Gesellschaftsvertrag der Stadtwerke Schwerte GmbH die öffentliche Zwecksetzung vorgeschrieben.

Gem. § 2 des Gesellschaftsvertrages ist Gegenstand des Unternehmens die Energieversorgung, die Wasserver- und –entsorgung, die Erbringung von Kommunikationsdienstleistungen, die Entwicklung und Vermarktung von eigenen Grundstücken, die Planung, der Bau und die Unterhaltung von Straßen, Ingenieurbauwerken und Gewässern innerhalb des Stadtgebietes Schwerte, der Betrieb von öffentlichen Bädern sowie die Erledigung sämtlicher mit dem Unternehmensgegenstand zusammenhängender Geschäfte.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die der Förderung des Gesellschaftszwecks dienen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben, errichten oder verpachten sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten.

Wie die im vorliegenden Jahresabschluss bzw. Lagebericht gegebenen Erläuterungen und Daten veranschaulichen, ist dem öffentlichen Zweck auch in 2017 voll gerecht geworden. Die Versorgungssicherheit ist langfristig gewährleistet und die Energie- und Wasserversorgung wird wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll durchgeführt.

10. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Unter Beachtung des ab 01.01.2006 geltenden Ergebnisabführungsvertrages zwischen der Stadtwerke Schwerte GmbH und der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG wird der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung in Höhe von 4.484.519,94 EUR an die Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG abgeführt.

Stadtwerke Schwerte Gmb

11. Jahresabschluss 2017

Bilanz

Aktivseite	31.12.2017 in EUR	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR	30.12.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	254.135,00	244	309	361	439
2. Geleistete Anzahlungen	43.888,69				
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	3.089.437,47	3.288	3.483	3.554	3.318
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.997.756,00	3.260	3.461	3.211	2.378
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	400.517,16	326	370	376	462
4. Verteilungsanlagen	49.886.500,32	49.176	47.019	45.051	43.340
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.473.695,62	1.348	1.145	1.138	1.495
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.608.225,69	5.608	5.608	5.608	5.608
2. Beteiligungen	163.691,67	26	26	26	27
3. Sonstige Ausleihungen	181.868,00	182	169	159	166
4. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	0,00	0	0	0	277
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	988.491,90	858	790	654	608
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	601.101,69	137	0	0	0
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	0,00	0	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.642.465,09	8.815	7.782	7.345	8.682
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.436.621,51	5.224	4.929	4.944	4.895
3. Forderungen gegen Gesellschafter	2.311.151,75	1.559	1.976	1.810	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	955.825,54	658	1.144	1.528	231
III. Kassenbestand, Postbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten					
Guthaben bei Kreditinstituten	5.595.879,89	978	378	555	755
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
Rechnungsabgrenzungsposten	34.097,90	13	23	29	107
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung					
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0,00	0	37	0	0
Summe Aktiva	90.665.350,89	81.702	78.650	76.349	72.786

Passivseite	31.12.2017 in EUR	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR	30.12.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital					
Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00	10.000	10.000	10.000	10.000
Zur Durchführung der Kapitalerhöhung geleistete Einlagen					0
II. Kapitalrücklage					
Kapitalrücklage	11.376.076,02	11.376	11.376	11.376	11.376
III. Gewinnrücklage					
Gewinnrücklage					0
Andere Gewinnrücklagen	515.402,67	515	515	515	515
IV. Jahresüberschuss					
Jahresüberschuss	0,00	0	0	0	0
Empfangene Ertragszuschüsse					0
B. Rückstellungen					
Rückstellungen					0
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.865.159,20	4.156	4.056	3.537	3.652
2. Sonstige Rückstellungen	2.596.849,78	2.365	2.114	1.999	2.646
C. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	46.595.888,40	37.761	38.248	32.735	32.096
2. Erhaltene Anzahlungen aus Bestellungen	152.144,23	88	173	137	107
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.426.389,32	2.131	2.762	2.850	2.442
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.700,00	1	2	2	1
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.398.171,04	1.467	1.266	1.447	3.406
6. Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	104.310,53	0	0	0	0
7. Sonstige Verbindlichkeiten	7.390.163,55	8.764	4.963	8.515	3.330
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
Rechnungsabgrenzungsposten	3.243.096,15	3.077	3.175	3.236	3.215
Summe Passiva	90.665.350,89	81.702	78.650	76.349	72.786

Stadtwerke Schwerte GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

	2017 in EUR	2016 in TEUR	2015 in TEUR	2014 in TEUR	2013 in TEUR
1. Umsatzerlöse	53.190.357,42	54.428	53.480	50.077	54.045
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	202.505,62	239	247	285	233
3. Sonstige betriebliche Erträge	417.495,98	454	649	887	585
4. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-29.370.780,44	-30.580	-31.078	-27.737	-31.733
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.476.606,87	-2.691	-2.328	-2.551	-2.670
5. Personalaufwand					
Löhne und Gehälter	-4.486.515,61	-4.501	-4.231	-4.128	-3.853
Soziale Abgaben	-1.460.709,21	-1.175	-1.541	-1.103	-1.118
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.725.603,17	-3.750	-3.615	-3.578	-3.528
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.982.074,45	-5.881	-5.769	-6.635	-5.629
8. Erträge aus Beteiligungen	613,84	0	0	0	0
9. Auf Grund eines Ergebnisabführungsvertrages übernommene Ergebnisse	573.050,72	440	379	332	97
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.217,79	3	3	3	3
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	193.123,69	189	189	188	165
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.587.399,25	-1.600	-2.303	-2.288	-2.354
13. Gewerbesteuerumlage	-989.576,40	-652	-750	-652	-690
14. Ergebnis nach Steuern	4.501.099,66	4.924	3.332	3.099	3.553
15. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	-89	-89
16. Sonstige Steuern	-16.579,72	-17	-15	-16	-26
17. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag vor Ergebnisabführung	4.484.519,94	4.907	3.317	2.995	3.439
18. Ergebnisabführung	4.484.519,94	4.907	3.317	2.995	3.439
19. Jahresüberschuss	0,00	0	0	0	0

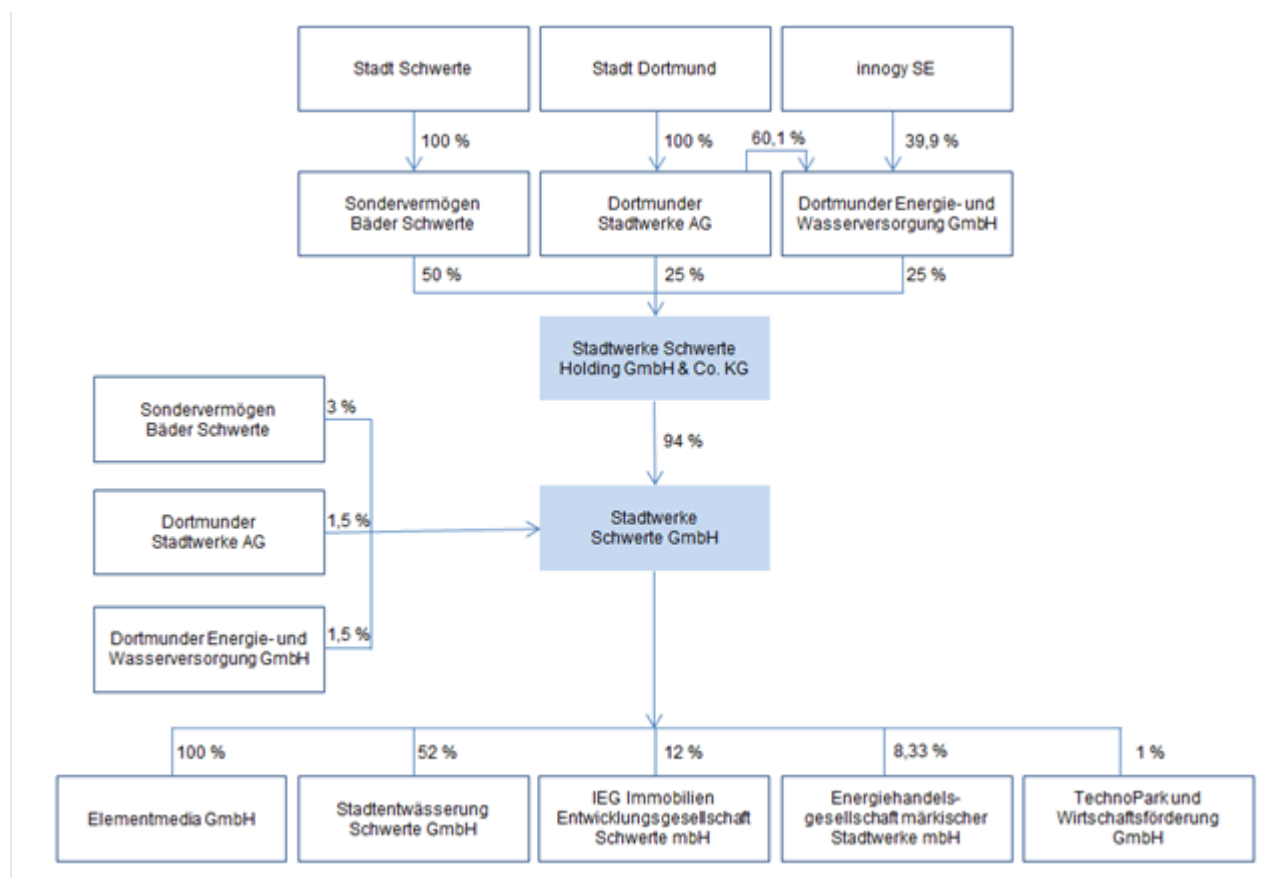
Kennzahlen	Beschreibung	2017	2016	2015	2014	2013
Rohtragsquote	$\frac{\text{Rohertrag}}{\text{Gesamtleistung}} \times 100$	39,5%	38,3%	36,8%	38,5%	35,7%
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. n. St.}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$	8,4%	9,0%	7,8%	7,5%	7,9%
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	24,1%	26,8%	27,8%	28,7%	30,1%
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. n. St.}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	20,5%	22,4%	19,1%	17,1%	19,4%
Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. v. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	6,7%	8,0%	8,2%	7,9%	9,1%
Investitionsquote (AnlageVM)	$\frac{\text{Investitionen}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$	8,5%	9,5%	9,7%	10,5%	10,3%
Investitionsquote (Umsatz)	$\frac{\text{Investitionen}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$	12,2%	10,8%	10,8%	12,1%	10,6%
Lohnquote	$\frac{\text{Personalkosten}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$	11,2%	10,4%	10,8%	10,4%	9,5%

12. Lagebericht und Ausblick auf künftige Geschäftsjahre

Die nachfolgende Darstellung wurde dem Bericht über den Jahresabschluss 2017 der Stadtwerke Schwerte GmbH entnommen.

12.1 Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit

Die Stadtwerke Schwerte GmbH ist ein kommunales Querverbundunternehmen mit Sitz in Schwerte. Die Gesellschafterstruktur wird durch die Stadt Schwerte, die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH und die Dortmunder Stadtwerke AG bestimmt. Die gesellschaftsrechtlichen Zusammenhänge stellen sich wie folgt dar:



12.2 Rahmenbedingungen

Konjunkturelle Entwicklung

Deutschland

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2017 gekennzeichnet durch ein kräftiges Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) im Jahr 2017 um 2,2 Prozent höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit das achte Jahr in Folge gewachsen. Positive Wachstumsimpulse kamen 2017 primär aus dem Inland. Die privaten Konsumausgaben waren preisbereinigt um 2,0 Prozent höher als ein Jahr zuvor, die staatlichen Konsumausgaben stiegen mit + 1,4 Prozent unterdurchschnittlich. Die Bauinvestitionen stiegen um 2,6 Prozent. In Ausrüstungen – das sind vor allem Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge – wurde preisbereinigt 3,5 Prozent mehr investiert als im Vorjahr. Die Sonstigen Anlagen, zu denen unter anderem die Ausgaben für Forschung und Entwicklung gehören, lagen ebenfalls um 3,5 Prozent über dem Vorjahresniveau. Die Bruttoinvestitionen insgesamt, zu denen neben den Bruttoanlageinvestitionen die Vorratsveränderungen zählen, waren preisbereinigt um 3,6 Prozent höher als 2016.

Auf der Entstehungsseite des Bruttoinlandsprodukts konnten nahezu alle Wirtschaftsbereiche positiv zur wirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2017 beitragen. Insgesamt stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um 2,2 Prozent. Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde im Jahresdurchschnitt 2017 von knapp 44,3 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht, berichtet Destatis.

Die Verbraucherpreise in Deutschland erhöhten sich im Jahresdurchschnitt 2017 um 1,8 Prozent gegenüber 2016 und damit stärker als in den letzten vier Jahren. Im Dezember 2017 erreichte die Inflationsrate einen Wert von + 1,7 Prozent. Für den deutlichen Anstieg der Jahresteuersatzrate 2017 waren maßgeblich die Energiepreise verantwortlich: Energie verteuerte sich 2017 gegenüber 2016 um 3,1 Prozent, nach Preisrückgängen in den letzten drei Jahren (2016: – 5,4 Prozent; 2015: – 7,0 Prozent; 2014: – 2,1 Prozent). Unter den Energieprodukten erhöhten sich 2017 gegenüber 2016 vor allem die Preise für leichtes Heizöl (+ 16,0 Prozent) und Kraftstoffe (+ 6,0 Prozent). Bei Gas (– 2,8 Prozent) sowie Umlagen für Zentralheizung und Fernwärme (– 1,5 Prozent) gab es hingegen Preisrückgänge, so Destatis.

Energieprodukte verteuerten sich im Dezember 2017 um 1,3 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat. Der Preisanstieg bei Energie hat sich damit deutlich abgeschwächt (November 2017: + 3,7 Prozent) und beeinflusst die Gesamterhöhung nur noch gering. Nennenswerte Preiserhöhungen binnen Jahresfrist gab es im Dezember 2017 bei leichtem Heizöl (+ 4,0 Prozent) und Strom (+ 2,0 Prozent). Günstiger für die Verbraucher wurde hingegen Gas (– 2,6 Prozent). Ohne Berücksichtigung der Preise für Energie hätte die Inflationsrate im Dezember 2017 bei + 1,6 Prozent gelegen.

Energiemarkt

Wie bereits in den Vorjahren entwickeln sich die Energiepreise nur in eine Richtung, nämlich nach oben. Die wesentlichen Preisbestandteile sind neben der Beschaffung und dem Vertrieb, die Abgaben und Steuern. Die Kosten für die Beschaffung und dem Vertrieb waren in 2017 weitestgehend konstant, Preistreiber waren, wie schon in den Vorjahren die staatlichen Abgaben und die Netzentgelte. Dabei ist die Energiewende, im Wesentlichen der Schwenk von der konventionellen in die regenerative Energieerzeugung, die größte Stellschraube in der Preisgestaltung. Mit der Umsetzung des Erneuerbaren Energien Gesetzes und den

daraus resultierenden Investitionen in die Versorgungsnetzstrukturen werden sich die Endverbraucher noch lange Zeit auseinander setzen müssen.

Deutschlands Energieversorgung grundlegend umzustellen, kann nicht von heute auf morgen geschehen. Die Energiewende muss Schritt für Schritt und mit Bedacht umgesetzt werden. Mit der Weiterentwicklung des Strommarktes, der Digitalisierung der Energiewende und der Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) wurde die Energiewende in wesentlichen Bereichen vorangebracht. Die Erneuerbaren Energien sind im Strommarkt integriert und somit sind die Weichen für einen Strommarkt 2.0 gestellt.

Noch erzeugen hierzulande konventionelle Energieträger zwei Drittel des Stroms. Der stetige Ausbau der Erneuerbaren Energien sowie der Ausstieg aus der Nutzung der Kernenergie werden aber die Zusammensetzung des Strommixes in Deutschland dauerhaft verändern. Die Stromversorgung in Deutschland wird Jahr für Jahr „grüner“. Der Anteil der Erneuerbaren Energien am Stromverbrauch wächst beständig: von rund 6 Prozent im Jahr 2000 auf rund 36 Prozent im Jahr 2017. Bis zum Jahr 2025 sollen 40 bis 45 Prozent des in Deutschland verbrauchten Stroms aus Erneuerbaren Energien stammen. So sieht es das EEG vor. Der Energieverbrauch in Deutschland erreichte 2017 nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AG Energiebilanzen) eine Höhe von 13.550 Petajoule (PJ) oder 462,3 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE). Das entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Prozent. Der Zuwachs hat mehrere Ursachen: Dazu trugen vor allem das starke gesamtwirtschaftliche Wachstum (preisbereinigt +2,2 Prozent), der kräftige Anstieg im produzierenden Gewerbe (+2,7 Prozent) sowie die – gegenüber dem Vorjahr allerdings abgeschwächte – Bevölkerungszunahme (+0,33 Mio. Menschen) bei. Der Temperatureinfluss spielte dagegen kaum eine Rolle; gemessen an den Gradtagzahlen war 2017 im Durchschnitt nur wenig wärmer als 2016, so dass der Heizenergiebedarf eher etwas geringer war. In ähnlicher Richtung wirkte die Tatsache, dass 2017 gegenüber dem Schaltjahr 2016 einen „Energieverbrauchstag“ weniger aufwies. Bereinigt um den Witterungseffekt und den Schaltjahreffekt dürfte der Zuwachs des Energieverbrauchs im vergangenen Jahr schätzungsweise 1 Prozent betragen haben.

Der Verbrauch der einzelnen Energieträger entwickelte sich im Jahr 2017 sehr unterschiedlich. Bei den Erneuerbaren Energien, Erdgas und Mineralöl war ein teilweise deutlicher Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen: Erneuerbare Energien +6,1 Prozent, Erdgas +6,2 Prozent, Mineralöl +2,7 Prozent. Der Verbrauch von Braunkohle und sonstigen Energieträgern blieb mit -0,6 Prozent bzw. -0,8 Prozent nahezu stabil. Die Nutzung von Kernenergie und Steinkohle war mit -9,8 Prozent bzw. -11,3 Prozent stark rückläufig. Mit einem Anteil am Primärenergieverbrauch von knapp 35 Prozent blieb das Mineralöl nach wie vor der wichtigste Energieträger, gefolgt vom Erdgas, das seinen Anteil auf nahezu 24 Prozent steigern konnte. An dritter Stelle rangierten die Erneuerbaren Energieträger mit einem Anteil von inzwischen gut 13 Prozent – vor der Braun- und Steinkohle mit jeweils rund 11 Prozent. Der Anteil von Kernenergie sank 2017 auf etwa 6 Prozent. Die Veränderungen bei den Erneuerbaren Energien verliefen auch 2017 sehr unterschiedlich: Während die Windenergie vor allem aufgrund der sehr günstigen Windverhältnisse um rund ein Drittel zulegen konnte stieg die Nutzung der Geothermie um 7,7 Prozent sowie der Solarenergie um 4,7 Prozent. Ebenso wie der Primärenergieverbrauch nahm der Bruttostromverbrauch im Jahr 2017 erneut zu: Mit rund 600 Mrd. kWh fiel der Zuwachs mit 0,5 Prozent allerdings etwas geringer aus. Die Bruttostromerzeugung wuchs 2017 mit 0,6 Prozent auf rund 655 Mrd. kWh nur wenig stärker als der Bruttostromverbrauch. Spürbar geändert hat sich dagegen die Struktur der Stromerzeugung nach Energieträgern: Während sich die Stromerzeugung auf Basis von Steinkohle (-17,5 Prozent), Kernenergie (-9,8 Prozent) und Braunkohle (-1,4 Prozent) verminderten, kam es bei den Erneuerbaren Energieträgern zu einem kräftigen Plus von 15 Prozent. Erneut zunehmen konnte auch das Erdgas mit einem Zuwachs von 6,4 Prozent.

Strom- und Gaspreise

Die Debatte über steigende Strompreise hat wieder an Fahrt aufgenommen. Zum Jahreswechsel 2017 zog die EEG-Umlage (+ 4,5 Prozent) nach zwei Jahren weitgehender Stabilität wieder an und auch für die KWK-Förderung und die Netzentgelte müssen viele Unternehmen 2017 deutlich tiefer in die Tasche greifen. Das Ende der Fahnenstange ist aber bei den Strompreisen noch lange nicht erreicht. Vielmehr stehen erhebliche weitere Steigerungen vor allem bei den Netzentgelten vor der Tür. So verursacht der Netzausbau in den Jahren 2016 bis 2025 kumulierte Kosten in Höhe von voraussichtlich etwa 50 Mrd. Euro. Der Netzausbau ist notwendig, damit der wachsende Kostenblock Redispatch (Anpassung der Leistungseinspeisung von Kraftwerken durch den Übertragungsnetzbetreiber) ab Mitte der zwanziger Jahre auch wieder sinken kann und die physikalische Integration der Erneuerbaren Energien gelingt.

Dies geschieht vor dem Hintergrund, dass die deutschen Strompreise weltweit bereits zu den höchsten gehören. Die staatlich verursachten Belastungen des Strompreises sind in den letzten Jahren explodiert, sie stiegen für die Industrie in der Summe von kaum nennenswerten 0,19 Cent/kWh im Jahr 1998 auf über 8 Cent/kWh im Jahr 2017.

Den Energielieferanten bleibt immer weniger Spielraum für die Preisgestaltung. Zumal die Netzentgelte sich regional sehr unterschiedlich entwickeln werden, was Auswirkungen auf den Strompreis vor Ort haben wird. Während der eigentliche Strompreis nur knapp über dem Niveau von 1998 liegt, haben sich die staatlichen Belastungen seither nahezu vervierfacht. Im Übrigen ist der Wettbewerb am Strommarkt sehr groß. Deutschland liegt - hinter Dänemark - europaweit mit an der Spitze. Die Preise und Konditionen der Anbieter sind transparent und leicht zugänglich, was einen Wechsel des Energielieferanten einfach und unkompliziert macht.

Die Strompreise für Haushaltskunden sind in 2017 leicht gestiegen. Die Belastung durch Steuern, Abgaben, Netzentgelte und Umlagen umfasst in Deutschland rund 77 Prozent des Gesamtpreises.

Die Stadtwerke Schwerte haben die Strompreise in 2017 leicht abgesenkt. Vorteile aus der Beschaffung wurden durch die deutliche Erhöhung der Abgaben und Umlagen weitestgehend ausgeglichen.

Der Gaspreis setzt sich aus den Preisbestandteilen Beschaffung, Vertrieb, Netzentgelte und Steuern und Abgaben zusammen. Die Belastung durch Steuern, Abgaben und Netzentgelten umfasst in Deutschland rund 50 Prozent des Gesamtpreises. Der Gaspreis ist seit einigen Jahren relativ stabil. Im europäischen Vergleich befinden sich die deutschen Gaspreise im Mittelfeld. Der Erdgaspreis ist nicht mehr wie früher an den Ölpreis gekoppelt. Und anders als beim Erdöl gibt es für Erdgas keinen einheitlichen Weltmarktpreis.

In 2017 wurden die Gaspreise für die Kunden der Stadtwerke Schwerte GmbH leicht gesenkt.

Wechselquoten

Kumuliert haben in 2017 bundesweit über 40 Prozent (Strom) und über 30 Prozent (Gas) aller Haushaltskunden ihren Anbieter gewechselt. Dabei zeigt sich, dass die Wechselbereitschaft der Kunden ungebrochen hoch ist. Einfache Tarif- und Anbietervergleiche im Internet in Verbindung mit standardisierten Kundenwechselprozessen gestalten den Anbieterwechsel mittlerweile einfach und unkompliziert.

Zum Ende des Jahres 2017 lagen die kumulierten Wechselquoten der Stadtwerke Schwerte GmbH in den Bereichen Strom und Gas erheblich unter dem Bundesdurchschnitt.

Politische und energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Künftig werden die Erneuerbaren Energien vor allem die Kernkraft und Kohle als Energieträger ersetzen. Nach der Reaktorkatastrophe in Fukushima in 2011 hat die Bundesregierung das Energiekonzept fortentwickelt und den Ausstieg aus der Kernkraft beschleunigt. Stufenweise gehen die Kernkraftwerke vom Netz, das letzte wird voraussichtlich Ende 2022 abgeschaltet werden. Stattdessen wird der Energieanteil an der Stromerzeugung aus Sonne, Wind & Co. rasch ausgebaut werden. Schon heute sind die Erneuerbaren Energien die Nummer 2 im Strommix mit über 33 Prozent. So wird die Energieversorgung umweltfreundlich. Die Umstellung der Energieversorgung auf Erneuerbare Energieträger geht mit einem Strukturwandel einher. Es gibt mehr und kleinere Energieerzeugungsanlagen als bisher, vor allem sind sie dezentral über das ganze Land verstreut vorzufinden. Die Dezentralität der Energieerzeugung ist insbesondere für die Transportnetze eine Herausforderung. Deswegen ist es wichtig, dass die überregionalen Übertragungsnetze und die Verteilnetze entsprechend zügig ausgebaut werden. Die Erneuerbaren erzeugen Energie volatil als fossile Großkraftwerke, weil die Produktion jeweils abhängig vom Wetter ist. Deshalb muss die Energie aus Spitzenzeiten geschickt verteilt und/oder gespeichert werden, um auch bei ungünstigen äußeren Bedingungen hinreichend Energie anbieten zu können. Speicher und intelligente Netze müssen dazu weiterentwickelt werden. Für den ungedeckten Bedarf muss es flexible Kraftwerke geben, die schnell und flexibel auf die Anforderungen des Strommarktes reagieren können.

Das EEG bleibt das wichtigste Instrument für den Ausbau und die Steuerung der Erneuerbaren Energien. Künftig soll sich der Ausbau auf die kostengünstigen Technologien konzentrieren. Das EEG in seiner zuletzt novellierten Fassung von 2017 passt die zu fördernden Mengen mehr an dem Bedarf an. Das geschieht mit einem geänderten Vergütungssystem. In einer Auktion - im Wettbewerb der Anbieter untereinander - wird für den größten Teil der neuen Erneuerbaren Energie-Anlagen nunmehr die Förderhöhe im Rahmen eines transparenten Ausschreibungsverfahrens ermittelt.

Der stetige Ausbau der Erneuerbaren Energien führt dazu, dass viele fossile Kraftwerke - aufgrund der sinkenden Stromnachfrage - an ihrer Wirtschaftlichkeitsgrenze arbeiten. Zugleich sind sie aber für die Netzstabilität und Versorgungssicherheit unverzichtbar.

An diesem Punkt setzt das neue Strommarktgesetz an. Es ermöglicht Wettbewerb von flexibler Erzeugung, flexibler Nachfrage und flexiblen Speichern. Wer Strom am Markt verkauft, muss dieselbe Menge zuvor beschaffen und sodann ins Netz einspeisen.

Noch sind die deutschen Stromnetze nicht flächendeckend auf den Transport des Stroms aus Erneuerbaren Energien ausgelegt. Bei allen Bestrebungen eines zügigen Netzausbaus gilt dabei zuvorderst, dass der sichere Netzbetrieb erhalten werden muss. Bei den Netzentwicklungsplänen, vor allem der Netzanbindung von Offshore-Windparks, gilt zudem, dass für den Bau von Stromleitungen gesellschaftliche Akzeptanz geschaffen wird. Wegen der vielen Stromeinspeiser bedarf es nicht zuletzt sogenannter intelligenter Netze und intelligenter Zähler. Insofern intelligent, als sie mit den Schwankungen auf der Erzeugungs- als auch Verbrauchsseite bestmöglich umgehen können.

Neben dem Umbau der Energieerzeugung und -verteilung soll eine höhere Energieeffizienz erreicht werden. Vor allem beim Heizen von Wohnraum und bei der Mobilität gibt es Möglichkeiten, Energie einzusparen. Neben den klassischen Gebäudesanierungen verschärfen sich die energetischen Rahmenbedingungen auch im Neubaubereich. Nach und nach erhöht die Energieeinsparverordnung die Energiestandards für Neubauten.

Ein weiterer Meilenstein der Energiewende ist der Umstieg auf abgasarme bzw. abgasfreie Fahrzeuge. Neben dem Ausschütten von Umweltboni durch den Hersteller und dem Bund und der befristeten Steuerbefreiung bietet das Elektromobilitätsgesetz weitere Anreize. Es

schafft die Grundlagen dafür, dass Städte und Gemeinden den Verkehr für Elektroautos attraktiver machen können, beispielsweise durch eigene Parkplätze mit Ladestationen und die Erlaubnis, Busspuren zu nutzen. Und ein Förderprogramm soll den Ausbau der Ladestationen für Elektrofahrzeuge deutlich voranbringen.

Die Stadtwerke Schwerte GmbH verfolgt in diesem energiepolitischen Umfeld eine nachhaltige und zukunftsorientierte Unternehmensstrategie. Die konsequente Dezentralisierung der Energieversorgung und die permanente Weiterentwicklung möglicher neuer Geschäftsfelder im Umfeld der Energieerzeugung, Energieberatung und Energieeffizienz sind die Handlungsfelder der kommenden Jahre.

12.3 Wirtschaftliche Entwicklung der Stadtwerke Schwerte GmbH

Besondere Ereignisse in 2017

Das Geschäftsjahr 2017 verlief in den Kernsparten weitestgehend planmäßig, die kalkulierten Absatzmengen in den Bereich Strom, Gas und Wasser wurden beschafft und im Markt abgesetzt.

Die Endkundenpreise in der Sparte Wasser wurden in 2017 nicht verändert.

In enger Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern ist es gelungen, mittelfristig eine nachhaltige und belastbare Finanzausstattung zu erarbeiten. Die geplanten Investitionen der nächsten fünf Jahre sind finanziell abgesichert.

Die Errichtung von Windenergieanlagen zur Erzeugung regenerativen Stroms in Schwerte und - gegebenenfalls in der Region - wird weiterhin interessiert verfolgt. Neben dem geänderten Zuschlagsverfahren der Einspeisevergütung, eine Beteiligung im Auktionsverfahren ist unumgänglich, verschärfen auch die planerischen Vorgaben der Landesregierung eine Realisierung in Schwerte. Die im landespolitischen Raum diskutierte Anpassung der Abstandsregelungen zur vorhandenen Wohnbebauung - Abstandserhöhung auf mindestens 1,5 Kilometer - hat noch keinen Einzug in die Rahmenbedingungen zur Planung und Genehmigung von Windkraftanlagen gefunden.

Der Optimierungsprozess in der EDV- Landschaft schreitet stetig voran. So führt die Erneuerung des Online- Kundenportals - eine wesentliche Schnittstelle in den kundenorientierten Prozessen - zu Prozess- und Ressourcenoptimierungen.

Mit Einführung einer Onlineplattform zur Vermarktung von Fotovoltaikanlagen ist der nächste Schritt in Richtung schlanker Prozessketten vollzogen worden.

Im Rahmen einer Struktur- und Datenanalyse wurde die Datenaufbereitung, Datenverarbeitung und -konsolidierung bewertet und mit konkreten Optimierungsansätzen belegt. Ziel ist es, einen deutlichen Schritt in Richtung digitaler Geschäfts- und Kundenprozesse zu vollziehen.

Alternative Verlegungsmethoden, wie zum Beispiel das Microtrenching halten Einzug im Tiefbaubereich. So werden nicht nur die Synergien einer spartenübergreifenden Verlegung gehoben, auch neue Verlegearten halten Einzug in dem Kerngeschäft der Stadtwerke Schwerte. So werden mittlerweile alle Einzelbaumaßnahmen spartenübergreifend abgestimmt und zentral koordiniert.

Mit Beteiligung an der neu gegründeten Immobilien Entwicklungsgesellschaft Schwerte mbH sollen frühzeitig Potenziale im Bereich der modernen Infrastruktur und klimaschonenden Wärmeversorgung in Schwerte erkannt und genutzt werden. In einem ersten gemeinsamen

Projekt mit der Stadt Schwerte und der Sparkasse Schwerte wird in einem Neubaugebiet die Umsetzung einer vollumfänglichen und nachhaltigen Infrastruktur geplant.

Die Stadtwerke Schwerte haben sich intensiv auf die massiven Veränderungen im Messstellenbetriebsgesetz zum 01.10.2017 auseinandergesetzt. Die Einführung intelligenter Messtechnik in Verbindung mit einer umfangreichen Kommunikation zwischen Lieferant, Netzbetreiber und Messstellenbetreiber setzen strategische, technische, wirtschaftliche und organisatorische Entscheidungen voraus. In 2017 war es nicht möglich, BSI-konform zertifizierte Hardware, hier den Smartmeter-Gateway, zu erwerben. Die Umsetzung des Smartmeter-Rollouts im Massenmarkt wird sich wahrscheinlich über 2018 hinaus verschieben.

Die Landesregulierungsbehörde Nordrhein-Westfalen hat gemäß § 54, Absatz 1 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen gegen die Stadtwerke Schwerte GmbH ein Verfahren hinsichtlich einer missbräuchlichen Ausnutzung der Monopolstellung durch ungerechtfertigt hohe Wasserpreise eingeleitet. Ein Nachweis der besonderen Belastungen im kartellrechtlichen Verfahren seitens der Stadtwerke Schwerte wird von der Landesregulierungsbehörde geprüft.

Aufgrund des fortgeschrittenen Alters des Gebäudes und der Haustechnik ist im Stadtbad auch zukünftig mit einem erhöhten Instandhaltungsaufwand zu rechnen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von rund 5,49 Mio. Euro liegt das Ergebnis vor Steuern um rund 0,9 Mio. Euro über dem Planansatz 2017.

Die Ergebnisverbesserung vor Steuern der Stadtwerke Schwerte GmbH gegenüber dem Planergebnis 2017 ist im Wesentlichen auf die verminderten Personalkosten und verbesserten Zinskonditionen zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse - nach Strom- und Erdgassteuer - betragen im Geschäftsjahr 2017 insgesamt 53,19 Mio. Euro (Vorjahr 54,43 Mio. Euro). Die Erdgasumsatzerlöse (inkl. Wärme-Contracting) - nach Erdgassteuer - sanken von 15,4 auf 13,9 Mio. Euro. Der Umsatzrückgang resultiert im Wesentlichen aus leichten Preissenkungen im Vertrieb, witterungsbedingten Mindermengen gegenüber dem Vorjahr und den Wechselaktivitäten besonders preissensibler Gaskunden. Die Wassererlöse bleiben mit 6,3 Mio. Euro (Vorjahr 6,3 Mio. Euro) stabil. Die Stromerlöse - nach Stromsteuer - stiegen von 31,2 auf 31,4 Mio. Euro. Der leichte Anstieg der Stromerlöse ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der gesamten Absatzmenge Strom in Schwerte zurückzuführen. Die Erdgas-/Stromsteuer blieb weitestgehend stabil bei rund 3,7 Mio. Euro (Vorjahr 4,0 Mio. Euro).

Der gesamte Materialaufwand, der im Wesentlichen die Bezugskosten für Strom, Gas und Wasser enthält, hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Mio. Euro auf nunmehr 31,8 Mio. Euro verringert. Die mittelfristige Beschaffungspolitik der Stadtwerke Schwerte GmbH ist durch ein hohes Maß an Planungsstabilität und Nachhaltigkeit geprägt. Die beeinflussbaren Beschaffungsfaktoren lassen mittelfristig weiterhin marktfähige Energiepreise für die Kunden der Stadtwerke Schwerte GmbH erwarten. Die Personalaufwendungen erhöhten sich um rd. 0,2 Mio. Euro auf insgesamt 5,9 Mio. Euro, insbesondere ausgelöst durch die Anpassungen der Pensionsrückstellungen. Im Vorjahresvergleich sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 0,1 Mio. Euro, auf rund 6,0 Mio. Euro gestiegen.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Berichtsjahr um 9,0 Mio. Euro auf 90,7 Mio. Euro. Der weitaus größte Anteil entfällt mit 65,1 Mio. Euro (rd. 72 Prozent) auf das Anlagevermögen.

Der Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten (Restlaufzeit > 5 Jahre) an der Bilanzsumme beträgt rund 23,2 Prozent. Die Eigenkapitalquote liegt mit 24,1 Prozent um 2,7 Prozentpunkte unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Investitionen beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 auf 5,4 Mio. Euro (Vorjahr 5,9 Mio. Euro). Davon entfielen 5,0 Mio. Euro (Vorjahr 5,7 Mio. Euro) auf Investitionen in Sachanlagen, 0,3 Mio. Euro (Vorjahr 0,2 Mio. Euro) auf immaterielle Vermögensgegenstände und 0,1 Mio. Euro auf Finanzbeteiligungen. Bei den Sachinvestitionen standen der Ausbau, die Erweiterung und die Erneuerung des Strom-, Gas- und Wasserverteilungsnetzes im Vordergrund. Das derzeitige Investitionsvolumen gewährleistet die Versorgungssicherheit auf dem bisherigen ausgezeichneten Niveau.

Mit den Tochtergesellschaften Elementmedia GmbH und Stadtentwässerung Schwerte GmbH bestehen jeweils Ergebnisabführungsverträge. Der von der Elementmedia GmbH übernommene Gewinn lag mit 355 TEUR deutlich über dem geplanten Ergebnis in Höhe von 202 TEUR. Bei der Stadtentwässerung Schwerte GmbH liegt die Gewinnabführung mit 218 TEUR rund 5 TEUR unter dem geplanten Ergebnis von 223 TEUR.

Im Vergleich zum Vorjahr sank das Ergebnis des Geschäftsjahres 2017 vor Steuern um 0,1 Mio. Euro und liegt um rund 0,9 Mio. Euro über dem Planansatz. Durch den Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG wird das gesamte Ergebnis abgeführt, das Eigenkapital bleibt unverändert bei 21,9 Mio. Euro.

Stadtbad

Aus dem gewöhnlichen Betrieb des Schwerter Stadtbades sind im Geschäftsjahr 2017 Verluste in Höhe von 578 TEUR aufgelaufen. Gemäß dem Gesellschaftervertrag der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG zur Gewinn-/ Verlustverwendung aus dem Betrieb des Stadtbades werden die Verluste im Rahmen der Gewinnverteilung ausschließlich durch das Sondervermögen Bäder der Stadt Schwerte getragen.

Personal

Die Stadtwerke Schwerte GmbH beschäftigte am Geschäftsjahresende 89 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 9 Auszubildende. Weiterhin üben 20 Beschäftigte eine Teilzeitarbeit aus und 1 Mitarbeiter befindet sich in einem Altersteilzeitverhältnis.

Zum Jahresbeginn 2017 beschäftigten die Stadtwerke Schwerte 88 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 8 Auszubildende. 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beanspruchten Teilzeit, ein Mitarbeiter befand sich in einem Altersteilzeitverhältnis.

Laut dem Tarifabschluss vom 29.04.2016 haben sich die Entgelte zum 01.02.2017 um 2,35 Prozent erhöht. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 28.02.2018. Mit Abschluss des neuen Tarifvertrages (TV-V) zum 01.März 2018 erhöhen sich die Entgelte bis zum Februar 2020 um insgesamt 6,28 Prozent.

Erläuterungen zu Tätigkeiten § 6b EnWG

Die Stadtwerke Schwerte GmbH übt folgende Tätigkeiten i. S. d. § 6 b Abs. 3 EnWG aus:

1. Elektrizitätsverteilung
2. Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
3. Erdgasverteilung
4. Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors
5. Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Erdgassektors

Die Tätigkeiten 1. und 3. umfassen die Elektrizitäts- bzw. Erdgasverteilung, die Tätigkeiten 2. und 4. umfassen insbesondere den Vertrieb und Handel mit Elektrizität und Erdgas. Die Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Erdgassektors umfassen die Bereiche Wasser, Wärme, Badbetrieb, Dienstleistungen und übrige.

Für die genannten Tätigkeiten werden getrennte Konten geführt. Für die Tätigkeitsbereiche 1. und 3. werden gesonderte Tätigkeitsabschlüsse erstellt.

Bericht über die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung

Hinsichtlich der Berichterstattung zur Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW i.V.m. § 14 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft ist festzustellen, dass die Stadtwerke Schwerte GmbH im Berichtsjahr ihren satzungsmäßigen Aufgaben in Schwerte nachgekommen ist.

Die Geschäfte der Gesellschaft wurden im Sinne des gültigen Gesellschaftsvertrages und der übrigen geltenden gesetzlichen Regelungen geführt.

Die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung im Geschäftsjahr 2017 war jederzeit gegeben.

Bericht über die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung

Hinsichtlich der Berichterstattung zur Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW i.V.m. § 14 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft ist festzustellen, dass die Stadtwerke Schwerte GmbH im Berichtsjahr ihren satzungsmäßigen Aufgaben in Schwerte nachgekommen ist.

Die Geschäfte der Gesellschaft wurden im Sinne des gültigen Gesellschaftsvertrages und der übrigen geltenden gesetzlichen Regelungen geführt.

Die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung im Geschäftsjahr 2017 war jederzeit gegeben.

12.4 Risikobericht

Im Rahmen der geschäftlichen Aktivitäten sind die Stadtwerke Schwerte einer Reihe von betriebswirtschaftlichen und technischen Risiken ausgesetzt, die mittel- und unmittelbar mit dem unternehmerischen Handeln der Geschäftsführung verbunden sind. Zur Steuerung und Dokumentation des Risikoprozesses setzt die Stadtwerke Schwerte GmbH das Softwaretool Ready4Risk der Fa. HKS Informatik ein.

Unternehmensstrategie und Risikostrategie sind eng miteinander verbunden, sie bedingen sich gegenseitig, da aus den Unternehmenszielen die Handlungsoptionen abgeleitet wurden und diese sowohl Chancen als auch Risiken beinhalten. Um Risiken klassifizieren und

einschätzen zu können, werden diese in Bezug auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und ihr Schadensausmaß bewertet.

Abgeleitet aus der Risikopolitik der Stadtwerke Schwerte GmbH ist das Risikomanagement als ein fortlaufender Prozess zu sehen und stellt somit eine systematische und kontinuierliche Umsetzung der gesetzlichen und unternehmerischen Anforderungen zur Risikofrüherkennung sicher.

Die Umsetzung des Risikomanagements erfolgt in den vier Stufen des Risikoprozesses, Risikoidentifizierung, Risikoanalyse, Risikobewertung und Risikokommunikation. Die Geschäftsführung und alle verantwortlichen Führungskräfte sind unmittelbar in das System des Risikomanagements eingebunden. Der Risikobericht wird jährlich erstellt, dem Aufsichtsrat erläutert und zur Kenntnisnahme vorgelegt. Für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Schwerte bestehen im Wesentlichen folgende Risiken:

Bestandsgefährdende Risiken

Es sind zurzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Unternehmensgruppe Stadtwerke Schwerte gefährden könnten.

Wirtschaftliche Risiken

Das Kerngeschäft der Stadtwerke Schwerte ist auf Grundlage der vorhandenen Medien und Netzstrukturen die Verteilung und Veräußerung von Energie (Strom und Gas) und Wasser. Wirtschaftliche Risiken können sich sowohl auf der Erlös- als auch auf der Kostenseite ergeben. Die wesentlichen Risiken auf der Erlösseite sind die kundengetriebenen Umsätze und die damit korrespondierende Materialbeschaffung. Die bedarfsorientierte Beschaffung von Gas, Strom und Wasser stellt den größten Posten der Aufwendungen und somit ein großes wirtschaftliches Risiko dar. Um das Beschaffungsrisiko weitestgehend zu minimieren, findet der Energieeinkauf nachhaltig und mit Unterstützung der Beschaffungsabteilung des Gesellschafters Dortmunder Energie und Wasserversorgung GmbH (DEW21) statt. Vertriebsrisiken begegnen die Stadtwerke Schwerte mit einer intensiven Wettbewerbsanalyse vor Ort, maßgeschneiderten Produkten und Dienstleistungen für die relevanten Kundengruppen und einem umfangreichen Vor-Ort Service. Ein permanentes Kostencontrolling unter Einbeziehung der jeweiligen Kostenverantwortlichen wirkt sich risikominierend auf die Kostenentwicklung aus.

Betriebsrisiken

Betriebsrisiken ergeben sich im Wesentlichen aus den technischen Arbeiten am Gas-, Wasser- und Stromnetz. Neben den regelmäßigen Netzerneuerungen und Netzerweiterungen werden permanent Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Mit der Umsetzung der hohen Sicherheitsstandards aus dem „Technischen Sicherheitsmanagementsystems (TSM)“ sind ernsthafte technische Risiken weitestgehend auszuschließen. Die regelmäßigen Schulungen und Pflichtunterweisungen der Mitarbeiter stellen einen hohen Wissens- und Qualifikationsstand sicher. Darüber hinaus sind alle wesentlichen Betriebsrisiken durch ökonomisch sinnvolle Versicherungen abgedeckt.

Finanzierungsrisiken

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken haben die Stadtwerke Schwerte in der Vergangenheit Zins-Swap-Geschäfte (Mikro-Makro Sicherung) abgeschlossen. Je nach aktueller Marktzinssituation schwanken die Marktwerte der eingesetzten Finanzierungsinstrumente. Zum 31.12.2017 weisen die Swap-Verträge negative Barwerte auf, außerdem wird auf die weiteren Ausführungen im Anhang verwiesen.

Liquiditätsrisiken

Die Liquidität der Stadtwerke Schwerte GmbH war im Geschäftsjahr 2017 sichergestellt. Ein proaktives Cash-Management in enger Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern stellt eine ausreichende Liquidität zu jedem Zeitpunkt sicher.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken aufgrund von Gerichtsprozessen bzw. Schiedsverfahren gegen die Stadtwerke Schwerte GmbH sind über Rückstellungen berücksichtigt.

12.5 Ausblick und Chancen

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einem stetigen und breit angelegten Aufschwung mit einem soliden binnenwirtschaftlichen Fundament. Die Kapazitäten sind gut ausgelastet, die Beschäftigung ist auf Rekordniveau und die Verbraucherpreise sind stabil. Für das laufende Jahr ist mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 2,3 Prozent (preisbereinigt) zu rechnen. Der Aufschwung der deutschen Wirtschaft setzte sich im ersten Quartal 2018 fort. Die Konjunktur schwächte sich zwar etwas ab, hierbei waren aber auch Sondereffekte maßgeblich. Der Aufschwung bleibt intakt. Das Produzierende Gewerbe legt im ersten Quartal eine Verschnaufpause ein. Die industriellen Auftragseingänge waren sogar rückläufig. Das Geschäftsklima bleibt aber überdurchschnittlich gut. Die Konsumnachfrage der privaten Haushalte bleibt rege. Der Handel zeigt sich angesichts guter Rahmenbedingungen zuversichtlich. Die weiterhin hohe Nachfrage nach Arbeitskräften in weiten Teilen der Wirtschaft sorgt für eine stetig steigende Beschäftigung.

Die Energiewende ist das größte nationale IT-Projekt aller Zeiten: Die digitale Transformation der Energiewirtschaft ist integraler Bestandteil der Energiewende. Immer mehr Energieversorger nutzen diesen Trend und bündeln ihre Ideen in Digitalisierungsstrategien. Es geht um nicht weniger als die Frage, wer sich wie und mit welchen Geschäftsmodellen am Energiemarkt der Zukunft behaupten wird. Heute beschäftigt sich die Energiewirtschaft sehr intensiv damit, wie große Datenströme aus Einspeisung, Smart Metering oder auch dem Netzbetrieb gemanagt werden können. Das Ziel sind effiziente, schnelle und automatisierte Prozesse. Die Digitalisierung führt auch dazu, dass Unternehmen ihre internen Prozesse optimieren. Interne und externe Prozessoptimierungen sind notwendig, um auf die geänderten Bedürfnisse von Kunden reagieren zu können. Hier setzt die Digitalisierungsstrategie der Stadtwerke Schwerte an. Standardisierte digitale Prozesse an den externen Schnittstellen zu Kunden und Lieferanten, Digitalisierung der Geschäftsprozesse da wo es sinnvoll und produktiv ist und die Zusammenführung und Auswertung von Daten zur weiteren Verbesserung der Kundenbetreuung und Produktentwicklung. Das Produkt Strom bleibt auch in einer digitalisierten Welt gleich. Was sich ändert, sind beispielsweise die Vertriebswege, um dieses Produkt zu vermarkten und die Anforderungen der zu beliefernden Kunden. Diese werden immer mehr vom reinen Konsumenten zum aktiven Marktakteur im Energiesystem. Der digitale Kunde möchte komfortable, personalisierte und sofort verfügbare Produkte. Die digitale Transformation bricht Wertschöpfungsgrenzen auf; zumindest dort, wo das in der Energiewirtschaft regulatorisch möglich ist. Daten kennen keine Grenzen und können übergreifend gesammelt, aufbereitet und analysiert werden, um daraus Produkte und Services zu erzeugen. Aber nicht nur die Wertschöpfungsgrenzen verschwimmen im Zuge der Digitalisierung, auch die Branchengrenzen erodieren und die Zusammenarbeit mit neuen Teilnehmern gewinnt an Bedeutung. Beispielsweise umfasst das Thema Elektromobilität mehrere Wertschöpfungsstufen in der Energiewirtschaft und öffnet gewissermaßen eine neue „Branche“. Hinzu kommt, dass die Digitalisierung einen zunehmenden Kulturwandel in den Unterneh-

men erfordert. Dabei nehmen neue agile Methoden der Zusammenarbeit oder digitale Kommunikationstechnologien eine zentrale Rolle ein. Grundsätzlich geht es darum, die eigenen Mitarbeiter für die digitale Welt zu qualifizieren oder entsprechendes Personal einzustellen.

Getrieben durch die Energiewende entwickelt sich die deutsche Stromwirtschaft immer stärker hin zu einem dezentralen Versorgungssystem. Bereits heute weist das Energieversorgungssystem dezentrale Strukturen auf, die künftig noch stark zunehmen werden. Die Verteilnetzbetreiber (VNB) haben bereits einen erheblichen Beitrag zum Gelingen der Energiewende geleistet. Sie haben rund 1,7 Millionen Erneuerbare Energien- Anlagen an die Verteilnetze angeschlossen und tragen damit entscheidend zur sicheren Versorgung von über 50 Millionen angeschlossenen Letztverbrauchern bei. Darüber hinaus nehmen die VNB in ihren Netzen die Rolle des grundzuständigen Messstellenbetreibers (gMSB) wahr und gewährleisten auf diese Weise die Bereitstellung von Last- und Einspeisedaten, die in zunehmendem Maße auch für den Netzbetrieb relevant werden.

In diesem Zusammenhang ist die Umsetzung des neuen Messstellenbetriebsgesetzes eine besondere Herausforderung für den Netzbetrieb der Stadtwerke Schwerte. Grundsätzliche Entscheidungen zu Rollen und Handlungsfeldern im Smartmeter-Gateway-Betrieb sind getroffen worden, die Auswahl der Projektpartner und die technische und organisatorische Umsetzung des Massen-Roll-Outs sind die Herausforderungen über 2018 hinaus.

Ein weiteres Ziel der Energiewende ist die Sektorenkopplung, heißt die zunehmend effiziente Nutzung von Wind- und Solarstrom in Elektrofahrzeugen, um Gebäude z.B. über Wärmepumpen zu heizen oder Industrieprozesse zu betreiben. Dabei kommen vorrangig Technologien zum Einsatz, mit denen wenig Strom möglichst viele fossile Brenn- und Treibstoffe ersetzen. Strom aus regenerativer Erzeugung wird so zum wichtigsten Energieträger und leistet einen großen Beitrag zur Dekarbonisierung und zur Effizienzsteigerung im Wärme-, Verkehrs- und Industriesektor.

Neben den zukunftsorientierten Themen im Rahmen der Digitalisierung und Energiewende wird auch in die vorhandene Infrastruktur - mit dem Ziel einer gesicherten und wirtschaftlich tragbaren Versorgung - investiert. Aktuell tragen sich die Investitionen zu einem wesentlichen Teil aus der Innenfinanzierung, darüber hinaus benötigte Mittel werden in Form von Fremdkapital beschafft.

Für die kommenden Jahre ist die Erneuerung der Mittelspannungsanlage im zentralen Umspannwerk - Neubau eines Gebäudes inklusive der Mittelspannungsschaltanlage - geplant. Die Planungen und bauvorbereitenden Arbeiten werden in 2018 beginnen, mit der technischen Realisierung ist ab dem Jahre 2019 zu rechnen.

Die sukzessive Erneuerung der Wasserhausanschlüsse - störanfällige Kunststoffleitungen aus dem vergangenen Jahrhundert werden durch moderne Werkstoffe ersetzt - wird in den nächsten Jahren weiter fortgesetzt. Unter Ausnutzung sämtlicher Synergien, so zum Beispiel der weitere Ausbau des Glasfasernetzes und die Erneuerung weiterer Medien wird in Schwerte eine zukunftssichere Infrastruktur errichtet.

In der Sparte Gas steht die Umstellung von L- auf H-Gas an. In einem eng umfassten Zeitraum, geplant ist der Sommer 2023, muss ein Großteil der kundeneigenen Heizungsanlagen stichtagsbezogen umgerüstet werden. Dieses Projekt ist mit einem enormen Organisations- und Logistikaufwand verbunden, den die Stadtwerke Schwerte kaum alleine stemmen können. Daher haben sich die Stadtwerke Schwerte einer Arbeitsgemeinschaft umliegender Stadtwerke angeschlossen, um die Projektorganisation und Projektsteuerung unter synergetischen Ansätzen zu planen und die ersten Projektvorbereitungen umsetzen zu können.

Mit der Blockchain erhält auch die Energiebranche eine neue, hochinteressante Technologie, die zurzeit in aller Munde ist. Experten gehen von einem Innovations- und Veränderungspotenzial aus, das vergleichbar ist mit dem Siegeszug des Internets. Die Entwicklung von immer neuen Anwendungen auf Basis der Blockchain-Technologie sowie zahlreiche Projekte von Energieversorgern unterstreichen die hohe Dynamik und die damit verbundene Erwartungshaltung. Energieversorgungsunternehmen, die sich in dieser frühen Phase aktiv an der Entwicklung beteiligen, können sich neue Rollen und Segmente sichern. Aktuell wird die Erzeugung und Verteilung dezentral erzeugter regenerativer Energie ohne Zwischenhändler fokussiert. Nachbarschafts- Areal-, oder Quartiersmodelle könnten die Vorreiter für interessante Blockchain- Modelle sein.

Die Stadtwerke Schwerte GmbH nimmt in Schwerte die Rolle des verlässlichen, nachhaltigen und zukunftsorientierten Energieversorgers und Netzbetreibers ein. Neben den klassischen Aufgaben der Daseinsvorsorge wollen die Stadtwerke Schwerte auch Treiber der Energiewende und weiterer Innovationen sein.

In enger Zusammenarbeit mit der Stadt Schwerte und lokalen Interessensgruppen werden relevante Themen wie z.B. der Klimaschutz, der demographische Wandel und die Nachhaltigkeit in der Infrastrukturversorgung begleitet und vorangetrieben. Die Entwicklung hin zu einer „smarten“ Stadt begleiten die Stadtwerke Schwerte intensiv, da eine zukunftsichere und innovative Infrastruktur die Grundlage für eine moderne und lebenswerte Stadt ist.

Der Ausblick auf die kommenden Geschäftsjahre birgt vielfältige Chancen und Risiken. Mit fortschreitender Digitalisierung wird die Nachfrage nach kundennahen Dienstleistungen, etwa in den Bereichen Mobilität, Komfort oder Betreuung erheblich steigen. Vor-Ort-Service, innovative Produkte und bedarfsgerechte Dienstleistungen bieten der Stadtwerke Schwerte GmbH große Chancen, sinkende Margen aus den Kerngeschäften zu kompensieren. Zunehmender Wettbewerb im Privat- und Gewerbekundenbereich, weitere Regulierung der Netze durch die Aufsichtsbehörden, sinkende Umsatzerlöse in Verbindung mit einer weiteren Kostenkonsolidierung und witterungsbedingten Volatilitäten werden weiterhin ständiger Begleiter der Stadtwerke Schwerte im operativen Geschäft sein.

Die Ausrichtung auf die lokalen Stärken - Kundenservice, individuelle Produkte und Dienstleistungen, den Ausbau der regenerativen Energieerzeugung - und die proaktive Aufstellung bei Innovationen und neuen Geschäftsfeldern stellen eine gute Geschäftsbasis dar. In Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern - lassen sich in den kommenden Jahren weiterhin Ergebnisse in etwa auf dem Vorjahresniveau erwarten.

Auch in Zukunft werden die Stadtwerke Schwerte gesellschaftliche Verantwortung für die Schwerter Bürgerinnen und Bürger, Kundinnen und Kunden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernehmen und der „Energieversorger vor Ort“ sein.

Das Sondervermögen Bäder Schwerte als 100 %-ige Tochter der Stadt Schwerte hält den Anteil an der ENERVIE AG in wirtschaftlicher Hinsicht, die Stadt Schwerte ist rechtliche Eigentümerin des Anteils.

ENERVIE AG

1. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die geschäftsleitende Tätigkeit einer Holding für die Versorgung mit elektrischer Energie, Gas, Wasser und Wärme gegenüber der Mark-E AG und der Stadtwerke Lüdenscheid GmbH sowie gegebenenfalls anderer Unternehmen im Sinne des Absatzes 3.

Die Gesellschaft hält, steuert, koordiniert und überwacht ihre Beteiligungen an Versorgungs- und Entsorgungsunternehmen und weiterer Beteiligungen, die geeignet sind den Gesellschaftszweck der Versorgungs- oder Entsorgungsunternehmen zu fördern.

Sie schafft gesellschaftsrechtliche Beteiligungsmöglichkeiten auf allen Tätigkeitsfeldern des Konzerns für Dritte. Dies kann durch unmittelbare Beteiligung an der Gesellschaft oder durch Gründung von Jointventures gemeinsam durch die Gesellschaft und Dritte erfolgen.

Sie übernimmt für alle Konzerngesellschaften zentrale und auch unternehmensübergreifende Funktionen und kann weitere Dienstleistungen für ihre Konzerngesellschaften erbringen.

Die Gesellschaft kann Liegenschaftsrechte und Schutzrechte erwerben, verwerten und veräußern, andere Gesellschaften und Zweigniederlassungen errichten bzw. sich an anderen Gesellschaften beteiligen.

Die Gesellschaft ist befugt zum Abschluss von Unternehmensverträgen jeder Art (z. B. Ergebnisabführungsverträge), kann die Mitgliedschaft in Verbänden, Interessensgemeinschaften und dergleichen erwerben und überhaupt jegliche Geschäfte vornehmen -wie z. B. die Verwaltung des eigenen Vermögens-, die mit dem Gesellschaftszweck zusammenhängen.

Die Gesellschaft will durch einen anzustrebenden Unternehmensverbund der regionalen Versorgungsunternehmen eine optimale Versorgung des regionalen Marktes mit den verschiedenen Energieformen (wie z. B. Strom, Gas, Wärme etc.) und Wasser gewährleisten und sicherstellen. Die Gesellschaft kann auch Kooperationen zu anderen kommunalen Versorgungsunternehmen in der Region begründen, um langfristig eine Bündelung der regionalen Versorgungs- und Entsorgungsfunktionen zu erreichen.

Unter dem Dach der ENERVIE AG kooperieren seit 1. Januar 2007 die Energieversorger Mark-E Aktiengesellschaft und Stadtwerke Lüdenscheid GmbH. Zur SEWAG Gruppe gehört zudem die Netzgesellschaft SEWAG Netze GmbH.

In 2015 wurde mittlerweile die Zusammenführung bestimmter Netzanlagen sowie im Netzbereich tätige Mitarbeiter im Konzern der ENERVIE AG in eine „großen Netzgesellschaft“ zur Vermeidung von drohenden Erlösnachteilen umgesetzt.

2. Vertreter der Stadt Schwerte in den Organen

Städt. Vertreter in der Hauptversammlung: Bürgermeister Dimitrios Axourgos
Städt. Vertreter im Beirat: Bürgermeister Dimitrios Axourgos

3. Grundkapital zum 31.12.2017

114.900.000,00 EUR.

4. Anteile des Sondervermögens Bäder Schwerte am Aktienkapital

Im Berichtsjahr 2017 beträgt der Anteil 1.521.926,00 EUR. Dies entspricht einem prozentualen Anteil von 1,32 % am Grundkapital der Gesellschaft.

5. Jahresfehlbetrag/-überschuss in 2017

Der Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2017 in Höhe von 25.918.739,70 EUR wird zur Ausschüttung einer Dividende von 8.000.000,00 EUR verwendet, der verbleibende Betrag in Höhe von 17.918.739,70 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

6. Dividendenzahlung

Im Geschäftsjahr 2017 wurde eine Dividende in Höhe von 105.965,26 EUR für 2016 (vor Steuern) an das Sondervermögen Bäder ausgeschüttet.